

Fachliche Beratung für Schulbibliotheken

—

eine Analyse bestehender Strukturen und Angebote

Bachelorarbeit im Studiengang

Bibliotheks- und Informationsmanagement

vorgelegt von

Dorothee Pogadl

Matrikel-Nr.: 26140

an der Hochschule der Medien Stuttgart

am 17.12.2015

zur Erlangung des Akademischen Grades eines

Bachelor of Arts

Erstprüfer:

Prof. Bernhard Hütter

Zweitprüfer:

Prof. Dr. Martin Götz

Ehrenwörtliche Erklärung

Name: Pogadl

Vorname: Dorothee

Matrikel-Nr.: 26140

Studiengang: BI7

Hiermit versichere ich, Dorothee Pogadl, ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit mit dem Titel: „*Fachliche Beratung für Schulbibliotheken – eine Analyse bestehender Strukturen und Angebote*“ selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen wurden, sind in jedem Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Die Arbeit ist noch nicht veröffentlicht oder in anderer Form als Prüfungsleistung vorgelegt worden.

Ich habe die Bedeutung der ehrenwörtlichen Versicherung und die prüfungsrechtlichen Folgen (§ 26 Abs. 2 der Bachelor-SPO (6-Semester), § 24 Abs. 2 Bachelor-SPO (7-Semester), § 23 Abs. 2 Master-SPO (3 Semester) bzw. § 19 Abs. 2 Master-SPO (4 Semester und berufsbegleitend) der HdM) einer unrichtigen oder unvollständigen ehrenwörtlichen Versicherung zur Kenntnis genommen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Kurzfassung

Im Vergleich zu anderen Ländern ist das Schulbibliothekssystem in Deutschland nicht gut etabliert. Grund hierfür sind die fehlenden gesetzlichen Regelungen. Die meisten Schulbibliotheken werden infolgedessen von ungelerntem Personal betrieben, das oft Probleme mit alltäglichen (bibliothekarischen und pädagogischen) Aufgaben sowie mit Fragen in Bezug auf das Management und die Organisation einer Schulbibliothek hat. In diesen Fällen ist es wichtig, dass Beratungsstellen existieren, an die die Schulbibliotheken sich wenden können.

Die vorliegende Arbeit gibt daher den Schulbibliotheken einen Überblick über mögliche und vorhandene Arten von Beratungsstellen. Außerdem werden deren Angebote und Strukturen analysiert sowie Mängel aufgezeigt.

Schlagwörter: Schulbibliothek, Deutschland, Beratungsstellen, Öffentliche Bibliothek, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, Fachstelle, Kultusministerium, Schulamt, Landesarbeitsgemeinschaft

Abstract

Compared to other countries the German school library system is not well-established. The reason for that is a lack of legal regulations. Most school libraries are therefore run by unskilled workers who often struggle with daily tasks and questions concerning the management and organization of a school library. In those cases it is important that there are advisory centres to which school libraries can turn to.

Therefore, this bachelor thesis gives an overview of possible and existing types of advisory centres. Besides that it analyses offers and structures and points out gaps.

Keywords: school library, Germany, advisory centres, public library, school libraries department, state public library office, Ministry of Education and Cultural Affairs, education authority, 'Landesarbeitsgemeinschaft'

Inhaltsverzeichnis

Ehrenwörtliche Erklärung.....	1
Kurzfassung	2
Abstract	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	6
Abkürzungsverzeichnis	7
1 Einleitung.....	9
2 Mögliche Ansprechpartner für Schulbibliotheken	12
2.1 Allgemein vorhandene Beratungsstellen	12
2.1.1 Schulaufsichtsbehörden	12
2.1.2 Öffentliche Bibliotheken	14
2.2 Spezielle Beratungseinrichtungen für (Schul-)Bibliotheken	15
2.2.1 Landesarbeitsgemeinschaften.....	15
2.2.2 Fachstellen	15
2.2.3 Schulbibliothekarische Arbeitsstellen.....	16
3 Übersicht über die Beratungsstellen der deutschen Bundesländer	18
3.1 Baden-Württemberg	18
3.1.1 Medien- und Informationszentrum (MIZ) Stadtbücherei Biberach	18
3.1.2 Stadtbibliothek Freiburg – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	20
3.1.3 Stadtbibliothek Mannheim – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle und Bibliothekspädagogik.....	21
3.2 Bayern	22
3.2.1 Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst – Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Leseforum Bayern.....	22
3.2.2 Bayerische Staatsbibliothek – Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.....	24
3.2.3 Stadtbibliothek Nürnberg – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	25
3.2.4 Stadtbibliothek München – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	26
3.3 Berlin-Brandenburg.....	27
3.3.1 Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.	27
3.3.2 Bezirksamt Treptow-Köpenick – Schulbibliothekarische Arbeit.....	31
3.3.3 Stadtbibliothek Berlin-Mitte – Schulbibliothekarische Kontaktstelle.....	33
3.4 Bremen.....	33
3.5 Hamburg	34

3.5.1	Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen – Fachstelle/Schulbibliothekarische Arbeitsstelle.....	34
3.6	Hessen	36
3.6.1	Forum Schulbibliothek	36
3.6.2	Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.	37
3.6.3	Hessisches Kultusministerium – Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken und Projektbüro Schulbibliotheken	40
3.6.4	Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken	42
3.6.5	Informations- und MedienNetzwerk für Schulen des Lahn-Dill-Kreises (IMeNS).....	42
3.6.6	Stadtbibliothek Offenbach – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	44
3.6.7	Stadtbücherei Frankfurt am Main – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	45
3.7	Mecklenburg-Vorpommern	47
3.7.1	Stadtbibliothek Rostock – Fachstellenbereich	47
3.7.2	Stadtbibliothek Schwerin – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	47
3.8	Niedersachsen.....	48
3.8.1	Büchereizentrale Niedersachsen	48
3.8.2	Niedersächsisches Kultusministerium – Akademie für Leseförderung: Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken.....	49
3.9	Nordrhein-Westfalen	51
3.9.1	Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen e. V.	51
3.9.2	Stadtbibliothek Oberhausen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	52
3.9.3	Stadtbibliothek Gütersloh GmbH – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	54
3.9.4	Stadtbüchereien Hamm – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle.....	54
3.9.5	Stadtbibliothek Mönchengladbach – Schulbibliothekarische Beratung.....	55
3.9.6	Stadtbibliothek Siegen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle.....	55
3.9.7	Stadtbibliothek Duisburg – Schulmedienzentrum.....	56
3.9.8	Stadtbibliothek Aachen – Service Grundschulen	56
3.9.9	Stadtbücherei Hilden	57
3.9.10	Stadtbibliothek Unna	57
3.9.11	Stadtbibliothek Bielefeld – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	57
3.10	Rheinland-Pfalz	58
3.10.1	Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz – Landesbüchereistellen in Koblenz und Neustadt	58
3.10.2	Stadtbibliothek Ludwigshafen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle.....	61
3.11	Saarland.....	61
3.11.1	Ministerium für Bildung und Kultur, Kulturabteilung/Referat E6 (Fachstelle)	61
3.12	Sachsen	62
3.12.1	Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken	62
3.12.2	Stadt Leipzig – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	63
3.12.3	Stadtbibliothek Görlitz – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	64
3.13	Sachsen-Anhalt	65
3.13.1	Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken Sachsen-Anhalt	65
3.14	Schleswig-Holstein	66

3.14.1	Ministerium für Schule und Berufsbildung – Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)	66
3.14.2	Büchereizentrale Schleswig-Holstein.....	68
3.15	Thüringen.....	69
3.15.1	Landesarbeitsgemeinschaft Schule und Bibliothek	69
3.15.2	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)	71
3.15.3	Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen.....	71
3.15.4	Landratsamt Gotha – Medienzentrum/Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	72
3.15.5	Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt – Bibliothekspädagogische Arbeitsstelle.....	73
3.15.6	Ernst-Abbe-Bücherei Jena – Netzwerk Schule und Bibliothek (SchuBiNet)	73
4	Analyse	75
4.1	Methode	75
4.2	Analyse der Strukturen	77
4.3	Analyse der Angebote.....	80
4.4	Zusammenfassung/Ergebnis.....	86
5	Fazit und Ausblick.....	87
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	89
	Anhang I: Tabellen für die Analyse	120
	Tabelle 1: Zuordnung der Beratungsstellen zu den Stellentypen	120
	Tabelle 2: Verteilung der Beratungsstellen auf die einzelnen Ebenen innerhalb der Bundesländer.....	124
	Tabelle 3: Angebote der Landesarbeitsgemeinschaften	125
	Tabelle 4: Angebote der Fachstellen	126
	Tabelle 5: Angebote der Schulbibliothekarischen Arbeitsstellen	127
	Tabelle 6: Angebote der Öffentlichen Bibliotheken	129
	Tabelle 7: Angebote der Kultusministerien	130
	Tabelle 8: Angebote der weiteren Beratungsstellen.....	131

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Beratungsstellen für Schulen und Schulbibliotheken	9
Abb. 2: Dreistufiges Modell der Schulaufsicht.....	12
Abb. 3: Zweistufiges Modell der Schulaufsicht.....	13
Abb. 4: Logo des ‚Leseforum Bayern‘	22
Abb. 5: Logo der AGSBB e. V.	28
Abb. 6: Logo der ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.‘	37
Abb. 7: Zusammensetzung der ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.‘	40
Abb. 8: Logo des ‚Informations- und MedienNetzwerk für Schulen des Lahn-Dill- Kreises‘	43
Abb. 9: Logo der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbücherei Frankfurt am Main	46
Abb. 10: Logo des ‚Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken‘	49
Abb. 11: Logo der ‚Akademie für Leseförderung‘	50
Abb. 12: Logo der ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Nordrhein- Westfalen e. V.‘	51
Abb. 13: Logo der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Oberhausen.....	53
Abb. 14: Logo des ‚SchuBiNet‘	74
Abb. 15: Beratungsstellen für Schulen und Schulbibliotheken	76
Abb. 16: Verteilung der Beratungsstellen auf die einzelnen Ebenen innerhalb der Bundesländer	77
Abb. 17: Verteilung der bundeslandweiten Beratungsstellen auf die einzelnen Bundesländer	78
Abb. 18: Verteilung der lokalen Beratungsstellen auf die einzelnen Bundesländer	79
Abb. 19: Angebote der einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften	80
Abb. 20: Beratungsangebote der Landesarbeitsgemeinschaften.....	81
Abb. 21: Angebote der einzelnen Fachstellen	81
Abb. 22: Beratungsangebote der Fachstellen.....	82
Abb. 23: Angebote der einzelnen Schulbibliothekarischen Arbeitsstellen	82
Abb. 24: Beratungsangebote der Schulbibliothekarischen Arbeitsstellen.....	83
Abb. 25: Angebote der einzelnen Öffentlichen Bibliotheken	84
Abb. 26: Beratungsangebote der Öffentlichen Bibliotheken.....	84
Abb. 27: Angebote der einzelnen Kultusministerien.....	85
Abb. 28: Beratungsangebote der Kultusministerien.....	85
Abb. 29: Angebote der einzelnen weiteren Beratungsstellen.....	85

Abkürzungsverzeichnis

AGSBB	Arbeitsgemeinschaft der Schulbibliotheken in Berlin und Brandenburg
BB	Brandenburg
BC	Biberach
BE	Berlin
BEZ	Beschäftigungszuschuss
BibIG LSA	Bibliotheksgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
dbv	Deutscher Bibliotheksverband e. V.
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
FoBiZ	Fortbildungszentrum Treptow-Köpenick
FS	Fachstelle
HB	Bremen
HBZ	Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen
HE	Hessen
HessBibIG	Hessisches Bibliotheksgesetz
HH	Hamburg
IMeNS	Informations- und MedienNetzwerk für Schulen des Lahn-Dill-Kreises
IQSH	Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
ISB	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
IT	Informationstechnik
KM	Kultusministerium
LAG	Landesarbeitsgemeinschaft
LBibG	Landesbibliotheksgesetz Rheinland-Pfalz
LBZ	Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MIZ	Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach
MV	Mecklenburg-Vorpommern

NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
o. J.	ohne Jahresangabe
o. V.	ohne Verfasserangabe
ÖB	Öffentliche Bibliothek
OPAC	Online Public Access Catalogue
RP	Rheinland-Pfalz
SA	Schulamt
SBA	Schulbibliothekarische Arbeitsstelle
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen
Thillm	Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
ThürBibG	Thüringer Bibliotheksgesetz
ThürLbG	Thüringer Lehrerbildungsgesetz
ZLB	Zentral- und Landesbibliothek Berlin

1 Einleitung

„In Deutschland ist – mit Ausnahme sehr weniger Bundesländer – jede Schule bei der Einrichtung und dem Betrieb einer Schulbibliothek zunächst auf sich allein gestellt.“¹

So hat Birgit Lücke – Vorsitzende der Kommission Bibliothek und Schule des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V. (im Folgenden: dbv) – die Situation der Schulbibliotheken in Deutschland im Jahr 2012 zusammengefasst. Schulen und Schulbibliotheken sind demzufolge zunächst einmal Einzelkämpfer. Ausnahmen sind kombinierte Schul- und Öffentliche Bibliotheken und Zweigstellen Öffentlicher Bibliotheken (im Folgenden: ÖB) in Schulen. Diese werden in der Regel durch ÖBs getragen und betreut.²

Die schwierige Situation der Schulbibliotheken kommt daher, dass die Zuständigkeit für Schulbibliotheken in Deutschland nicht eindeutig geregelt ist. Infolge dessen existieren hierzulande auch nur wenige gut ausgebaute und den fachlichen Standards entsprechende Schulbibliotheken. Um jedoch ebendiese fachlichen Standards erfüllen zu können ist es vor allem für selbstständige Schulbibliotheken wichtig, Ansprech- oder sogar Kooperationspartner zu haben, die sie bei fachlichen Fragen beraten und unterstützen können.³ Die folgende Abbildung zeigt mögliche Ansprechpartner sowohl aus dem schulischen als auch aus dem bibliothekarischen Bereich.

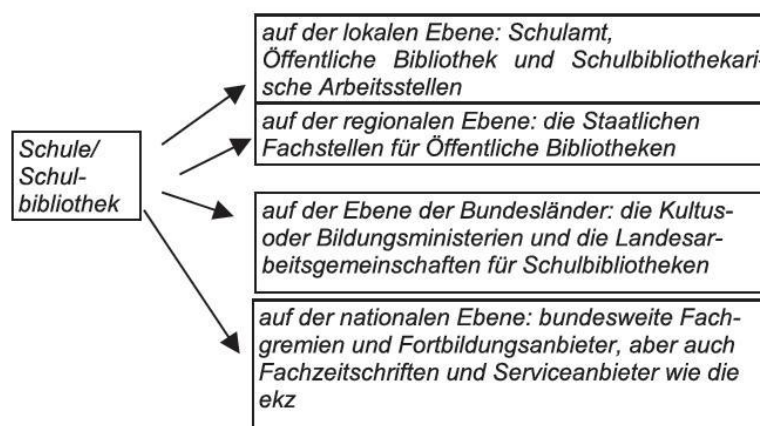


Abb. 1: Beratungsstellen für Schulen und Schulbibliotheken⁴

Oft sind die Beratungsstellen jedoch nicht für Schulbibliotheken verantwortlich und dürfen ihnen aufgrund von Bestimmungen ihrer Träger nicht helfen. So verhält es sich u. a. in Baden-Württemberg. Hier sind z. B. die Fachstellen offiziell nicht für Schulbibliotheken zuständig, da vonseiten der Politik festgelegt wird, dass die Leseförderung in

¹ Lücke, B. (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, S. 205 f.

² Vgl. ebd., S. 205ff.

³ Vgl. Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes; Dahm, K. (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, S. 120

⁴ Abb. entnommen aus: Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes; Dahm, K. (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, S. 120

Schulen mittels der Angebote der Öffentlichen Bibliotheken abgedeckt werden soll.⁵ Dies hat zur Folge, dass die existierenden Schulbibliotheken in der Regel bei Fragen und Problemen allein zurechtkommen müssen.

Das Thema ‚Ansprechpartner für Schulbibliotheken‘ spielt auch in der aktuellen Fachliteratur eine Rolle. Meist wird es hier jedoch nur in Form eines einzelnen, mehr oder weniger ausführlichen Kapitels angesprochen, in dem die verschiedenen Stellentypen oft nur allgemein beschrieben werden. Manche Quellen bieten auch Adresslisten zum Thema an. Diese umfassen jedoch entweder nur die großen und bekannten Beratungsstellen oder sie sind nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Näher beschrieben werden in der Regel nur wenige, exemplarische Beratungsstellen.⁶

Vor diesem Hintergrund soll diese Arbeit den Schulbibliotheken und Schulen in Deutschland einen aktuellen, möglichst umfassenden Überblick über die derzeit existierenden deutschen Beratungsstellen bieten, an die sie sich bei Fragen und Problemen wenden können. Des Weiteren sollen Strukturen und Angebote der Beratungsstellen analysiert werden.

Insgesamt beschränkt sich die Arbeit auf Beratungsstellen von der lokalen bis zur Bundesländerebene, da diese für die einzelnen Schulbibliotheken am besten zu erreichen sind. National agierende Beratungsstellen werden im Hinblick auf den Umfang der Arbeit nicht oder nur am Rande miteinbezogen. Da sowohl kombinierte Schul- und Öffentliche Bibliotheken als auch Zweigstellen in Schulen bereits Unterstützung über die örtlichen ÖBs erhalten, liegt der Fokus in dieser Arbeit vor allem auf Beratungsstellen, die selbstständige Schulbibliotheken beraten. Auch wenn die Arbeit einen möglichst umfassenden Überblick über die Beratungsstellen geben soll, erhebt sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da nicht alle Beratungsstellen mit ihren Angeboten offen werben.

Zu Beginn der Arbeit sollen die in Abbildung 1 dargestellten Beratungsstellen kurz definiert und ihre Bedeutung für Schulbibliotheken erläutert werden. Dies soll den Schulen und Schulbibliotheken zeigen, an welche Beratungsstellen sie sich theoretisch bei Fragen und Problemen wenden können, auch wenn diese bisher noch keine Angebote für Schulbibliotheken haben sollten. Die Reihenfolge, in der die Stellen definiert werden, orientiert sich daher nicht an der Abbildung, sondern geht von allgemeinen, in der Regel in jedem Bundesland vorhandenen Stellen bis hin zu speziell für (Schul-)Bibliotheken eingerichteten Beratungsstellen, die nicht unbedingt in jedem Bundesland existieren.

Das anschließende Kapitel stellt den größten Teil der Arbeit dar. Es beinhaltet die Übersicht über die derzeit in den einzelnen Bundesländern existierenden Beratungsstellen, sowie deren Beschreibung. Beschrieben werden hierbei vor allem Organisation und Angebote der jeweiligen Stelle. Bei speziell auf Schulbibliotheken ausgerichteten

⁵ Vgl. Kirmse, R. (2014): Schulbibliothek, S. 12

⁶ Siehe: Kirmse, R. (2014): Schulbibliothek; Wolf, S.; Schuldt, K. (2011): Praxisbuch Schulbibliotheken und Holderried, A.; Lücke, B. (2012): Handbuch Schulbibliothek. Planung, Betrieb, Nutzung

Stellen, wie beispielsweise den Landesarbeitsgemeinschaften, wird außerdem die Entstehung der Stelle miteinbezogen, da dies eventuell für die Einrichtung ähnlicher Stellen interessant sein könnte. Da die Beschreibungen der einzelnen Stellen auf einer Auswertung der vorhandenen Quellen und nicht auf einer Umfrage oder dergleichen beruhen, hängen deren Inhalt und Umfang meist von den Stellen selbst und deren Veröffentlichungen (z. B. Websites, Flyer, Broschüren und Zeitschriftenartikel) ab. Die gesamte Beschreibung soll vor allem als eine Art Nachschlagewerk dienen, in dem sich Schulbibliotheken speziell über die vorhandenen Angebote in ihrem Bundesland informieren können. Diese können dann auch gegebenenfalls mit den Angeboten anderer Bundesländer verglichen werden.

Im nächsten Kapitel folgt auf die Beschreibung der einzelnen Stellen eine Analyse der bestehenden Strukturen und Angebote, die es insgesamt in den deutschen Bundesländern gibt. Hierfür werden zunächst die der Analyse zugrundeliegende Methode erläutert und im Anschluss die Ergebnisse beschrieben.

Abgeschlossen wird die Arbeit mit einem persönlichen Fazit und einem Ausblick auf mögliche Weiterführungen des Themas.

2 Mögliche Ansprechpartner für Schulbibliotheken

2.1 Allgemein vorhandene Beratungsstellen

2.1.1 Schulaufsichtsbehörden

Mögliche Ansprechpartner für Schulbibliotheken oder Schulen, die eine Schulbibliothek einrichten wollen, sind die einzelnen Behörden der Schulaufsicht. Unter Schulaufsicht ist dabei „die Gesamtheit der staatlichen Befugnisse zur Organisation, Planung, Leitung und Beaufsichtigung des öffentlichen und (mit Einschränkungen) auch des privaten Schulwesens“⁷ zu verstehen.

Aufgrund der Kulturhoheit der Länder liegen das gesamte Schulsystem sowie die Schulaufsicht bei den einzelnen Bundesländern. Daher ist deren Strukturierung auch von Bundesland zu Bundesland verschieden.⁸ Grundsätzlich lässt sich die Schulaufsicht in zwei bis drei Stufen bzw. Ebenen untergliedern, die je nach Bundesland unterschiedlich ausgeprägt sind.

Das dreistufige Modell setzt sich wie in Abbildung 2 dargestellt aus der unteren, der oberen und der obersten Schulaufsicht zusammen:

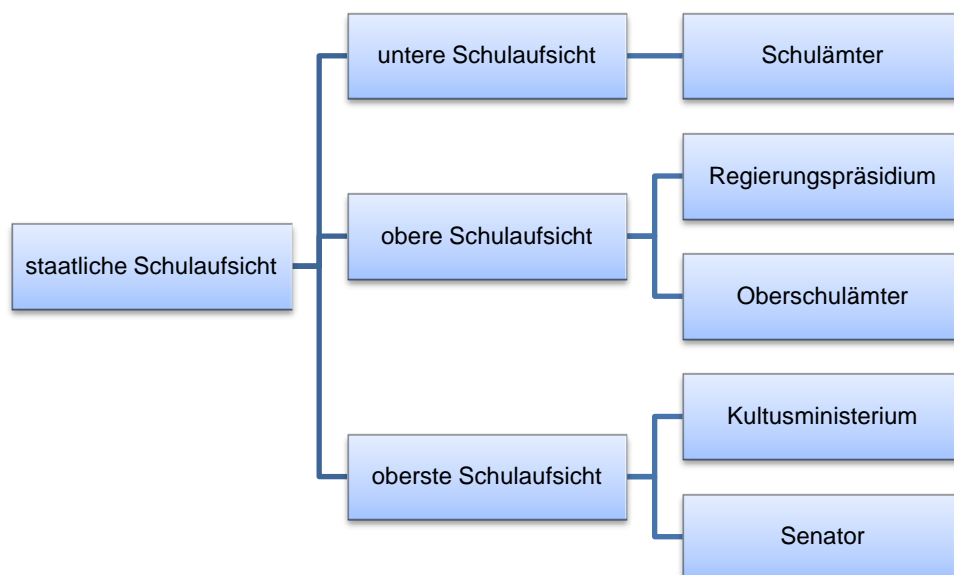


Abb. 2: Dreistufiges Modell der Schulaufsicht⁹

⁷ wissenmedia GmbH; Munzinger-Archiv GmbH (o. J.): Schulaufsicht [elektronische Quelle]

⁸ Vgl. ebd.

⁹ Vgl. ebd.

Bei dem Modell mit zwei Ebenen fehlt im Vergleich zum dreistufigen Modell die mittlere Ebene, welche im dreistufigen Modell der oberen Schulaufsicht entspricht. Diesem Modell zufolge sind also nur Kultusministerien und staatliche Schulämter für die Schulaufsicht zuständig.¹⁰

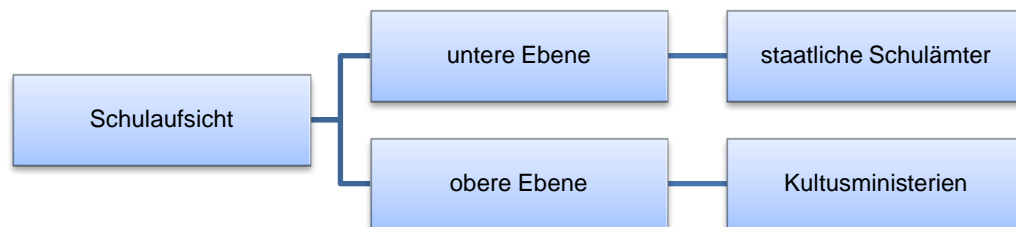


Abb. 3: Zweistufiges Modell der Schulaufsicht¹¹

Da sowohl Schulämter (auf lokaler Ebene) als auch Kultusministerien (auf Ebene der Bundesländer) mögliche Ansprech- und Kooperationspartner für Schulbibliotheken sind, sollen diese im Folgenden kurz definiert werden.¹²

Ein ‚staatliches Schulamt‘ ist eine „Verwaltungseinrichtung einiger Bundesländer [...], die dienst- und fachaufsichtlich für die Begleitung und Betreuung von Schulen einer Region zuständig ist.“¹³ Unter Dienstaufsicht fällt dabei u. a. die Aufsicht und Kontrolle über Personalangelegenheiten und unter Fachaufsicht die Aufsicht und Kontrolle über Erziehungs- und Unterrichtsangelegenheiten.¹⁴

Der Begriff ‚Kultusministerium‘ wird im Allgemeinen für die „oberste Behörde für das Erziehungs- und Bildungswesen“¹⁵ verwendet. Aufgrund der Kulturhoheit der Länder gibt es in jedem Bundesland ein Kultusministerium. Oft sind jedoch die Zuständigkeitsbereiche der Ministerien innerhalb der Bundesländer nicht eindeutig zugewiesen, weshalb deren genaue Bezeichnung abweichen kann.¹⁶ So nennt sich beispielsweise das Kultusministerium in Hessen ‚Hessisches Kultusministerium‘, im Saarland heißt es

¹⁰ Vgl. Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (2015): Deutscher Bildungsserver. Schule. Schulwesen. Institutionen im Schulwesen. Schulverwaltung/Schulaufsicht [elektronische Quelle]

¹¹ Vgl. ebd.

¹² Vgl. Abb. 1

Da Abbildung 1 Grundlage dieses Kapitels ist, wird im Folgenden auf die Behörden der oberen Schulaufsicht des dreistufigen Modells verzichtet. Diese wären in Abbildung 1 aber der regionalen Ebene zuzuordnen.

¹³ wissenmedia GmbH; Munzinger-Archiv GmbH (o. J.): Staatliches Schulamt [elektronische Quelle]

¹⁴ Vgl. wissenmedia GmbH; Munzinger-Archiv GmbH (o. J.): Schulaufsicht [elektronische Quelle]

¹⁵ wissenmedia GmbH; Munzinger-Archiv GmbH (o. J.): Kultusministerium [elektronische Quelle]

¹⁶ Vgl. ebd.

dagegen ‚Ministerium für Bildung und Kultur‘ und in Thüringen ‚Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport‘.¹⁷

Da die Kultusministerien als obere Schulaufsichtsbehörden¹⁸ für die Schulen zuständig sind, „gibt es in allen Ministerien Referate, die das Thema Schulbibliothek mit berücksichtigen“.¹⁹ Diesen ist es jedoch nur in sehr eingeschränktem Rahmen möglich, die Schulbibliotheken zu beraten und zu unterstützen.²⁰ Die folgenden Beschreibungen zeigen jedoch, dass die Kultusministerien Schulbibliotheken oft über von ihnen eingerichtete Institute unterstützen.

2.1.2 Öffentliche Bibliotheken

Öffentliche Bibliotheken haben in der Regel zahlreiche Angebote für Schulen ohne eine Schulbibliothek. Diese können von Basisangeboten, (z. B. Klassenführungen und Medienboxen), bis hin zu speziellen Angeboten (z. B. Medienpräsentationen im Unterricht, Unterricht in der Bibliothek, verschiedene Aktionsprogramme und einem Schülercenter innerhalb der ÖB) reichen.²¹

Für Schulbibliotheken bieten sich ÖBs schon allein aufgrund der räumlichen Nähe und der gemeinsamen Ziele und Aufgaben (z. B. die Förderung der Lese-, Medien- und Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen) als Ansprech- und Kooperationspartner an. Außerdem können sowohl ÖBs als auch Schulbibliotheken von einer erfolgreichen Zusammenarbeit profitieren. So gewinnen ÖBs beispielsweise zukünftige Nutzer, da Kinder und Jugendliche durch Schulbibliotheken schon früh mit den Angeboten von Bibliotheken in Berührung kommen.²²

Schulbibliotheken profitieren im Gegenzug vom Wissen und den Angeboten der ÖB. Meist bietet diese den Schulbibliotheken Unterstützung beim Bestandsaufbau an. Je nach Ausprägung der Kooperation stellt die ÖB entweder nur Beratungsdienste und Empfehlungslisten bereit, oder sie trifft Bestandsabsprachen und ergänzt die Bestände der Schulbibliothek. Dadurch können beide Kooperationspartner ihre finanziellen Ressourcen schonen. Einige ÖBs übernehmen auch die Bestanderschließung in einem gemeinsamen Katalog. Des Weiteren können ÖBs die Schulbibliotheken bei der Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie personell (z. B. in Form einer einfachen Beratung, Schulungen oder einem Vor-Ort-Service) unterstützen.²³ Erfahrungen zeigen: „Gemeinsam ist es leichter und kostengünstiger, gemeinsam hat man eine lautere

¹⁷ Vgl. Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (2015): Deutscher Bildungsserver. Schule. Schulwesen. Institutionen im Schulwesen. Kultusministerien [elektronische Quelle]

¹⁸ Entspricht im dreistufigen Modell der obersten Schulaufsichtsbehörde.

¹⁹ Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (o. J.): schulmediothek.de. Schulbibliothek – Grundlagen. Organisationsformen. Ansprechpartner [elektronische Quelle]

²⁰ Vgl. ebd.

²¹ Vgl. Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes; Dahm, K. (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, S. 122 f.

²² Vgl. Lücke, B. (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, S. 211

²³ Vgl. ebd., S. 212 ff.

Stimme bei den Entscheidungsträgern, gemeinsam lassen sich Probleme besser lösen.“²⁴

Für die Art der Kooperation zwischen einer ÖB und einer Schulbibliothek gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten: Zum einen können die Bibliotheken ihre Zusammenarbeit durch einen Kooperationsvertrag regeln, in dem die jeweiligen Aufgaben und Verpflichtungen festgehalten sind. Dadurch kann die Schulbibliothek zu einer Art ‚Zweigstelle‘ der ÖB werden. Die Bibliotheken bleiben jedoch räumlich voneinander getrennt. Zum anderen besteht die Möglichkeit einer kombinierten Schul- und Öffentlichen Bibliothek. Hierbei sind beide Bibliotheken an einem gemeinsamen Ort (meist in der Schule) untergebracht.²⁵

2.2 Spezielle Beratungseinrichtungen für (Schul-)Bibliotheken

2.2.1 Landesarbeitsgemeinschaften

In einigen Bundesländern haben sich Schulbibliotheken, Lehrer²⁶, Bibliothekare und weitere Personen und Institutionen, die in irgendeiner Form mit Schulbibliotheken zu tun haben,²⁷ zu einer Landesarbeitsgemeinschaft (im Folgenden: LAG) zusammengeschlossen. Dieser Zusammenschluss erfolgte zumeist in Form eines gemeinnützigen Vereins. Ziel innerhalb der LAGs ist es, sich gegenseitig bei Aufbau und Betrieb der Schulbibliotheken zu unterstützen. Dies geschieht u. a. in Form eines fachlichen Austausches auf Vereinstagungen (z. B. Schulbibliothekstag) oder durch gemeinsam organisierte Fortbildungen.²⁸ Nach außen hin „übernehmen [die LAGs] auch die Lobbyarbeit zur Verbesserung der generellen Situation von Schulbibliotheken.“²⁹

2.2.2 Fachstellen

Weitere mögliche Ansprechpartner für Schulbibliotheken sind die Fachstellen. Dabei handelt es sich „meist [um] staatliche Einrichtungen auf Länderebene mit Informations-, Koordinations-, Förder- und Fortbildungsaufgaben für das öffentliche Bibliothekswesen.“³⁰ Fachstellen, die keine staatlichen Einrichtungen sind, werden von Vereinen oder Stiftungen getragen. Beispiele dafür sind die Büchereizentralen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein und die Fachstelle der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen.³¹

²⁴ Vgl. Kirmse, R. (2014): Schulbibliothek, S. 15

²⁵ Vgl. Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes; Dahm, K. (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, S. 123

²⁶ Hier und im Folgenden wird aufgrund der besseren Lesbarkeit auf die Verwendung der weiblichen Form verzichtet.

²⁷ Siehe Beschreibung der einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften im folgenden Kapitel

²⁸ Vgl. Lücke, B. (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, S. 210

²⁹ Ebd., S. 210

³⁰ Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes; Dahm, K. (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, S. 124

³¹ Vgl. Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland (Fachstellenkonferenz) (o. J.): Fachstellen in Deutschland [elektronische Quelle]

Mit Ausnahme von Bremen und Berlin gibt es in jedem Bundesland eine Fachstelle. In größeren Bundesländern, wie z. B. Baden-Württemberg und Bayern, sind die Fachstellen meist räumlich auf mehrere Stellen innerhalb des Landes verteilt.³² Dies erklärt, weshalb die Fachstellen in Abbildung 1 nicht der Ebene der Bundesländer sondern der regionalen Ebene zugeordnet sind. Da in dieser Arbeit jedoch nicht die regional eingerichteten Zweigstellen der Fachstellen betrachtet werden, sondern die Einrichtung ‚Fachstelle‘, werden die Fachstellen im Folgenden der Ebene der Bundesländer zugeordnet.

Ebenso wie bei den Schulaufsichtsbehörden sind Organisation und Aufgaben der Fachstellen abhängig von den einzelnen Bundesländern und daher auch von Bundesland zu Bundesland verschieden. Bundesweit einheitliche Regelungen gibt es nicht. Auch die Zuständigkeit der Fachstellen für Schulbibliotheken hängt von den jeweiligen Regelungen innerhalb der Bundesländer ab.³³ So gibt es zum einen Fachstellen, die ausdrücklich für die Betreuung von Schulbibliotheken zuständig sind, zum anderen aber auch Fachstellen, die nur ÖBs beraten dürfen.³⁴ In den meisten Fällen ist die Zuständigkeit jedoch nicht eindeutig geregelt. Oft bieten die Fachstellen aber trotzdem Unterstützung und Beratung für Schulbibliotheken und bei der Zusammenarbeit von ÖBs und Schulbibliotheken an.³⁵

Die Leistungen der Fachstellen für Schulen und Schulbibliotheken sind unterschiedlich ausgeprägt. Sie können sowohl beratende Tätigkeiten beinhalten (z. B. bei Einrichtung, Organisation, EDV) als auch schulende Funktionen (z. B. Fortbildungen für Mitarbeiter). Des Weiteren bieten die Fachstellen Unterstützung bei Leseförderaktionen an und stellen Medieninformationsdienste bereit.³⁶

Einige Angebote der einzelnen Fachstellen für ÖBs und Schulbibliotheken (z. B. Literaturlisten sowie Materialien und Angebote für Leseförderaktionen) können in der Regel auch länderübergreifend genutzt werden.³⁷

2.2.3 Schulbibliothekarische Arbeitsstellen

Bei einer Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle (im Folgenden: SBA³⁸) handelt es sich „normalerweise [um] eine Fachabteilung einer Öffentlichen Bibliothek – meist in Mittel- oder Großstädten –, die sich auf die Koordination der Zusammenarbeit der Schulen und der Bibliothek am Ort spezialisiert hat und auch für die Betreuung der Schulbiblio-

³² Vgl. Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland (Fachstellenkonferenz) (o. J.): Fachstellen in Deutschland [elektronische Quelle]

³³ Vgl. Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes; Dahm, K. (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, S. 124

³⁴ Vgl. Kirmse, R. (2014): Schulbibliothek, S. 14

³⁵ Vgl. Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes; Dahm, K. (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, S. 124

³⁶ Vgl. ebd., S. 124

³⁷ Vgl. Lücke, B. (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, S. 209 f.

³⁸ Alle Schulbibliothekarischen Arbeitsstellen werden im Rahmen dieser Arbeit aufgrund der besseren Verständlichkeit mit SBA abgekürzt. Auch wenn einzelne Schulbibliothekarische Arbeitsstellen sich selbst anders abkürzen, wird dennoch die Abkürzung SBA verwendet.

theiken zuständig ist.“³⁹ SBAs können auch, wie beispielsweise in einem Berliner Bezirk, Teil eines Schulamtes sein.⁴⁰

Vor allem bei SBAs, die in ÖBs untergebracht sind, beteiligt sich meist der Schulträger an den Kosten der Leistungen für die Schulbibliotheken.⁴¹

Die Angebote von SBAs können die folgenden Bereiche umfassen: Erstellung von Schulbibliotheksentwicklungsplänen, Fortbildungen und Schulungen des Schulbibliothekspersonals, Beratung und Unterstützung bei Aufbau und Organisation von Schulbibliotheken, Unterstützung beim Bestandsaufbau (teilweise sogar zentrale Bestandserschließung und Katalogisierung), Bereitstellung von Leihbeständen für die Schulbibliotheken, Fachaufsicht über das Schulbibliotheksnetz und die Entwicklung von gemeinsamen Leseförderkonzepten.⁴²

Die Vorteile von SBAs liegen einerseits in der Entlastung der Lehrkräfte. Diese können sich durch die Unterstützung einer SBA verstärkt auf die pädagogischen Aspekte der Schulbibliotheksarbeit konzentrieren. Andererseits können vor allem die bibliothekarischen Aspekte der Schulbibliotheksarbeit durch deren Zentralisierung viel effizienter gestaltet werden.⁴³

³⁹ Lücke, B. (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, S. 209

⁴⁰ Vgl. Wolf, S.; Schuldt, K. (2011): Praxisbuch Schulbibliotheken, S.169

⁴¹ Vgl. Lücke, B. (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, S. 209

⁴² Vgl. Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes; Dahm, K. (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, S. 124

⁴³ Vgl. Lücke, B. (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, S. 209

3 Übersicht über die Beratungsstellen der deutschen Bundesländer⁴⁴

3.1 Baden-Württemberg

3.1.1 Medien- und Informationszentrum (MIZ) Stadtbücherei Biberach

Das ‚Medien- und Informationszentrum (MIZ) Stadtbücherei Biberach‘ hat zwar offiziell keine SBA, erfüllt insgesamt aber dennoch die typischen Aufgaben einer solchen. Das MIZ kann daher als „die kleinste Variante oder auch Vorstufe einer sogenannten Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle (SBA) auf lokaler Ebene in einer Kleinstadt“⁴⁵ bezeichnet werden.

Schulbibliotheken werden vom MIZ mit drei verschiedenen Angebotsformen unterstützt. Bei der ersten Form sind die Schulbibliotheken Zweigstellen des MIZ. Sie werden durch das Personal des MIZ verwaltet und sind in dessen Abläufe integriert. Die Bestände der Schulbibliotheken werden im Online-Katalog des MIZ erfasst. Aktuell gibt es in Biberach zwei solcher Zweigstellen: die Mediothek der Gymnasien (seit Mai 2008) und das Heinz H. Engler-Forum (seit September 2015).⁴⁶

Die zweite Angebotsform des MIZ ist die Unterstützung der Schulbibliotheken als lokaler Partner auf Basis einer Kooperationsvereinbarung. Die Schulen bekommen hierbei Unterstützung beim Aufbau und Betrieb einer Schulbibliothek. Diese Unterstützung erfolgt zum einen in Form von Beratungen, zum anderen können die Schulen verschiedene Medien- und Serviceangebote des MIZ in Anspruch nehmen. Geleitet werden die Bibliotheken bei dieser Form entweder durch Lehrer, Eltern oder Schüler. Voraussetzung für eine solche Kooperation ist, dass die Schulen innerhalb der Stadtgrenzen liegen. Eine Kooperationsvereinbarung auf lokaler Ebene hat das MIZ derzeit mit acht Schulbibliotheken abgeschlossen.⁴⁷ Die erste Schule, mit der eine solche Vereinbarung abgeschlossen wurde, ist die Mittelberg Grundschule, deren Schulbibliothek im Herbst 2007 eröffnet wurde.⁴⁸

⁴⁴ Innerhalb der Bundesländer sind die Beschreibungen der Stellen absteigend von der Bundesländerebene zur lokalen Ebene angeordnet. Auf eine Untergliederung wurde verzichtet, da es nicht in jedem Bundesland Stellen auf den einzelnen Ebenen gibt.

⁴⁵ Lücke, B. (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, S. 208 f.

⁴⁶ Vgl. Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach (o. J.): Angebote. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

⁴⁷ Vgl. ebd.

⁴⁸ Vgl. Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach (o. J.): Angebote. Schulbibliotheken. Schülerbücherei der Mittelberg Grundschule [elektronische Quelle]

nähere Informationen siehe: Schumacher, E.; Littmann, H. (2009): Förderung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz in der Grundschule. Ein Modellprojekt in Biberach an der Riß

Schulen, die außerhalb der Stadtgrenzen liegen, können die dritte Angebotsform in Anspruch nehmen. Dabei wirkt das MIZ als regionaler Kooperationspartner, der entweder direkt oder über die ‚Bildungsregion BC‘⁴⁹ Leistungen erbringt. Zu diesen gehört u. a. ebenfalls die Hilfe beim Aufbau und Betrieb einer Schulbibliothek. Aktuell unterstützt das MIZ vier Einrichtungen auf Basis eines regionalen Kooperationsvertrages.⁵⁰ Eine dieser Einrichtungen ist die Grundschule Attenweiler, die im Mai 2012 mithilfe der finanziellen Unterstützung des Landkreises Biberach ihre Schülerbücherei eröffnete.⁵¹ Die Kooperationsverträge mit den Schulen beinhalten aber nicht nur die Unterstützung beim Aufbau einer Schulbibliothek. Sie sollen auch die Zusammenarbeit der Schulen mit dem MIZ in Sachen Lese- und Kompetenzförderung sichern.⁵²

Alles in allem hat das MIZ ein umfassendes Angebot für Schulen und Schulbibliotheken. Dieses beinhaltet die Beratung sowohl bei Planung und Einrichtung einer Schulbibliothek als auch bei Bestandsaufbau und -präsentation. Das MIZ hilft den Schulbibliotheken außerdem bei der EDV-Einführung und übernimmt die Bestellung der Möbel. Zu den Leistungen des MIZ gehören zudem Schulungen und Fortbildungen für Lehrer und Eltern u. a. zu den Themen Leseförderung und Medienkompetenz. Ein weiteres Angebot ist die sogenannte ‚Blockausleihe‘.⁵³ Hierbei können Schulbibliotheken ihre Bestände um bis zu 200 Medien erweitern, die jeweils für ein halbes Jahr ausgeliehen werden können. Die Ausleihe kostet bei eigener Abholung 10 € bis 50 € für 50 Medieneinheiten. Wenn die Medien angeliefert werden sollen, fallen für die Einrichtungen weitere Kosten an. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Mediendaten zur Einspielung in das lokale System für eine Pauschale von 10 € zu bestellen.⁵⁴

Insgesamt sind die Angebote des MIZ für die lokalen Kooperationspartner kostenlos und für die regionalen Kooperationspartner kostenpflichtig. Jedoch können die regionalen Kooperationspartner seit November 2011 Zuschüsse über das Projekt ‚Bildungsregion BC‘ bekommen.⁵⁵

Zur Unterstützung des Personals in Biberacher Schulbibliotheken hat das MIZ 2012 das ‚Handbuch+ für Schulbibliotheken in der Bildungsregion Biberach‘ herausgegeben. Dieses soll das im selben Jahr erschienene ‚Handbuch Schulbibliothek‘ von Angelika

⁴⁹ Nähere Informationen zum Projekt ‚Bildungsregion BC‘ siehe: Landkreis Biberach (o. J.): Bildungsregion Biberach. Weitere Arbeitsfelder. Schulbibliotheken [elektronische Quelle] und Raumel, F. (2012): Bildungsregion Landkreis Biberach – Förderung von Schulbibliotheken im Landkreis [elektronische Quelle]

⁵⁰ Vgl. Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach (o. J.): Angebote. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

⁵¹ Vgl. Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach (o. J.): Angebote. Schulbibliotheken. Schülerbücherei der Grundschule Attenweiler [elektronische Quelle]

⁵² Vgl. Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach (2013): Kooperationsverträge mit unseren Bildungspartnern [elektronische Quelle]

⁵³ Vgl. Holland, E. (2012): Angebote des MIZ für Schulbibliotheken, S. 19 [elektronische Quelle]

⁵⁴ Vgl. Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach (o. J.): Informationen zur Blockausleihe [elektronische Quelle]

⁵⁵ Vgl. Holland, E. (2012): Angebote des MIZ für Schulbibliotheken, S. 20 [elektronische Quelle]

Holderried und Birgit Lücke um speziell für die Biberacher Schulbibliotheken geltende Regelungen ergänzen.⁵⁶

3.1.2 Stadtbibliothek Freiburg – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Im Jahr 2009 startete in Freiburg das Projekt ‚Bibliothek der Kulturen – Freiburger SchulbibliotheksNetz‘ mit dem Ziel, an allen Freiburger Grundschulen Schulbibliotheken einzurichten. Träger der Schulbibliotheken sollte die Stadt Freiburg sein, die das Projekt jährlich mit Sachmitteln in Höhe von 200.000 € unterstützt. Durchgeführt wurde es in Kooperation mit der Stadtbibliothek Freiburg und unter der Federführung des ‚Amtes für Schule und Bildung‘. Zunächst hatten noch Grundschulen mit vielen Schülern mit Migrationshintergrund Priorität, aber in der Zwischenzeit sind auch weiterführende Schulen an dem Projekt beteiligt.⁵⁷ Aktuell haben in Freiburg 29 Grund-, Haupt-, Werkreal- und Förderschulen, eine Realschule, drei Gymnasien und eine Berufsschule eine Schulbibliothek.⁵⁸ Zentraler Bestandteil des ‚SchulbibliotheksNetzes‘ ist die ‚Bibliothek der Kulturen‘. Sie besteht aus einem zentral in der Stadtbibliothek stationierten, fremdsprachigen Medienbestand, der von Lehrern blockweise ausgeliehen werden kann.⁵⁹

2012 wurde in der Stadtbibliothek eine SBA eingerichtet. Diese wurde mit einer Bibliothekarin (20 Stunden), einem Bürgerarbeitsplatz (30 Stunden) und je nach Bedarf mit einer ‚Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste‘ (5-10 Stunden) besetzt. Sie haben die Aufgabe, die Nachhaltigkeit und Professionalität der Schulbibliotheken zu sichern. Die SBA übernimmt den Bestandsaufbau für die Schulbibliotheken. Der Bestand wird dabei zwei Mal im Jahr erweitert und über das Bibliothekssystem ‚Library for Windows – School‘ der Firma Fleischmann erschlossen. Weitere Leistungen der SBA sind Schulungen und Fortbildungen, Unterstützung bei der Leseförderung und eine allgemeine Beratung. Zudem übernimmt sie die Sichtung von Altbeständen. Alle zwei Jahre findet ein runder Tisch ‚Grundschule und Bibliothek‘ statt.⁶⁰ Die aktuellen Ansprechpartnerinnen für die SBA sind Frau Wiedenhöfer und Frau Kofler.⁶¹

⁵⁶ Vgl. Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach (o. J.): Angebote. Schulbibliotheken. Handbuch+ [elektronische Quelle]. Ebenso: Schulbibliothekarische Arbeitsstelle des Medien- und Informationszentrums Stadtbücherei Biberach (2012): Handbuch+ für Schulbibliotheken in der Bildungsregion Biberach, S.1 [elektronische Quelle]

Anmerkung: Im Handbuch steht zwar, dass es von der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle des MIZ veröffentlicht wurde, aber in aktuelleren Quellen wird die Einrichtung einer solchen SBA als angestrebtes Ziel aufgeführt.

Weitere Informationen zu seinen Angeboten und Projekten stellt das MIZ auf seiner Website zur Verfügung. Siehe: Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach (o. J.): Service. Fachinformationen für Kollegen und Kolleginnen im Bibliotheksbereich [elektronische Quelle]

⁵⁷ Vgl. Buck, K. (2012): Die Bibliothek der Kulturen – Das Freiburger SchulbibliotheksNetz, S 5 f. [elektronische Quelle]

⁵⁸ Basierend auf einer Auswertung der Unterseiten von: Stadt Freiburg (o. J.): SchulbibliotheksNetz. Online Katalog der Bibliothek der Kulturen [elektronische Quelle]

⁵⁹ Vgl. Buck, K. (2012): Die Bibliothek der Kulturen – Das Freiburger SchulbibliotheksNetz, S. 8 [elektronische Quelle]. Ebenso: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (2012): schulmediothek.de. Aktuell. Berichte. Die Schulbibliothek als Keimzelle für Informations- und Medienkompetenz [elektronische Quelle]

⁶⁰ Vgl. Buck, K. (2012): Die Bibliothek der Kulturen – Das Freiburger SchulbibliotheksNetz, S. 13 ff. [elektronische Quelle]

⁶¹ Vgl. Stadt Freiburg (2015): Stadtbibliothek. Über uns. MitarbeiterInnen [elektronische Quelle]

3.1.3 Stadtbibliothek Mannheim – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle und Bibliothekspädagogik

Die Stadtbibliothek Mannheim setzt sich aus einer Zentralbibliothek, einer Kinder- und Jugendbibliothek, einer Musikbibliothek, einer mobilen Bibliothek und elf Zweigstellen in den Stadtteilen zusammen.⁶² Jede Zweigstelle ist für die Leseförderung und die Schulbibliotheksarbeit im jeweiligen Stadtteil zuständig. Dies beinhaltet u. a. die Durchführung von Klassenführungen, Lesungen, Bilderbuchkinos und Rechterschulungen.⁶³ Vier der elf Zweigstellen (Herzogenried, Rhelnaul, Schönau, Vogelstang) sind kombinierte Schul- und Öffentliche Bibliotheken.⁶⁴ Zwei weitere Zweigstellen (Freudenheim und Sandhofen) sind in Schulen untergebracht.⁶⁵ Für die Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit im Stadtzentrum ist die Kinder- und Jugendbibliothek zuständig.⁶⁶

1974 wurde in der Stadtbibliothek Mannheim die erste SBA in Baden-Württemberg eingerichtet,⁶⁷ die heute von Birgit Gaßmann-Fricke betreut wird.⁶⁸ Die SBA ist für die Zusammenstellung und Verwaltung von Erzählkoffern, Kamishibai Bildkarten, Klassensätzen und Medienkisten zuständig.⁶⁹ 2013 hatte die SBA einen Bestand von 10.804 Medieneinheiten und insgesamt 16.217 Entleihungen.⁷⁰ Die SBA kümmert sich folglich hauptsächlich um die Bereitstellung von Medien für die Schulen.

Zusätzlich zur SBA wurde von der Stadtbibliothek Mannheim die Abteilung ‚Bibliothekspädagogik‘ unter der Leitung von Bettina Harling eingerichtet. Sie beschäftigt sich mit der Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit pädagogischen Einrichtungen.⁷¹ Zu ihren Aufgaben gehören die Koordination der Sprach- und Leseförderung, die Planung

⁶² Vgl. Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen [elektronische Quelle]

⁶³ Basierend auf einer Auswertung der Unterseiten von: Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen [elektronische Quelle]

⁶⁴ Vgl. Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Herzogenried [elektronische Quelle]; Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Rhelnaul [elektronische Quelle]; Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Schönau [elektronische Quelle]; Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Vogelstang [elektronische Quelle]

⁶⁵ Vgl. Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Freudenheim [elektronische Quelle]; Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Sandhofen [elektronische Quelle]

⁶⁶ Vgl. Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Kinder- und Jugendbibliothek [elektronische Quelle]

⁶⁷ Vgl. Schmidt, M. (1988): Stadtbücherei und Schule kooperieren. Das Beispiel Mannheim, S. 46

⁶⁸ Vgl. Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Kontakte [elektronische Quelle]

⁶⁹ Vgl. Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik. Erzählkoffer [elektronische Quelle]; Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik. Kamishibai Bildkarten [elektronische Quelle]; Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik. Klassensätze (Ganztexte) [elektronische Quelle] und Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik. Medienkisten [elektronische Quelle]

⁷⁰ Vgl. Stadtbibliothek Mannheim (o. J.): Statistische Daten der Jahre 2011, 2012 und 2013, S. 3 f. [elektronische Quelle]

⁷¹ Vgl. Stadtbibliothek Mannheim (2015): Stadtbibliothek plus. Angebote für Weiterführende Schulen. September 2015 bis Januar 2016, S. 31 [elektronische Quelle]

verschiedener Aktionen und Veranstaltungen und die Organisation von Fortbildungen und Schulungen. Sämtliche Angebote werden zweimal im Jahr in Broschüren für die unterschiedlichen Zielgruppen veröffentlicht.⁷²

3.2 Bayern

3.2.1 Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst – Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Leseforum Bayern

Bei Schulleistungsuntersuchungen wie z. B. ‚PISA 2000‘ haben deutsche Schüler im Bereich der Lesekompetenz schlechte Ergebnisse erzielt. Als Reaktion darauf hat das ‚Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst‘ nach einer Fachtagung zum Thema ‚Lesen Beflügelt‘ Ende 2002 das ‚Leseforum Bayern‘ gegründet. Organisatorisch gehört das ‚Leseforum Bayern‘ zum heutigen ‚Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)‘. Zunächst war es innerhalb des ISB noch Teil der Gymnasialabteilung. Ab dem Schuljahr 2004/05 wurde es der neu geschaffenen Grundsatzabteilung zugeordnet.⁷³ Ansprechpartner für das Leseforum ist derzeit Hermann Ruch.⁷⁴



Abb. 4: Logo des ‚Leseforum Bayern‘⁷⁵

Ziel des Leseforums ist es, die Leseförderung in bayerischen Schulen zu verbessern und die Schulbibliotheken zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, kooperiert das Leseforum mit vielen externen Partnern⁷⁶ und will dadurch „ein flächendeckendes und möglichst breit gefächertes Beratungs- und Unterstützungssystem für alle bayerischen Schulen auf[.]bauen“⁷⁷.

Das Leseforum wird vom Arbeitskreis ‚Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit‘ unterstützt, der sich aus 32 Lehrern aus dem ganzen Bundesland zusammensetzt. Der Arbeitskreis ist insgesamt in zwei Teilgruppen und drei ‚Schulbibliothekarische Fachberater‘ unterteilt. Die erste Teilgruppe, die Regionalbeauftragten, besteht aus mindestens drei Lehrkräften pro Schultyp (Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium

⁷² Vgl. Stadt Mannheim (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik [elektronische Quelle]

⁷³ Vgl. Ruch, H. (o. J.): 10 Jahre Leseforum Bayern – eine Erfolgsbilanz, S. 64

⁷⁴ Vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Kontakt [elektronische Quelle]

⁷⁵ Abb. entnommen aus: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Kontakt [elektronische Quelle]

⁷⁶ Vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern [elektronische Quelle]

⁷⁷ Ruch, H. (o. J.): 10 Jahre Leseforum Bayern – eine Erfolgsbilanz, S. 64

und Berufsschule). Die Aufgabe der Regionalbeauftragten ist es, sich in ihrem jeweiligen Regierungsbezirk und ihrem Schultyp für die Verbesserung von Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit zu engagieren. Sie sollen den Schulen bei Fragen zu diesen Themen helfen. Die zweite Teilgruppe, die Gutachter, besteht insgesamt aus ca. zehn Lehrkräften, die ebenfalls von allen Schultypen kommen. Sie sollen die Regionalbeauftragten unterstützen, indem sie aktuelle Kinder- und Jugendliteratur (sowohl Belletristik als auch Sachbücher) sichten und rezensieren. Die ‚Schulbibliothekarischen Fachberater‘ gibt es erst seit dem Schuljahr 2010/11. Die drei Lehrkräfte sind zwar offiziell dem ISB zugeordnet, arbeiten aber an der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.⁷⁸ Aus diesem Grund werden Aufgaben und Angebote der ‚Schulbibliothekarischen Fachberater‘ in Kapitel 3.2.2 näher beschrieben.

Das wesentliche Kommunikationsmittel des ‚Leseforum Bayern‘ ist dessen Internetportal. Hier können beispielsweise in der Rubrik ‚Lesenswert‘ sämtliche Rezensionen der Gutachter eingesehen werden. Diese können entweder in einem Gesamtkatalog, oder vorsortiert unter den Punkten ‚Klassenlektüre‘ (Titel, die für die Lektüre im Unterricht geeignet sind) und ‚Unsere Besten‘ (Titel, die für die jeweiligen Zielgruppen besonders interessant sind) recherchiert werden. Unter ‚Bücher des Monats‘ werden von Schülern verfasste Rezensionen veröffentlicht und in der Rubrik ‚Bücher Spezial‘ sind Leseempfehlungen zu bestimmten Themen zu finden.⁷⁹ Sämtliche Rezensionen sind frei zugänglich und stellen daher auch eine Hilfestellung für die Medianauswahl in Schulbibliotheken anderer Bundesländer dar.

Weiterhin gibt es im Internetportal die Rubrik ‚Leseland Bayern‘. Diese bietet einen Überblick über Institutionen, die sich für die Leseförderung einsetzen, über Autoren, die Veranstaltungen in Schulen anbieten, über Literaturpreise in Bayern und über Bibliotheken und Buchhandlungen, die mit einem Gütesiegel für ihre Arbeit in Sachen Leseförderung ausgezeichnet wurden.⁸⁰ In der Rubrik ‚Leseförderung‘ sind Forschungsergebnisse, Ideen, Konzepte und Materialien zur Leseförderung zu finden.⁸¹

Die Rubrik ‚Schulbibliothek‘ bietet einen Überblick über wichtige Bereiche der Schulbibliotheksarbeit. Dies geht von Tipps zur Organisation einer Schulbibliothek (z. B. Raumgestaltung, Bestandsaufbau und Kooperationen) bis hin zu Hilfen zu ‚Informationsbeschaffung/-verarbeitung‘ und zu ‚Bildungsmedien/Bildungsdatenbanken‘. Des Weiteren können Tipps zur Einbeziehung der Schulbibliothek in den Unterricht sowie Informationen zu den Schulbibliothekstagen 2009/10, 2011/12, 2013 und 2015 gefunden

⁷⁸ Vgl. Leseforum Bayern (2015): Aufbau – Kontakt [elektronische Quelle]. Ebenso: Ruch, H. (o. J.): 10 Jahre Leseforum Bayern – eine Erfolgsbilanz, S. 65

⁷⁹ Vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Lesenswert [elektronische Quelle]. Ebenso: Ruch, H. (o. J.): 10 Jahre Leseforum Bayern – eine Erfolgsbilanz, S. 66

⁸⁰ Vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Leseland Bayern [elektronische Quelle]. Ebenso: Ruch, H. (o. J.): 10 Jahre Leseforum Bayern – eine Erfolgsbilanz, S. 66

⁸¹ Vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Leseförderung [elektronische Quelle]. Ebenso: Ruch, H. (o. J.): 10 Jahre Leseforum Bayern – eine Erfolgsbilanz, S. 66

werden.⁸² Außerdem kann hier der vom ISB herausgegebene ‚Praxisleitfaden Schulbibliothek‘⁸³ heruntergeladen werden.⁸⁴

Gemäß einer 2006 geschlossenen ‚Interministeriellen Vereinbarung‘ liegt der Schwerpunkt der Angebote des ISB bei der Beratung zur pädagogischen Nutzung von Schulbibliotheken. Für bibliothekarische Fragen ist die Bayerische Staatsbibliothek mit ihrer ‚Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen‘ zuständig.⁸⁵ Gemeinsam mit dieser ist das ISB, gemäß der Kooperationsvereinbarung ‚Bibliothek und Schule‘ aus dem Jahr 2012, für die Planung und Organisation des regelmäßig stattfindenden ‚Bayerischen Schulbibliothekstages‘ verantwortlich.⁸⁶

3.2.2 Bayerische Staatsbibliothek – Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Wie oben bereits erwähnt wurde in der ‚Interministeriellen Vereinbarung‘ zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und den bayerischen Schulen aus dem Jahr 2006 beschlossen, dass die ‚Bayerische Staatsbibliothek‘ mit der Abteilung ‚Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen‘ in Zukunft auch die Beratung der bayerischen Schulen bei Schulbibliotheksfragen übernehmen soll.⁸⁷ Inhalt der Vereinbarung sind die Beratung bei „Fragen zu

- Raumplanung und Einrichtung der Schulbibliothek,
- Organisation und Verwaltung,
- EDV und Internet [...],
- Bestandsaufbau und Bestandspflege,
- Verbundkonzepten und Zugang zu elektronischen Netzwerken,
- Integration und Vermittlung neuer Medien,
- Kooperationen mit öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken.“⁸⁸

Die Vereinbarung wurde durch die 2012 abgeschlossene Kooperationsvereinbarung ‚Bibliothek und Schule‘ zwischen dem ‚Bayerischen Staatsministerium für Unterricht

⁸² Vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Schulbibliothek [elektronische Quelle]

⁸³ Siehe: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2004): Praxisleitfaden Schulbibliothek. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer [elektronische Quelle]

⁸⁴ Vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Schulbibliothek [elektronische Quelle]. Ebenso: Ruch, H. (o. J.): 10 Jahre Leseforum Bayern – eine Erfolgsbilanz, S. 66

⁸⁵ Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2006): Interministerielle Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und den Schulen im Freistaat Bayern [elektronische Quelle]

⁸⁶ Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; Bayerischer Bibliotheksverband e. V. (2012): Kooperationsvereinbarung ‚Bibliothek und Schule‘, S. 3 [elektronische Quelle]

⁸⁷ Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2006): Interministerielle Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und den Schulen im Freistaat Bayern [elektronische Quelle]

⁸⁸ Ebd.

und Kultus', dem ‚Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst‘ und dem ‚Bayerischen Bibliotheksverband‘ bestätigt.⁸⁹

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es drei Lehrer, die mit jeweils acht Stunden als ‚Schulbibliothekarische Fachberater‘ an die Landesfachstelle abgeordnet wurden. Sie arbeiten jeweils zwei Tage in der Woche (Montag und Dienstag) in jeweils einem der Standorte der Landesfachstelle (München, Nürnberg und Würzburg). Ziel der Fachberater ist es, das Beratungsangebot zu verbessern, u. a. durch Beratung vor Ort. Ihr Angebot beinhaltet u. a. Beratung bei Bestandsaufbau und Erschließung und bei der Organisation und Einrichtung der Schulbibliotheken. Des Weiteren beraten sie bei Fragen zur Nutzung der Schulbibliothek im Unterricht und zur Kooperation mit Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken.⁹⁰

Die Relevanz, die die Schulbibliotheksberatung bei der ‚Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen‘ hat, wird durch deren Aufnahme im Leitbild der Landesfachstelle deutlich. Schon in der Präambel steht der Satz: „Darüber hinaus berät sie die Schulen in Bayern in Fragen der Schulbibliotheksarbeit.“⁹¹ Auch im weiteren Verlauf des Leitbildes werden ÖBs und Schulbibliotheken häufig in einem Atemzug genannt.⁹²

Auf der Website der Landesfachstelle werden in der Rubrik ‚Fachinformation‘ unter ‚Bibliothek und Schule‘ Tipps zu verschiedenen Themen rund um die Schulbibliothek, wie beispielsweise zu Planung und Gestaltung, EDV und Internet sowie Bestandsaufbau gegeben.⁹³ Ebenfalls dort zu finden sind Porträts verschiedener Schulbibliotheken, die über aktuelle Trends informieren sollen.⁹⁴

3.2.3 Stadtbibliothek Nürnberg – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Zur Stadtbibliothek Nürnberg gehören insgesamt vier fachlich geführte Schulbibliotheken, deren Bestände im Online-Katalog der Stadtbibliothek erfasst sind.⁹⁵ Die Arbeit in diesen Schulbibliotheken wird durch die SBA der Stadtbibliothek Nürnberg koordiniert. Außerdem bietet sie dort viele verschiedene Aktivitäten zur Leseförderung an.⁹⁶

⁸⁹ Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; Bayerischer Bibliotheksverband e. V. (2012): Kooperationsvereinbarung ‚Bibliothek und Schule‘ [elektronische Quelle]

⁹⁰ Vgl. Bayerische Staatsbibliothek (2014): Bayernweiter Service für Schulbibliotheken – Wechsel im Team der Schulbibliothekarischen Fachberater [elektronische Quelle]. Ebenso: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung; Leseforum Bayern; Bayerische Staatsbibliothek (2015): Drei Pädagogen an der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen/BSB erweitern den Service für Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

⁹¹ Bayerische Staatsbibliothek (o. J.): Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen. Leitbild [elektronische Quelle]

⁹² Vgl. ebd.

⁹³ Vgl. Bayerische Staatsbibliothek (o. J.): Fachinformation. Bibliothek und Schule. Schulbibliothek [elektronische Quelle]

⁹⁴ Vgl. Bayerische Staatsbibliothek (o. J.): Fachinformation. Bibliothek und Schule. Schulbibliothek. Schulbibliotheksporträts [elektronische Quelle]

⁹⁵ Vgl. Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg (o. J.): Dezentrale Standorte. Lern- und Kommunikationsort Schulbibliothek [elektronische Quelle]

⁹⁶ Vgl. Auinger, W. (2005): Zusammenarbeit von Bibliotheken und Schulen am Beispiel der Stadt Nürnberg, S. 108

Neben den Angeboten für die angeschlossenen Schulbibliotheken bietet die SBA unter der Leitung von Waltraud Auinger auch viele weitere Leistungen für Nürnberger Schulen. So bietet sie beispielsweise Beratung und Unterstützung bei der Planung und Einrichtung von neuen und bei der Reorganisation von bestehenden Schulbibliotheken an. Des Weiteren hat sie einige Angebote im Bereich der Leseförderung, wie z. B. die ‚Bibliothek im Koffer‘, und bietet Schulungen für Eltern und Lehrer an.⁹⁷

Im aktuellen Schulungsangebot der SBA sind das Seminar ‚Lebendig vorlesen‘, bei dem den Teilnehmern vermittelt wird, wie sie lebendig und interessant vorlesen und erzählen können, und die ‚Buchtipps für Kids‘. Hierbei werden jeden Herbst aktuelle Kinder- und Jugendbücher vorgestellt und empfohlen.⁹⁸

Außerdem bietet die SBA den Schulen unter dem Titel ‚Lesen macht Laune‘ an, dass eine Bibliothekarin in die Klassen kommt und altersgerechte Literatur vorliest oder präsentiert und mit den Schülern Leseprojekte durchführt.⁹⁹

3.2.4 Stadtbibliothek München – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die Stadtbibliothek München hat ebenfalls eine SBA. Diese ist jedoch hauptsächlich für die Organisation von Veranstaltungen und Fortbildungen im Bereich der Leseförderung und für die Kooperation mit den Münchner Schulen zuständig. Für diese bietet die SBA u. a. die Ausleihe von Klassensätzen und Medienpaketen sowie die Teilnahme an Veranstaltungen und Bibliothekseinführungen zu unterschiedlichen Themen an.¹⁰⁰ Für Lehrer gibt es Fortbildungen zu den Schwerpunkten Medien- und Informationskompetenz sowie zu den Angeboten der Stadtbibliothek.¹⁰¹ Zum Thema Schulbibliotheken findet sich auf der Website der Stadtbibliothek München zwar ein Unterpunkt, aber hier wird nur in wenigen Stichpunkten aufgelistet, was bei der Einrichtung einer Schulbibliothek wichtig ist. Zusätzlich finden sich hier Links zu anderen Beratungsstellen. Mit eigenen Beratungsangeboten wird nicht geworben.¹⁰²

⁹⁷ Vgl. Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle]

⁹⁸ Vgl. Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. Schulungen für Eltern und Lehrer [elektronische Quelle]

⁹⁹ Vgl. Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Angebot für Grundschule und Unterstufe [elektronische Quelle]; Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Angebote für die Mittelstufe [elektronische Quelle]; Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Angebote für die Oberstufe [elektronische Quelle]

¹⁰⁰ Vgl. Münchner Stadtbibliothek (2013): Schule & Bibliothek [elektronische Quelle]

¹⁰¹ Vgl. Münchner Stadtbibliothek (o. J.): Info & Service. Schule & Bibliothek. Lehrerinnen & Lehrer. Lehrerfortbildung [elektronische Quelle]. Ebenso: Münchner Stadtbibliothek (2013): Schule & Bibliothek [elektronische Quelle]

¹⁰² Vgl. Münchner Stadtbibliothek (o. J.): Info & Service. Schule & Bibliothek. Lehrerinnen & Lehrer. Schulbibliothek [elektronische Quelle]

3.3 Berlin-Brandenburg¹⁰³

3.3.1 Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.

2008 fand in Potsdam der erste ‚Brandenburgische Schulbibliothekstag‘ statt. Dieser wurde von Günter Schlamp, dem Ehrenvorsitzenden der ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.‘, und Sabine Wolf, damals noch Vertreterin der Bibliothekssoftwarefirma ‚Dantek A/S‘, organisiert. Insgesamt tauschten sich bei diesem Schulbibliothekstag ca. 90 Teilnehmer im Rahmen verschiedener Workshops rund um das Thema ‚Leseförderung in und mit Schulbibliotheken‘ über ihre jeweiligen Erfahrungen mit Schulbibliotheken aus.¹⁰⁴ Am zweiten Schulbibliothekstag, der im Jahr 2009 stattfand, stieg die Teilnehmerzahl schon auf ca. 140.¹⁰⁵

Bei diesen ersten beiden Schulbibliothekstagen entstand die Idee für die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft, die sich für die Etablierung von Schulbibliotheken im Schulalltag einsetzen sollte. Diese Idee wurde im April 2010 mit der Gründung der ‚Arbeitsgemeinschaft der Schulbibliotheken in Berlin und Brandenburg (AGSBB)‘ in die Tat umgesetzt.¹⁰⁶ Ziel bei deren Gründung war es, „Politik, Schulverwaltung und Öffentlichkeit auf das Potential gut ausgestatteter, multimedialer Schulbibliotheken aufmerksam [zu] machen.“¹⁰⁷ Als Grundvoraussetzung dafür wurde die gute Vernetzung und Zusammenarbeit sämtlicher Mitglieder gesehen.¹⁰⁸

Im Januar 2013 wurde auf einer Mitgliederversammlung der AGSBB einstimmig beschlossen, dass diese zu einem eingetragenen, gemeinnützigen Verein werden sollte. Hierfür mussten aber zunächst einmal die Voraussetzungen für die Gründung eines Vereins erfüllt werden: das Verfassen einer Satzung, die Durchführung einer Gründungsversammlung und die Beantragung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt.¹⁰⁹ Umgesetzt wurde das Vorhaben am 10.12.2013. An diesem Tag fand im Lesekeller der Glasbrenner-Grundschule die Gründungsversammlung der ‚Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.‘ (AGSBB e. V.) statt. Dabei verabschiedeten die ca. 30 Teilnehmer die zuvor entworfene Satzung und wählten einen fünfköpfigen Vorstand, acht Beisitzer und zwei Kassenprüfer. Als Vorsitzender des Vereins wurde Victor Wolter, als Stellvertreterinnen Sabine Wolf und Simone Frübing gewählt.

¹⁰³ Berlin und Brandenburg werden in dieser Beschreibung zusammengefasst, da sie eine gemeinsame Beratungsstelle haben. Brandenburg verfügt außer dieser über keine weiteren Beratungsstellen. Die beiden weiteren Stellen gehören ausschließlich zu Berlin.

¹⁰⁴ Vgl. Wolf, S. (2008): Erster Brandenburgischer Schulbibliothekstag. Leseförderung in Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

¹⁰⁵ Vgl. Schlamp, G. (2009): Basedow1764's Weblog. Das war der 2. Schulbibliothekstag in Potsdam [elektronische Quelle]

¹⁰⁶ Vgl. Schlamp, G. (2010): Pressemitteilung. AG Schulbibliotheken in Berlin-Brandenburg aus der Taufe gehoben [elektronische Quelle]

¹⁰⁷ Ebd.

¹⁰⁸ Vgl. ebd.

¹⁰⁹ Vgl. Wolter, V. (2013): AG Schulbibliotheken wird e. V. [elektronische Quelle]

Die notwendigen rechtlichen Schritte zur Beantragung der Gemeinnützigkeit des Vereins wurden ebenfalls eingeleitet.¹¹⁰



Abb. 5: Logo der AGSBB e. V.¹¹¹

In der Satzung der AGSBB e. V. wurden u. a. Ziel und Zweck des Vereins festgehalten. Die AGSBB e. V. hat demzufolge „den Zweck, das Schulbibliothekswesen und die Lesekultur in Schulen in Berlin und Brandenburg zu fördern.“¹¹² Dies soll durch Projekte und Maßnahmen erreicht werden, die die Schulbibliotheken und die schulische Lesekultur fördern. Des Weiteren sollen Schulbibliotheken in Berlin und Brandenburg bestmöglich unterstützt und deren Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen und anderen am Thema interessierten Personen oder Organisationen gefördert werden.¹¹³

Auf seiner Website beschreibt der Verein in der Rubrik ‚Wer wir sind‘ unter ‚Ziele‘ sein Idealbild der Aufgaben und Organisation von Schulbibliotheken, das er anstrebt.¹¹⁴ Auf der Startseite der Website wird nochmal ausführlicher als in der Satzung beschrieben, wofür sich die AGSBB e. V. genau einsetzt. Hierzu gehört u. a. der Einsatz von qualifiziertem Personal in Schulbibliotheken, das regelmäßige Öffnungszeiten gewährleisten kann.¹¹⁵

Aktuell hat die AGSBB e. V. der Website zufolge „111 Schulbibliotheken sowie 19 Institutionen und Initiativen (sowie Privatpersonen) aus Berlin und Brandenburg [als] Freunde und Mitglieder.“¹¹⁶ Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Privatpersonen 15 €, für Schulen, Vereine und Fördervereine, Institutionen, etc. 30 € und für Firmen 60 €. ¹¹⁷ Mitglied sind neben den einzelnen Schulbibliotheken u. a. auch die ‚Schulbibliothekarische Arbeitsstelle Treptow-Köpenick‘, die ‚Stadtbibliothek Berlin-Mitte‘ und die ‚Lan-

¹¹⁰ Vgl. Wolter, V. (2013): Gründung des Vereins AGSBB e. V. vollzogen [elektronische Quelle]

¹¹¹ Abb. entnommen aus: Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Wer wir sind [elektronische Quelle]

¹¹² Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2013): Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (AGSBB e. V.). Satzung. Beschlossen auf der Gründerversammlung am 10.12.2013, S. 2 [elektronische Quelle]

¹¹³ Vgl. ebd., S. 2

¹¹⁴ Vgl. Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Wer wir sind. Unsere Ziele [elektronische Quelle]

¹¹⁵ Vgl. Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Wer wir sind [elektronische Quelle]

¹¹⁶ Ebd.

¹¹⁷ Vgl. Wolter, V. (2014): Werden Sie Mitglied der AGSBB – ab sofort möglich [elektronische Quelle]

desarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen',¹¹⁸ die im Folgenden alle noch näher beschrieben werden sollen.

Einige Mitglieder bieten in der sogenannten ‚Kompetenzbörse‘ Beratung zu verschiedenen Bereichen der Schulbibliotheksarbeit an. Die Bereiche sind:¹¹⁹

- „Kinder- und Jugendliteratur [...]
- Leseförderung [...]
- Gründung [...]
- Bestandsaufbau [...]
- Unterricht in der Schulbibliothek, Schwerpunkt Oberstufe [...]
- Unterricht in der Schulbibliothek, Schwerpunkt Grundschule [...]
- Organisation von Veranstaltungen (Aktionen, Lesungen) [...]
- Technische Ausstattung, Bibliothekssoftware [...]
- Computernutzung und Internetrecherche [...]
- Aufbau von Websites [...]
- Beratung rund um Schulbibliotheken, Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche, Lehrer/Lehrerinnen und Bibliotheksmitarbeiter (Treptow-Köpenick) [...]
- Ansprechpartner für bildungspolitische Fragen [...]“¹²⁰

Zu jedem der Bereiche gibt es mindestens einen Ansprechpartner, der per E-Mail kontaktiert werden kann.¹²¹

Ein weiteres Angebot der AGSBB e. V. sind Linklisten in den Bereichen Medientipps, Fort- und Weiterbildung, Vermittlung von Kinder- und Jugendliteratur und zu weiteren relevanten Informationsquellen zum Thema Schulbibliotheken.¹²²

Des Weiteren gibt es seit August 2014 eine Kooperation zwischen der AGSBB e. V. und der Buchhandlung ‚Hugendubel‘. Im Rahmen dieser Kooperation erhält jede neu gegründete Schulbibliothek ein Buchpaket der Buchhandlung.¹²³ Außerdem bietet sie interessierten Schulbibliotheken an, ihnen die in ihren Filialen ausliegenden, mehrmals im Jahr erscheinenden Broschüren zu Kinder- und Jugendbüchern kostenfrei per Post oder E-Mail zuzuschicken.¹²⁴ Ein weiteres Angebot der Buchhandlung ist der Neuerscheinungsdienst, für den sich Schulbibliotheken bei Interesse anmelden können. Dabei erhalten sie über das Portal von ‚Hugendubel Fachinformation‘ einmal im Monat

¹¹⁸ Vgl. Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Wer wir sind. Schulbibliotheken in der Arbeitsgemeinschaft [elektronische Quelle]

¹¹⁹ Vgl. Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Service. Kompetenzbörse [elektronische Quelle]

¹²⁰ Ebd.

¹²¹ Vgl. ebd.

¹²² Vgl. Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Service. Welche Medien eignen sich für die Schulbibliothek? [elektronische Quelle]; Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Service. Höherhinaus! – Weiterbildung [elektronische Quelle]; Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Service. Nachbars Garten – Lesekultur Landauf und Landab [elektronische Quelle] und Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Service. Wichtige Links [elektronische Quelle]

¹²³ Vgl. Wolter, V. (2014): Hugendubel unterstützt Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

¹²⁴ Vgl. Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Service. Literaturtipps von Hugendubel [elektronische Quelle]

eine Liste mit allen neu erschienenen Büchern zu den von ihnen ausgewählten Kategorien.¹²⁵

Neben den regelmäßig stattfindenden Schulbibliothekstagen (der fünfte fand im Mai 2014 statt¹²⁶), organisiert die AGSBB e. V. auch noch regelmäßig den Berliner und den Brandenburger Wettbewerb zur Schulbibliothek des Jahres. Zuletzt wurden im Juni 2015 die beiden Gewinner der Wettbewerbe mit einem Geldpreis ausgezeichnet.¹²⁷

Ein sehr interessantes Projekt, das von der AGSBB e. V. unterstützt wurde, ist das Projekt ‚Schulbibliothekarische Arbeitsstelle Berlin‘. Es entstand auf Initiative von Frau Dr. Hardtke-Flodell von der ‚Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)‘. Sie veranlassete 2011 die Gründung einer Expertengruppe ‚Schulbibliothekarische Arbeitsstelle‘, zu der u. a. Vertreter der Bezirksbibliotheken, der ZLB und der AGSBB e. V. gehörten. Im Rahmen des Projekts wurde im Februar 2012 durch die Expertengruppe ein Workshop organisiert, bei dem Vertreter von Schulen, Schulbibliotheken, Senatsschulverwaltung und ÖBs über zentrale Fragen des Projekts diskutierten. Die vorläufigen Ergebnisse wurden auf dem 4. Schulbibliothekstag im September 2012 vorgestellt.¹²⁸

Im weiteren Verlauf des Projekts wurde am 24.01.2013 das White Paper ‚Neue Lernbibliothek NEOTHEK‘ verfasst, welches u. a. die Einrichtung einer ‚Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle Berlin‘ behandelt.¹²⁹ Das Projekt wurde jedoch kurz darauf verworfen. Da die Inhalte des White Papers dennoch für zukünftige derartige Projekte interessant sein könnten, wurde dieses auf der Website der AGSBB e. V. veröffentlicht.¹³⁰

Einen kleinen Hoffnungsschimmer für die Schulbibliotheken bot das ekz-Seminar ‚Medienkompetenzentwickeln mit der (Schul-)Bibliothek‘, das am 22.09.2015 in Berlin stattfand. In diesem Seminar sprachen sowohl der Leiter der Stadtbibliothek Mitte, Stefan Rogge, als auch die Oberschulrätin Dagmar Wilde von einem möglichen ‚Landesprogramm für Schulbibliotheken‘, in dessen Rahmen ÖBs, Schulbibliotheken und Schulverwaltung zusammenarbeiten sollten.¹³¹

Seit 2014 existiert in Berlin ein sogenanntes ‚Bonus-Programm‘,¹³² bei dem Schulen eine finanzielle Unterstützung von bis zu 100.000 € von der ‚Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft‘ erhalten können. Die Mittel können von der jeweiligen Schule relativ frei eingesetzt werden. Die AGSBB e. V. bietet Schulen, die die Mittel

¹²⁵ Vgl. Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Service. Neuerscheinungsdienst von Hugendubel [elektronische Quelle]

¹²⁶ Nähere Infos siehe: Wolter, V. (2014): Es ist Zeit, der Schulbibliothek mehr Bedeutung einzuräumen. Bericht vom 5. Berlin-Brandenburger Schulbibliothekstag [elektronische Quelle]

¹²⁷ Vgl. Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (2015): Wettbewerbe 2015. Berliner und Brandenburger Wettbewerb zur Schulbibliothek des Jahres 2015 [elektronische Quelle]

¹²⁸ Vgl. Wolter, V. (2012): Ideen zur Schaffung zentraler Dienstleistungen für Berliner Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

¹²⁹ Vgl. Hardtke-Flodell, C.; Fröbing, S.; Wolter V. (2013): White Paper. Neue Lernbibliothek NEOTHEK [elektronische Quelle]

¹³⁰ Vgl. Wolter, V. (2014): Neue Lernbibliothek NEOTHEK [elektronische Quelle]

¹³¹ Vgl. Wolter, V. (2015): Neue Impulse für eine gemeinsame Initiative von Öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Schulverwaltung [elektronische Quelle]

¹³² Nähere Infos zum Bonus-Programm siehe: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (2014): Handreichung für das Bonus-Programm [elektronische Quelle]

zum Aufbau einer Schulbibliothek nutzen möchten, ein Unterstützungspaket an. Dafür organisiert und bucht die AGSBB e. V. verschiedene Referenten, die den Schulen vor Ort u. a. bei der Konzeptentwicklung helfen. Sie stellt Materialien zum Thema Schulbibliotheken bereit und berät die Schulbibliotheken. Des Weiteren können die Schulen zwei von insgesamt sieben Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen auswählen. Die Schulbibliothek erhält außerdem noch ein kostenloses Buchpaket. Zur Realisierung dieses Pakets kooperiert die AGSBB e. V. mit dem ‚Berliner Büchertisch‘ und der Initiative ‚Studenten machen Schule‘.¹³³

3.3.2 Bezirksamt Treptow-Köpenick – Schulbibliothekarische Arbeit¹³⁴

Die SBA im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick wurde im Februar 2005 eingerichtet. Grund dafür war der neue Bibliotheksentwicklungsplan, der festlegte, dass die letzten öffentlichen Schulbibliotheken geschlossen und in die Trägerschaft der Schulen übergeben werden sollten.¹³⁵ Beschlossen wurde die Einrichtung der Stelle gemeinsam vom Leiter des Schul- und Bibliotheksamtes, der Leiterin der Stadtbibliothek Treptow-Köpenick und der Stadträtin für Bildung und Kultur.¹³⁶

Am Anfang war die SBA noch dem damaligen Schul- und Bibliotheksamt zugeordnet¹³⁷ und in einem eigenständigen Büro in der Stadtteilbibliothek Friedrichshagen untergebracht.¹³⁸ Im September 2006 schlossen die Senatsschulverwaltung Außenstelle Treptow-Köpenick und die Stadträtin für Bildung und Kultur eine Kooperationsvereinbarung ab, die die Grundlage für die SBA bildete. Zwei Monate später wurde allerdings aufgrund von Neuwahlen das Schul- und Bibliotheksamt in zwei einzelne Ämter aufgespalten. Die beiden neuen Stadträte unterschrieben jedoch beide die Kooperationsvereinbarung mit der Senatsschulverwaltung, wodurch die Arbeit der SBA weiterhin fortgesetzt werden konnte. Die SBA gehörte zunächst noch zum ‚Fachbereich Bibliotheken‘, der fortan dem Amt für Bildung zugeordnet war. Am 01.05.2008 wurde die SBA aber endgültig ins Schulamt verlegt¹³⁹ und im September 2009 unterzeichneten sowohl Bildungs- als auch Schulamt eine Vereinbarung, die die Aufgabenverteilung regeln

¹³³ Vgl. Wolter, V. (2014): Das Unterstützungspaket der AGSBB zum Berliner Bonus-Programm [elektronische Quelle]

¹³⁴ Die Stelle selbst nennt sich eigentlich ‚Schulbibliothekarische Arbeit Treptow-Köpenick‘. Da der Begriff ‚Schulbibliothekarische Arbeit‘ jedoch in diesem Fall doppeldeutig ist und zu Verwirrungen führen kann, wird die Stelle in dieser Arbeit als Schulbibliothekarische Arbeitsstelle bezeichnet.

¹³⁵ Vgl. Fröbing, S. (2015): 10 Jahre SBA Treptow-Köpenick – ein Rückblick [elektronische Quelle] und Fröbing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 4 [elektronische Quelle]

¹³⁶ Vgl. Fröbing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 4 [elektronische Quelle]

¹³⁷ Vgl. Fröbing, S. (2015): 10 Jahre SBA Treptow-Köpenick – ein Rückblick [elektronische Quelle]

¹³⁸ Vgl. Fröbing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 4 [elektronische Quelle]

¹³⁹ Vgl. Fröbing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 5 [elektronische Quelle]. Ebenso: Fröbing, S. (2015): 10 Jahre SBA Treptow-Köpenick – ein Rückblick [elektronische Quelle]

sollte.¹⁴⁰ Im 2014 verabschiedeten aktuell gültigen ‚Bibliotheksentwicklungsplan 2014 – 2017‘ wurde erneut festgelegt, dass die schulbibliothekarische Arbeit im Bezirk gefördert werden soll.¹⁴¹

Nachdem die SBA bereits im Oktober 2008 in ein neues Büro umgezogen war, wurde im Dezember 2009 in der neu eingerichteten Lehrerbibliothek im ‚Fortbildungszentrum (FoBiZ) Treptow-Köpenick‘ erneut ein neues Büro für die SBA eingerichtet.¹⁴²

Die SBA in Treptow-Köpenick wird seit ihrer Gründung von der Diplombibliothekarin Simone Frübing geleitet. Zu Beginn waren für die Stelle noch 17 Wochenstunden vorgesehen. Im Rahmen des Wechsels zum Schulamt wurde diese zunächst befristet und ab 2011 unbefristet auf 32 Wochenstunden erhöht.¹⁴³

Bei der Gründung der SBA gab es im ganzen Bezirk nur vier Schulbibliotheken.¹⁴⁴ Das vorrangige Ziel war zunächst folglich die Einrichtung weiterer Schulbibliotheken im Bezirk. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt die SBA seitdem die Schulen, die aus eigenen Mitteln eine Schulbibliothek aufbauen wollen, sowohl fachlich, als auch materiell und personell.¹⁴⁵ Die stetig steigende Zahl der Schulbibliotheken (22 im Jahr 2008, 35 im Jahr 2010 und 43 im Jahr 2014 bei insgesamt ca. 50 Schulen im Bezirk) zeigt, dass das zu Beginn gesetzte Ziel sehr gut umgesetzt wurde.¹⁴⁶

Ein weiteres Ziel, für dessen Umsetzung Frau Frübing kämpft, ist die Beschäftigung von Schulbibliothekspersonal. Hierfür arbeitet sie seit 2007 mit freien Trägern, wie z. B. ‚ProAB e. V.‘, zusammen. Außerdem gibt es Maßnahmen des Jobcenters für Schulbibliotheken.¹⁴⁷ 2008 gab es beispielsweise 45 Stellen in Form von MAE-Maßnahmen (allgemein bekannt als ‚Ein-Euro-Jobs‘) und BEZ-Stellen (Leiharbeiter) für die Schulbibliotheken. Für dieses Personal möchte Frau Frübing erreichen, dass es dauerhaft beschäftigt und finanziert werden kann.¹⁴⁸ Die einzelnen Mitarbeiter werden in Workshops für die Arbeit in Schulbibliotheken geschult.¹⁴⁹

¹⁴⁰ Vgl. Frübing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 5 [elektronische Quelle]

¹⁴¹ Vgl. Frübing, S. (2015): 10 Jahre SBA Treptow-Köpenick – ein Rückblick [elektronische Quelle]

¹⁴² Vgl. Frübing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 6 [elektronische Quelle]

¹⁴³ Vgl. Frübing, S. (2015): 10 Jahre SBA Treptow-Köpenick – ein Rückblick [elektronische Quelle]. Ebenso: Frübing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 4 ff. [elektronische Quelle]

¹⁴⁴ Vgl. Frübing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 4 [elektronische Quelle]. Ebenso: Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin (o. J.): Politik und Verwaltung. Ämter. Schul- und Sportamt. Schule. Schulbibliothekarische Arbeit Treptow-Köpenick [elektronische Quelle]

¹⁴⁵ Vgl. Frübing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 5 [elektronische Quelle]

¹⁴⁶ Vgl. Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin (o. J.): Politik und Verwaltung. Ämter. Schul- und Sportamt. Schule. Schulbibliothekarische Arbeit Treptow-Köpenick [elektronische Quelle]

¹⁴⁷ Vgl. Frübing, S. (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, S. 5 [elektronische Quelle]

¹⁴⁸ Vgl. Frübing, S. (2015): 10 Jahre SBA Treptow-Köpenick – ein Rückblick [elektronische Quelle]

¹⁴⁹ Vgl. Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin (o. J.): Politik und Verwaltung. Ämter. Schul- und Sportamt. Schule. Schulbibliothekarische Arbeit Treptow-Köpenick [elektronische Quelle]

Weitere Informationen zur SBA in Treptow-Köpenick bieten zwei im Jahr 2010 an der Fachhochschule Potsdam entstandene Diplomarbeiten.¹⁵⁰

3.3.3 Stadtbibliothek Berlin-Mitte – Schulbibliothekarische Kontaktstelle

Wie bereits in Kapitel 3.3.1 erwähnt ist die Stadtbibliothek Berlin-Mitte Mitglied der AGSBB e. V. Die Stadtbibliothek selbst hat 2010 in der ‚Bibliothek am Luisenbad‘ die ‚Schulbibliothekarische Kontaktstelle‘ gegründet.¹⁵¹ Diese soll „Schulen im Bezirk beim Auf- oder Ausbau und Betrieb von Schulbibliotheken“¹⁵² mit fachlicher Beratung zur Seite stehen. Neue Kooperationsschulen der ‚Schulbibliothekarischen Kontaktstelle‘ erhalten ein Startpaket, das insgesamt 300 Medien enthält. Je nach Wunsch der Schulen können diese die Medien entweder selbst auswählen oder die Auswahl von der Kontaktstelle vornehmen lassen. Außerdem tauscht die Kontaktstelle gegen eine Gebühr von 1 € pro Medium im Schuljahr hundert Medien aus dem Bestand der Schulbibliotheken aus und vermittelt bei Bedarf Mitarbeiter von externen Trägern, die die Schulbibliothek betreuen können. Aktuell kooperiert die ‚Schulbibliothekarische Kontaktstelle‘ mit über 10 Schulbibliotheken.¹⁵³

3.4 Bremen

Bis vor einigen Jahren gab es in Bremen noch eine SBA, die zur Stadtbibliothek Bremen gehörte. Zuletzt wird sie in der Chronik auf der Website der Stadtbibliothek im Jahr 2001 erwähnt.¹⁵⁴ Sie befand sich damals zusammen mit der Krimibibliothek an einem separaten Standort der Stadtbibliothek und stellte u. a. 600 Klassensätze bereit, die von den Schulen im Unterricht verwendet werden konnten.¹⁵⁵

Heute ist die Krimibibliothek ein Teil der Zentralbibliothek und befindet sich in deren Gebäude.¹⁵⁶ Von einer SBA ist keine Rede mehr. Zwar bietet die Stadtbibliothek immer noch die Klassensätze an, diese werden mittlerweile jedoch von vier Stadtteilbibliotheken bereitgestellt.¹⁵⁷ Auch im Organigramm und in der Aufgabenbeschreibung der einzelnen Abteilungen wird keine SBA mehr erwähnt.¹⁵⁸

Zum 01.09.2006 wurden in Bremen die acht, bis dahin bestehenden Kinder- und Jugendbibliotheken der Stadtbibliothek organisatorisch in den Schulbereich verlagert

¹⁵⁰ Vgl. Schlamp, G. (2010): Zwei Examensarbeiten über die Schulbibliothekarische Arbeit in Treptow-Köpenick [elektronische Quelle]

¹⁵¹ Vgl. Wolter, V. (2011): Die Bibliothek am Luisenbad [elektronische Quelle]

¹⁵² Stadtbibliothek Berlin-Mitte (2015): Bibliotheken. Schulbibliothekarische Kontaktstelle [elektronische Quelle]

¹⁵³ Vgl. ebd.

¹⁵⁴ Vgl. Stadtbibliothek Bremen (o. J.): Über uns. Geschichte. Seit 1992 [elektronische Quelle]

¹⁵⁵ Vgl. Deutscher Bibliotheksverband Landesverband Bremen e. V. (2001): Bibliotheken in Bremen und Bremerhaven, S. 26 ff.

¹⁵⁶ Vgl. Stadtbibliothek Bremen (o. J.): Angebot. Übersicht. Krimibibliothek [elektronische Quelle]

¹⁵⁷ Vgl. Stadtbibliothek Bremen (o. J.): Angebot. Angebote für Schulen und Kitas [elektronische Quelle]

¹⁵⁸ Vgl. Stadtbibliothek Bremen (2015): Organigramm Gesamtbetrieb Stand 01.01.2015 [elektronische Quelle] und Stadtbibliothek Bremen (2015): Aufgabenbeschreibung. Aktualisierung mit Stand vom 01.01.2015 [elektronische Quelle]

und in Schulbibliotheken umgewandelt. Damit war nicht mehr die Stadtbibliothek, sondern der Senator für Bildung und Wissenschaft für die Bibliotheken zuständig. Das vorhandene Personal wurde in den Schulbereich überführt. Die Stadtbibliothek bekam im Rahmen dieser Umwandlung 15% des Buchbestandes.¹⁵⁹

Einem Bericht aus dem Jahr 2012 zufolge existierten zu diesem Zeitpunkt noch sieben der acht Schulbibliotheken. Diese hatten damals einen jährlichen Medienetat von 1.000 € und sollten, der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit zufolge, in der Zukunft fortgeführt werden. Freiwerdende Stellen sollten neu besetzt werden. Hierfür sollten „Lehrerinnen und Lehrer[.], die unterrichtlich nicht mehr oder nur eingeschränkt einsetzbar sind“¹⁶⁰ eingesetzt werden.¹⁶¹

Einem Beschluss des ‚Beirates Obervieland‘ vom 18.06.2014 ist zu entnehmen, dass die Neubesetzung der freigewordenen Stellen nicht erfolgt ist. Besonders die Schulbibliothek im ‚Bürgerhaus Obervieland‘ soll demzufolge extrem unter Personalmangel leiden.¹⁶²

Am 29.09.2014 verkündete die zuständige Person aus dem Bildungsressort, Frau Perplies-Voet, dass zumindest für die Bibliothek der ‚Schule an der Admiralstraße‘ eine Lehrkraft für die Arbeit in der Bibliothek gewonnen werden konnte.¹⁶³

3.5 Hamburg

3.5.1 Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen – Fachstelle/Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die ‚Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen‘ ist in insgesamt fünf Kundenbereichen organisiert. Einer dieser Kundenbereiche ist die Fachstelle, die für die institutionellen Kunden der Bücherhallen zuständig ist. Die Fachstelle selbst besteht wiederum aus fünf Abteilungen, von denen eine die SBA ist.¹⁶⁴ Die SBA kümmert sich derzeit im Rahmen von Kooperationsmaßnahmen um ca. 60 Schulbibliotheken in Hamburg. Außerdem können sich sämtliche allgemeinbildende Schulen mit fachspezifischen Fragen an die Mitarbeiter der SBA wenden.¹⁶⁵

¹⁵⁹ Vgl. Senator für Bildung und Wissenschaft; Senator für Kultur (2006): Umwandlung der Kinder- und Jugendbibliotheken zu Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

¹⁶⁰ Bothmann, O. (2012): Bericht für die Sitzung der Deputation für Bildung (städtisch) am 10. Mai 2012 unter Verschiedenes. Situation der Schulbibliotheken in der Stadtgemeinde Bremen, S. 2 [elektronische Quelle]

¹⁶¹ Vgl. ebd.

¹⁶² Vgl. Freie Hansestadt Bremen, Ortsamt Obervieland (2014): Beschluss des Beirates Obervieland vom 17. Juni 2014. „Schul- und Kinderbibliothek Obervieland“ [elektronische Quelle]

¹⁶³ Vgl. Stadtteilbeirat Findorff (2014): Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder und Jugend“ des Stadtteilbeirats Findorff am 29.09.2014 in der Offenen Ganztagschule an der Admiralstraße, Winterstraße 20 [elektronische Quelle]

¹⁶⁴ Vgl. Bücherhallen Hamburg (o. J.): Organigramm der Bücherhallen Hamburg [elektronische Quelle]

¹⁶⁵ Vgl. Gemeinnützige Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (o. J.): Lernwelten. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

Von 2009 bis 2012 lief in Hamburg ein Modellprojekt, bei dem ein Netz aus insgesamt neun Schulbibliotheken an Schulen in bildungsfernen Stadtregionen eingerichtet wurde. Jede Schulbibliothek wurde von einer bibliothekarischen Fachkraft in Vollzeit geleitet, die fest in das Schulkollegium integriert war. Aufgaben der SBA waren die Betreuung der einheitlichen webbasierten Bibliothekssoftware, die Bereitstellung von ausleihfertigen Medien und die fachliche Beratung des Schulbibliotheksteams. Nachdem das Projekt Ende des Schuljahres 2011/12 vorzeitig beendet wurde, wurden auch die Vollzeitstellen der bibliothekarischen Fachkräfte nicht verlängert. Die Schulbibliotheken werden aber von den Schulen weiterhin betrieben. In einigen Schulen werden sie mittlerweile von Lehrern geleitet. Die SBA führt weiterhin die Medienbearbeitung für die Schulbibliotheken durch und betreut den Verbundkatalog. Basis hierfür ist eine Kooperationsvereinbarung mit der ‚Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)‘.¹⁶⁶

Die 2014 abgeschlossene Kooperationsvereinbarung gilt gemäß § 6 derselben seit dem 01.01.2015 bis vorerst zum 31.12.2016. In § 2 und 3 sind die jeweiligen Leistungen der BSB und der Bücherhallen festgehalten. Aufgabe der Bücherhallen ist es demzufolge, Schulen bei Aufbau und Betrieb von Schulbibliotheken durch die SBA zu beraten und zu unterstützen. Dies umfasst neben der Medienbearbeitung und dem Verbundkatalog u. a. auch die Bereitstellung eines Leasingbestandes für die derzeit 48 existierenden Leasingbibliotheken, die Bereitstellung von Bibliothekszubehör sowie die fachliche Beratung. Die Finanzierung der Leistungen ist in § 5 der Vereinbarung geregelt.¹⁶⁷

Bei den Leasingbibliotheken erhalten Schulen, die an dem ‚Kooperationsprogramm Leasingbibliotheken‘ der ‚Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen‘ und der ‚Behörde für Schule und Berufsbildung‘ teilnehmen, einen Leasingbestand. Dieser wird einmal im Jahr aktualisiert. Um an dem Programm teilnehmen zu können, müssen die Schulen bestimmte Voraussetzungen erfüllen. So müssen sie z. B. einen passenden Raum, Personal und einen Etat bereitstellen. Der Leasingbestand, bestehend aus 400-800 Medieneinheiten für die Primar- und die Sekundarstufe I, kostet die Schule jährlich jeweils 1 € pro Medieneinheit und wird von der SBA ausleihfertig in die Leasingbibliothek gebracht. Da die Bibliotheken in der Regel nicht von Fachpersonal betreut werden, unterstützt die SBA das Personal in allen bibliotheksspezifischen Bereichen. Zu diesem Zweck hat die SBA auch eine ‚Handreichung zur Organisation der Hamburger Leasingbibliotheken‘ verfasst, in der u. a. alles Wissenswerte zur Ausleihverwaltung zu finden ist.¹⁶⁸ Für die Finanzierung der neuen Medien der Leasingbibliotheken stellt die

¹⁶⁶ Vgl. Gemeinnützige Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (o. J.): Lernwelten. Schulbibliotheken. Schulbibliotheken Hamburg [elektronische Quelle]

¹⁶⁷ Vgl. Behörde für Schule und Berufsbildung; Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (2014): Kooperationsvereinbarung über den Betrieb von Schulbibliotheken zwischen der Behörde für Schule und Berufsbildung und der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen [elektronische Quelle]

¹⁶⁸ Vgl. Gemeinnützige Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (o. J.): Lernwelten. Schulbibliotheken. Leasingbibliotheken. Dienstleistungen für Leasingbibliotheken [elektronische Quelle]
Handreichung siehe: Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (2012): Handreichung zur Organisation der Hamburger Leasingbibliotheken [elektronische Quelle]

„Behörde für Schule und Berufsbildung“ gemäß § 5, Abs. 2 der Kooperationsvereinbarung ein Budget von mindestens 43.000 € zur Verfügung.¹⁶⁹

Ein weiterer Punkt, der in der Kooperationsvereinbarung geregelt ist, ist die fachliche Beratung der SBA zu schulbibliothekarischen Fragen. Diese soll gemäß § 3 nicht nur von den Leasingbibliotheken und den Schulbibliotheken aus dem oben beschriebenen Modellprojekt in Anspruch genommen werden können, sondern auch von allen anderen allgemeinbildenden Hamburger Schulen.¹⁷⁰ Die Mitarbeiter der SBA beraten Schulen bei der Entwicklung eines Schulbibliothekskonzeptes und eines Finanzierungsplanes. Sie erstellen Einrichtungspläne, geben Anregungen zur Ausstattung und zur Medienpräsentation und beraten bei der Betriebsorganisation der Bibliotheken. Zudem helfen sie den Schulbibliotheken beim Bestandsaufbau und bei der Bestandspflege. Die Schulbibliotheken werden von der SBA bei der Umstellung auf einen EDV-gestützten Ausleihbetrieb unterstützt und bekommen Tipps zur multimedialen Ausstattung. Außerdem macht sie die Mitarbeiter der Schulbibliotheken auf Fortbildungsangebote aufmerksam, hilft ihnen in Sachen Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und gibt Tipps zu digitalen Lernangeboten.¹⁷¹

3.6 Hessen

3.6.1 Forum Schulbibliothek

In Hessen gibt es viele verschiedene Beratungsstellen für Schulbibliotheken, die sich alle in einem Netzwerk namens „Forum Schulbibliothek“ zusammengeschlossen haben. Ziel des Netzwerks ist es, eine fachkundige Beratung für Schulbibliotheken anzubieten und Kooperationen von Schulen, Schulbibliotheken und ÖBs zu fördern und zu unterstützen. Das „Forum Schulbibliothek“ bietet jedes Jahr eine Reihe von Fortbildungen zum Thema Schulbibliotheken an, bei denen sowohl bibliothekarische als auch pädagogische Themen behandelt werden.¹⁷²

Das „Forum Schulbibliothek“ orientiert sich bei seiner Arbeit an der Kooperationsvereinbarung zwischen dem „Hessischen Kultusministerium“, dem „Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst“ und dem „Landesverband Hessen“ des dbv.¹⁷³ Darin ist

¹⁶⁹ Vgl. Behörde für Schule und Berufsbildung; Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (2014): Kooperationsvereinbarung über den Betrieb von Schulbibliotheken zwischen der Behörde für Schule und Berufsbildung und der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen [elektronische Quelle]

¹⁷⁰ Vgl. ebd.

¹⁷¹ Vgl. Gemeinnützige Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (o. J.): Lernwelten. Schulbibliotheken. Beratung [elektronische Quelle]

¹⁷² Vgl. Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Information und Beratung rund um das Thema Schulbibliothek [elektronische Quelle]. Ebenso: Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Fortbildungsprogramm 2015, S. 2 [elektronische Quelle] und Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Wiesbaden Rüsselsheim (o. J.): Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken. Schulbibliotheken. Forum Schulbibliothek [elektronische Quelle]

¹⁷³ Vgl. Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Fortbildungsprogramm 2015, S. 2 [elektronische Quelle]. Ebenso: Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Information und Beratung rund um das Thema Schulbibliothek [elektronische Quelle]

geregelt, wie die Zusammenarbeit von Schulen, Schulbibliotheken und ÖBs in Hessen gefördert werden soll.¹⁷⁴

Zu den Mitgliedern des Forum Schulbibliothek zählen die ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.‘, das ‚Projektbüro Schulbibliotheken‘, die ‚Service-stelle für EDV in Schulbibliotheken‘, die ‚Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken‘, das ‚Informations- und MedienNetzwerk für Schulen des Lahn-Dill-Kreises‘ und die SBAs der Stadtbibliotheken Frankfurt am Main und Offenbach.¹⁷⁵ Die Mitglieder treffen sich regelmäßig in Sitzungen, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu planen. Außerdem wird bei den Sitzungen der Stand der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung evaluiert.¹⁷⁶ Im Folgenden werden die Mitglieder des Forums Schulbibliothek näher beschrieben.

3.6.2 Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.

Die ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.‘ wurde von zwei Lehrern aus Hessen, die sich im Herbst 1986 auf einer Tagung getroffen haben, als Arbeitsgemeinschaft gegründet. 1987 fand ein erstes überregionales Treffen statt, an dem mehr als 30 Lehrer teilnahmen. Im Jahr 1992 wurde dann aus der Arbeitsgemeinschaft für Schulbibliotheken der gemeinnützige Verein ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.‘¹⁷⁷



Abb. 6: Logo der ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.‘¹⁷⁸

Die bei der Gründerversammlung verabschiedete Satzung legt Eschborn als Vereins-sitz fest. Als Zweck der LAG wurde die Förderung des Schulbibliothekswesens und der Lesekultur in hessischen Schulen festgelegt. Dies möchte die LAG durch verschiedene Projekte und Maßnahmen, durch die Unterstützung der Schulbibliotheken und durch

¹⁷⁴ Vgl. Hessisches Kultusministerium; Deutscher Bibliotheksverband e. V., Landesverband Hessen e. V.; Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (o. J.): Vereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Hessen, über die Förderung der Zusammenarbeit von Schulen, Schulbibliotheken und Öffentlichen Bibliotheken [elektronische Quelle]

¹⁷⁵ Vgl. Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Wiesbaden Rüsselsheim (o. J.): Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken. Schulbibliotheken. Forum Schulbibliothek [elektronische Quelle]

¹⁷⁶ Vgl. Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Information und Beratung rund um das Thema Schulbibliothek [elektronische Quelle]

¹⁷⁷ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Über die LAG. Aus der Geschichte der LAG [elektronische Quelle]

¹⁷⁸ Abb. entnommen aus: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (o. J.): schulmediothek.de. Service. Adressen. Verbände und Organisationen. National [elektronische Quelle]

die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch mit Schulen in Europa erreichen. Die LAG besteht aus dem Vorstand, dem Beirat und der Mitgliederversammlung.¹⁷⁹ Der Vorstand setzt sich derzeit aus dem 1. Vorsitzenden Günther Brée, der 2. Vorsitzenden Jean Rossa, der Schriftführerin Simone Grund und dem Kassenwart Rainer Laasch zusammen.¹⁸⁰

Auf der Mitgliederversammlung im September 2014 verabschiedete die LAG einen Beschluss, in dem ihre Ziele für die Zukunft festgehalten sind. Zu diesen Zielen gehören neben der Einbettung der Schulbibliothek in die Schule auch die Etablierung von Ansprechpartnern zum Thema Schulbibliothek im Kultusministerium und den Schulämtern und die Einrichtung eines ‚Arbeitskreises Schulbibliothek‘ als Steuerungsgruppe beim Kultusministerium. Dieser Arbeitskreis soll aus Vertretern von Schulbibliotheken, Schulen, Schulaufsicht und Städte- und Landkreistag bestehen. Des Weiteren fordert die LAG, dass Schulträger und Land mehr Verantwortung übernehmen. Die Schulträger sollen dafür sorgen, dass Schulbibliotheken mit finanziellen und personellen Mitteln – nach Möglichkeit mit bibliothekarischem Fachpersonal – ausgestattet werden. Außerdem sollen sie dafür sorgen, dass lokale, fachliche Beratungsstellen, wie z. B. SBAs, eingerichtet werden. Vom Land fordert die LAG u. a. die Einrichtung einer ‚Landeszentrale für Schulbibliotheken‘ und die rechtliche und politische Regelung der Situation der Schulbibliotheken im Land.¹⁸¹

Ein zentraler Begriff, der bei der LAG immer wieder (u. a. auch in dem Beschluss von 2014) auftaucht, ist die ‚Schulbibliothek von unten‘.¹⁸² Damit meint die LAG, dass die Schulen, wenn sie eine Schulbibliothek haben wollen, selbst aktiv werden müssen und nicht darauf warten sollen, dass der Schulträger tätig wird. Ein weiterer Begriff, der die Arbeit der LAG prägt, ist die ‚aktive Schulbibliothek‘. Dieser bedeutet, dass die Schulbibliotheken aktiv in den Schulalltag eingreifen müssen, um auf sich aufmerksam zu machen.¹⁸³

Seit ihrer Gründung hat die LAG schon einiges erreicht. So war sie beispielsweise an der Einrichtung des ‚Projektbüros Schulbibliotheken‘ und der ‚Servicestelle für EDV‘ beteiligt, die beide im Folgenden noch genauer beschrieben werden. Des Weiteren richtet sie auch heute noch regelmäßig den ‚Hessischen Schulbibliothekstag‘ aus und führte bis vor wenigen Jahren Projekte, wie Schulbibliothekslehrgänge und die ‚Bibliothek in der Kiste‘ durch.¹⁸⁴ Nähere Informationen zu diesen und weiteren Projekten der LAG bietet die 2006 herausgegebene Broschüre ‚LAG-Bausteine für ein hessisches Schulbibliothekswesen‘.¹⁸⁵

¹⁷⁹ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (2015): Satzung [elektronische Quelle]

¹⁸⁰ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Über die LAG. Vorstand [elektronische Quelle]

¹⁸¹ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Über die LAG. Programmatik [elektronische Quelle]

¹⁸² Vgl. ebd.

¹⁸³ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Über die LAG. Aus der Geschichte der LAG [elektronische Quelle]

¹⁸⁴ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Über die LAG. Programmatik [elektronische Quelle]

¹⁸⁵ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (2006): LAG-Bausteine für ein hessisches Schulbibliothekswesen [elektronische Quelle]

Neben dieser Broschüre veröffentlichte die LAG auch immer wieder andere Broschüren zu schulbibliotheksrelevanten Themen. Diese können von hessischen Schulen und Lehrern kostenfrei über die Website der LAG bestellt werden. Zuletzt wurde im November 2014 eine Broschüre zum Thema Datenschutz veröffentlicht.¹⁸⁶ Weiterführende Informationen zu diesem und weiteren Themen stellt die LAG auf ihrer Website als Download zur Verfügung.¹⁸⁷

Die oben erwähnten ‚Hessischen Schulbibliothekstage‘ finden seit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft im Jahr 1987 statt. Zu Beginn fanden sie noch halbjährlich, dann jährlich und seit 1997 alle zwei Jahre statt.¹⁸⁸ Der Fortbildungskongress mit wechselnden Themen findet jedes Mal an einer anderen Schule in Hessen statt. Mit 300 bis 400 Teilnehmern ist dieser die größte derartige Veranstaltung im deutschsprachigen Raum. Neben der Organisation der Schulbibliothekstage vergibt die LAG auch noch den Preis ‚Schulbibliothek des Jahres‘ für besondere Leistungen von Schulbibliotheken.¹⁸⁹

Ein Angebot, welches die LAG gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium bereitstellt, ist der ‚hessen.OPAC‘. Hierin sind die Bestände zahlreicher hessischer Schulbibliotheken erfasst. Recherchiert werden kann entweder im gesamten Bestand, in dem eines bestimmten Landkreises oder in dem einer bestimmten Schulbibliothek. Zusätzlich bietet der ‚hessen.OPAC‘ die Möglichkeit, urheberrechtsfreie Materialien (bisher nur von der Siemens-Stiftung) herunterzuladen.¹⁹⁰

Die Website der LAG bietet zahlreiche Informationen. Unter ‚Tipps für Schulbibliotheken‘ werden u. a. Zeitschriften und Vorträge empfohlen und regelmäßig aktualisierte Empfehlungslisten für den Bestandsaufbau veröffentlicht.¹⁹¹ Des Weiteren finden sich dort von der LAG in Zusammenarbeit mit Verlagen und zwei Schulen erarbeitete Literaturempfehlungen.¹⁹² Auch zum Thema Leseförderung sammelt die LAG auf ihrer Website Tipps und Anregungen, die in Schulbibliotheken umgesetzt werden können.¹⁹³

Für die direkte Beratung einzelner Schulbibliotheken verweist die LAG auf das ‚Projektbüro Schulbibliotheken‘, die ‚Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken‘ und das Wiki ‚Digitales Schulbibliothekslexikon‘.¹⁹⁴ Das Wiki wird vom Ehrenvorsitzenden der LAG, Günter Schlamp, gepflegt und enthält Informationen, die für den Alltagsbe-

¹⁸⁶ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Broschüren der LAG [elektronische Quelle]

¹⁸⁷ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service [elektronische Quelle]

¹⁸⁸ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (2006): LAG-Bausteine für ein hessisches Schulbibliothekswesen, S. 33 [elektronische Quelle]

¹⁸⁹ Vgl. Schlamp, G. (o. J.): Die Zukunft der hessischen Schulbibliotheken, S.3 [elektronische Quelle]

¹⁹⁰ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. hessen.OPAC [elektronische Quelle]

¹⁹¹ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Tipps für Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

¹⁹² Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Lesetipps [elektronische Quelle]

¹⁹³ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Leseförderung [elektronische Quelle]

¹⁹⁴ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Beratung [elektronische Quelle]

trieb der Schulbibliotheken relevant sind.¹⁹⁵ Des Weiteren haben Schulbibliotheken die Möglichkeit, sich mit Fragen an zehn sogenannte ‚Referenzbibliotheken‘ zu wenden.¹⁹⁶

Aktuell hat die LAG 256 Mitglieder. Sie setzt sich folgendermaßen zusammen:

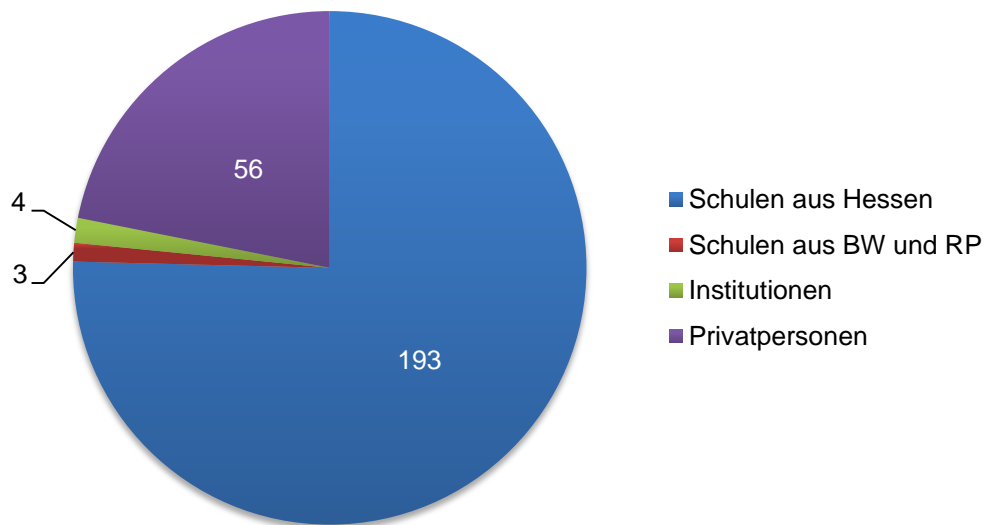


Abb. 7: Zusammensetzung der ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.‘¹⁹⁷

Für die Kommunikation innerhalb der LAG gibt es seit Dezember 2012 den Newsletter ‚hids news‘. Dieser wird vom Vorstand betreut und enthält Informationen, Termine und Wissenswertes zum Thema Schulbibliothek. Des Weiteren gibt es auch noch einen Weblog, in dem Günter Schlamp unter dem Pseudonym ‚Basedow1764‘ u. a. über die Arbeit der LAG berichtet.¹⁹⁸

3.6.3 Hessisches Kultusministerium – Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken und Projektbüro Schulbibliotheken

Das Hessische Kultusministerium hat den ‚Leitfaden zur Planung und Konzeption von Schulbibliotheken in Hessen‘ veröffentlicht, mit dessen Hilfe sich Schulen über die Einrichtung und den Betrieb von Schulbibliotheken informieren können.¹⁹⁹

Von 1992 bis 2011 gab es im Hessischen Kultusministerium ein Schulbibliotheksreferat, dessen Referenten an zahlreichen Projekten der ‚Landesarbeitsgemeinschaft

¹⁹⁵ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (2015): Mitgliederversammlung 2015. Bericht des Vorstands. September 2014 bis September 2015, S. 2 f. [elektronische Quelle]

¹⁹⁶ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Referenzbibliotheken [elektronische Quelle]

¹⁹⁷ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (2015): Mitgliederversammlung 2015. Bericht des Vorstands. September 2014 bis September 2015, S. 2 f. [elektronische Quelle]

¹⁹⁸ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (2015): Mitgliederversammlung 2015. Bericht des Vorstands. September 2014 bis September 2015, S. 2 f. [elektronische Quelle] und Schlamp, G. (o. J.): Basedow1764's Weblog. Rund um Schulbibliotheken, Schule und Bildungspolitik. Basedow1764? [elektronische Quelle]

¹⁹⁹ Vgl. Hessisches Kultusministerium (2015): Leitfaden zur Planung und Konzeption von Schulbibliotheken in Hessen [elektronische Quelle]

Schulbibliotheken in Hessen e. V.⁴ beteiligt waren. Ein Beispiel für ein erfolgreiches Projekt ist der Erwerb einer Landeslizenz für die Schulbibliothekssoftware ‚LITTERA‘ und die damit verbundene Einrichtung der ‚Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken‘ beim Kultusministerium.²⁰⁰

Diese Servicestelle wurde 1993 auf Anregung der LAG eingerichtet und aus Mitteln des Kultusministeriums finanziert. Sie hat u. a. den Auftrag, Schulbibliotheken bei Fragen zur Umstellung auf EDV und der dafür notwendigen Hardware zu beraten. Zusätzlich kümmert sie sich um die Lizenzverträge der Bibliothekssysteme (v. a. ‚LITTERA‘). Außerdem führt sie regelmäßig Schulungen für diese durch,²⁰¹ die sich sowohl an Einsteiger als auch an Fortgeschrittene richten.²⁰² Neben ‚LITTERA‘ kümmert sich die Servicestelle auch um den ‚hessen.OPAC‘.²⁰³ Derzeitiger Leiter der Servicestelle ist Stephan Wülfing.²⁰⁴

Ein weiteres erfolgreiches Projekt, an dem die Schulbibliotheksreferenten zusammen mit der LAG gearbeitet haben, ist die Einrichtung des ‚Projektbüros Schulbibliotheken‘.²⁰⁵ Dieses ist am ‚Staatlichen Schulamt Gießen‘ untergebracht.²⁰⁶ Es hat zum einen landesweite konzeptionelle Aufgaben und ist zum anderen für die Beratung der Region Mittelhessen zuständig. Des Weiteren soll das Projektbüro Schulen bei schulbibliothekarischen Fragen und bei Fragen zur Leseförderung, Medienerziehung und Bibliothekspädagogik unterstützen und beraten.²⁰⁷ Die Leiterin des Projektbüros ist Jean Rossa,²⁰⁸ die gleichzeitig auch die 2. Vorsitzende der LAG ist.²⁰⁹

Sowohl die Servicestelle, als auch das Projektbüro gehören beide gemäß Punkt II.2 des Kooperationsvertrages zwischen dem ‚Hessischen Kultusministerium‘, dem ‚Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst‘ und dem Hessischen Landesverband des dbv zum Verantwortungsbereich des Kultusministeriums.²¹⁰

²⁰⁰ Vgl. Schlamp, G. (2010): Basedow1764's Weblog. Rund um Schulbibliotheken, Schule und Bildungspolitik. Schulbibliotheksreferat des HKM soll auch zukünftig erhalten bleiben [elektronische Quelle]

²⁰¹ Vgl. Hessische Lehrkräfteakademie (2014): Bildungsserver Hessen. Schule. Allgemeine Aspekte. Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken. Auftrag/Ausstattung [elektronische Quelle]

²⁰² Vgl. Hessische Lehrkräfteakademie (2014): Bildungsserver Hessen. Schule. Allgemeine Aspekte. Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken. Fortbildung [elektronische Quelle]

²⁰³ Vgl. Hessisches Kultusministerium (o. J.): Schule. Weitere Themen. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

²⁰⁴ Vgl. Hessische Lehrkräfteakademie (2014): Bildungsserver Hessen. Schule. Allgemeine Aspekte. Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

²⁰⁵ Vgl. Schlamp, G. (2010): Basedow1764's Weblog. Rund um Schulbibliotheken, Schule und Bildungspolitik. Schulbibliotheksreferat des HKM soll auch zukünftig erhalten bleiben [elektronische Quelle]

²⁰⁶ Vgl. Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Information und Beratung rund um das Thema Schulbibliothek [elektronische Quelle]

²⁰⁷ Vgl. Hessisches Kultusministerium (o. J.): Schule. Weitere Themen. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

²⁰⁸ Vgl. Hessisches Kultusministerium (o. J.): Schule. Weitere Themen. Schulbibliotheken. Ansprechpartner für Schulen [elektronische Quelle]

²⁰⁹ Vgl. LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Über die LAG. Vorstand [elektronische Quelle]

²¹⁰ Vgl. Hessisches Kultusministerium; Deutscher Bibliotheksverband e. V., Landesverband Hessen e. V.; Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (o. J.): Vereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Hessen, über die Förderung der Zusammenarbeit von Schulen, Schulbibliotheken und Öffentlichen Bibliotheken, S.3 [elektronische Quelle]

3.6.4 Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken

Die ‚Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken‘ hat gemäß § 6, Abs. 3 des 2010 verabschiedeten Hessischen Bibliotheksgesetzes (HessBiblG) die Aufgabe „als Abteilung der Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain [...] kommunale öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken und ihre Träger [zu beraten].“²¹¹

Daher berät und unterstützt sie Schulen kostenfrei bei Aufbau und Umgestaltung von Schulbibliotheken. Die Beratung zu Einrichtungs-, Bestands-, Organisations- und Nutzungsfragen kann sowohl in schriftlicher als auch telefonischer Form oder auch bei Treffen vor Ort erfolgen. Auch bei Fragen zum Thema Schulprogramm oder -profil oder zum Thema Kooperation mit Bibliotheken bietet die Fachstelle Unterstützung an. Ansprechpartner für Schulbibliotheken sind seit Februar 2005 zwei Lehrer, die vom Hessischen Kultusministerium an die Fachstelle abgeordnet wurden. Die beiden Lehrerstellen sind auf die beiden Standorte der Fachstelle, die Hauptstelle in Wiesbaden und die Außenstelle in Kassel, aufgeteilt. Aktuell ist Alfred Bonk in Wiesbaden für den Bereich Südhessen und Monika Gumz in Kassel für den Bereich Nordhessen zuständig.²¹² Geregelt ist die Zusammenarbeit der Fachstelle und des Kultusministeriums in Punkt II.2 der Kooperationsvereinbarung zwischen dem ‚Hessischen Kultusministerium‘, dem ‚Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst‘ und dem dbv.²¹³

Im aktuellen Leitbild der ‚Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken‘ sind neben den primären Kunden ÖBs (einschließlich kombinierte Stadt- und Schulbibliothek) und deren Trägern, auch Schulbibliotheken als Kunden aufgelistet.²¹⁴

3.6.5 Informations- und MedienNetzwerk für Schulen des Lahn-Dill-Kreises (IMeNS)

Das ‚Informations- und MedienNetzwerk für Schulen des Lahn-Dill-Kreises (IMeNS)‘ ist ein Verbund der Schulbibliotheken und Teil des ‚Fachdienstes Medienservice‘ des Lahn-Dill-Kreises. Der ‚Fachdienst Medienservice‘ kooperiert in dem Verbund mit derzeit ca. 70 Schulbibliotheken und kombinierten Schul- und Gemeindebibliotheken. Ebenfalls Teil des ‚Fachdienstes Medienservice‘ und des IMeNS-Verbundes ist das ‚Medienzentrum Lahn-Dill‘ mit seinen Standorten in Dillenburg und Wetzlar. Dieses soll

²¹¹ Vgl. Land Hessen (2010): Hessisches Bibliotheksgesetz (HessBiblG) [elektronische Quelle]

²¹² Vgl. Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Wiesbaden Rüsselsheim (o. J.): Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]. Ebenso: Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Information und Beratung rund um das Thema Schulbibliothek [elektronische Quelle]

²¹³ Vgl. Hessisches Kultusministerium; Deutscher Bibliotheksverband e. V., Landesverband Hessen e. V.; Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (o. J.): Vereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Hessen, über die Förderung der Zusammenarbeit von Schulen, Schulbibliotheken und Öffentlichen Bibliotheken, S. 3 [elektronische Quelle]

²¹⁴ Vgl. Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Wiesbaden Rüsselsheim; Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken (o. J.): Leitbild der Hessischen Fachstelle für öffentliche Bibliotheken [elektronische Quelle]

die Medienangebote der Schulbibliotheken und die Dienstleistungen der IMeNS-Zentrale ergänzen.²¹⁵



Abb. 8: Logo des Informations- und MedienNetzwerk für Schulen des Lahn-Dill-Kreises²¹⁶

Der ‚Fachdienst Medienservice‘ ist eine Unterabteilung der Schulabteilung, einer Abteilung des Fachbereiches 2 der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises.²¹⁷ Geleitet werden der ‚Fachdienst Medienservice‘ sowie die zugehörige IMeNS-Zentrale und das ‚Medienzentrum Lahn-Dill‘ von Simone Vetter.²¹⁸ Zuständig ist der ‚Fachdienst Medienservice‘ offiziell „für die Planung, Entwicklung und Unterhaltung der IT-Medien und Schulbibliotheksinfrastruktur für die Schulen.“²¹⁹

Gegründet wurde der IMeNS-Verbund im Jahr 2005. Damals bestand er aus acht Schulbibliotheken und den beiden Standorten des Medienzentrums.²²⁰ Am 03.07.2015 feierte der Verbund seinen 10. Geburtstag.²²¹

Der IMeNS-Verbund hat zahlreiche Angebote zur Unterstützung und Beratung von Schulbibliotheken. So wurden dafür beispielsweise eine Service-Hotline und ein IT-Support eingerichtet. Die Schulbibliotheken erhalten Hilfe bei der Auswahl von geeigneten Einrichtungsgegenständen und Medien, bei der systematischen Medienaufstellung und bei der Medieneinarbeitung. Sie werden bei der Reorganisation der Bibliothek und bei Revision und Aufbau des Bestandes unterstützt und bei Fragen zur allgemeinen Bibliotheksarbeit beraten. Der Verbund stellt die Bibliothekssoftware ‚BibliothecaPlus‘ bereit und übernimmt die Verwaltung der Updates. Er führt Schulungen zur Benutzung der Bibliothekssoftware durch und erstellt die Jahresstatistiken. Des Weiteren plant der Verbund Veranstaltungen und Fortbildungen und nimmt am ‚OnleiheVerbundHessen‘ teil. Er betreut den gemeinsamen Online-Katalog und verleiht E-Book-Reader und Medienkisten. Der Verbund gibt den Schulbibliotheken Zuschüsse

²¹⁵ Vgl. Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Info & Kontakt [elektronische Quelle] und Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Multimedia. IMeNS Episode III – Imagefilm [elektronische Quelle]

²¹⁶ Abb. entnommen aus: Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Info & Kontakt [elektronische Quelle]

²¹⁷ Vgl. Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (2015): Politik & Verwaltung. Abteilungen. FB 2 – Bauen, Umwelt, Energie, Schulen und Gefahrenabwehr. 34 Schulabteilung [elektronische Quelle]

²¹⁸ Vgl. Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Unser Team [elektronische Quelle]

²¹⁹ Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (2015): Politik & Verwaltung. Abteilungen. Schulabteilung [elektronische Quelle]

²²⁰ Vgl. Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Multimedia. IMeNS Episode III – Imagefilm [elektronische Quelle]

²²¹ Vgl. Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (2015): Aktuelles. Presseinformationen. Schule & Bildung. Aus der schulischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken: Das Informations- und Mediennetzwerk IMeNS feiert 10-jährigen Geburtstag [elektronische Quelle]

für die Beschaffung neuer Medien und für Anerkennungszahlungen für ehrenamtliches Personal.²²²

Neben Schulbibliotheken unterstützt der IMeNS-Verbund auch Lehrer, die mit der Schulbibliothek arbeiten wollen. Diese können über den Verbund Medien und technische Geräte für den Unterricht ausleihen.²²³ Seit kurzem können im Medienzentrum Lahn-Dill auch ‚iPads im Koffer‘ ausgeliehen und ein 3-D-Drucker ausprobiert werden.²²⁴

Seit einigen Jahren hat der Verbund eine eigene Facebook-Seite²²⁵ und seit kurzem einen YouTube-Kanal²²⁶, in dem verschiedene Filme zur Arbeit des Verbundes zu finden sind. Die Filme können auch direkt auf der Website des Verbundes angesehen werden.²²⁷

2011 wurde in der Zeitschrift ‚Bibliothek Forschung und Praxis‘ ein Artikel veröffentlicht, in dem das Konzept des IMeNS-Verbundes als Best-Practice-Beispiel vorgestellt wurde. Hierin finden sich nähere Informationen zu Gründung, Organisation und Angeboten des Verbundes.²²⁸

3.6.6 Stadtbibliothek Offenbach – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die SBA der Stadtbibliothek Offenbach, unter der Leitung von Claudia D’Amico, ist Ansprechpartner für Schulen in der Stadtbibliothek. Zentrale Aufgabe der SBA ist es, die Entwicklung der Lese-, Medien- und Informationskompetenz der Offenbacher Schüler zu unterstützen.²²⁹ Dazu hat sie ein Spiralcurriculum entwickelt.²³⁰

Die SBA bietet sowohl die Ausleihe von Klassensätzen und Themenkisten als auch die Durchführung von Klassenführungen, Leseförderungsveranstaltungen und Recherche-training an.²³¹ Als Ergänzung zu verschiedenen Klassensätzen und Themenkisten haben die Schulen seit kurzem die Möglichkeit, eine Veranstaltung dazu zu buchen, die entweder in der Kinderbibliothek oder im Bücherbus der Stadtbibliothek stattfindet.

²²² Vgl. IMeNS (o. J.): Leistungen für Bibliotheksmitarbeiter/innen [elektronische Quelle]

²²³ Vgl. Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Information und Beratung rund um das Thema Schulbibliothek [elektronische Quelle]

²²⁴ Vgl. Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (2015): Aktuelles. Presseinformationen. Schule & Bildung. Aus der schulischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken: Das Informations- und Mediennetzwerk IMeNS feiert 10-jährigen Geburtstag [elektronische Quelle]

²²⁵ Vgl. IMeNS (2015): IMeNS [Facebook-Seite] [elektronische Quelle]

²²⁶ Vgl. IMeNS (o. J.): IMeNS [YouTube-Kanal] [elektronische Quelle]

²²⁷ Vgl. Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Multimedia [elektronische Quelle]

²²⁸ Vgl. Vetter, S. (2011): Best Practice. IMeNS – das Informations- und Medien-Netzwerk für Schulen im Lahn-Dill-Kreis erhält einen Sonderpreis im Rahmen der „Bibliothek des Jahres 2010“ [elektronische Quelle]

²²⁹ Vgl. Stadt Offenbach am Main (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen [elektronische Quelle]

²³⁰ Vgl. Stadtbibliothek Offenbach, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle/Kinderbibliothek (2012): Curriculum zur Förderung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz [elektronische Quelle]

²³¹ Vgl. Stadt Offenbach am Main (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen [elektronische Quelle]

Diese Veranstaltungen sollen Lesekompetenz und Textverständnis der Schüler verbessern.²³²

Für die Klassenführungen, Leseförderungsveranstaltungen und das Recherchetraining bietet die SBA verschiedene Module an, aus denen die Schulen auswählen können. Bei Bedarf entwickelt sie auch neue, individuell angepasste Module. Der Schwerpunkt der Module für die Klassenstufen 1 bis 6 liegt auf den Führungen und der Leseförderung. Bei den Modulen ab Klassenstufe 7 liegt er beim Recherchetraining.²³³

Des Weiteren gehört die Unterstützung bei Aufbau und Betrieb von Schulbibliotheken zum Angebot der SBA. Sie kümmert sich um den Bestandsaufbau und übernimmt die damit verbundene Bestellung und Erschließung der Medien über den Katalog der Stadtbibliothek. Zudem bietet sie einen Vor-Ort-Service und die Durchführung von Aktivitäten zur Leseförderung an. Diese sollen auf den Lehrplan abgestimmt werden und in Kooperation mit der Schule stattfinden. Die SBA möchte, dass die Schulbibliothek in den Unterricht eingebunden wird.²³⁴

Im Mai 2015 eröffnete die erste Schulbibliothek in Offenbach am Standort Waldhof der Grundschule Biber. Für Einrichtung und Verwaltung der Schulbibliothek ist die SBA verantwortlich. Die Medien werden aus dem Etat der Schule finanziert. Grundlage für die Zusammenarbeit von Schule und Stadtbibliothek ist ein Kooperationsvertrag, der zwischen dem Bürgermeister und Schuldezernenten Peter Schneider und dem Schulleiter Klaus-Peter Ehlert geschlossen wurde. Geplant sind außerdem noch weitere Schulbibliotheken, u. a. am Standort Biber.²³⁵

3.6.7 Stadtbücherei Frankfurt am Main – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die SBA der Stadtbücherei Frankfurt am Main wurde 1974 gemeinsam vom Stadtschulamt und der Stadtbücherei gegründet und ist heute damit eine der ältesten SBAs in Deutschland. Finanziert wird die Abteilung seit ihrer Gründung u. a. durch das Stadtschulamt.²³⁶

Schon damals galten jedoch die Grundsätze, dass die SBA „mit den Arbeitsmitteln und Arbeitsformen der Stadtbücherei“²³⁷ arbeitet, dass die Einrichtung von Schulbibliotheken nicht auf bestimmte Schultypen beschränkt wird und dass das Schulbibliothekensnetz eine zentrale Rolle im Angebot der Stadtbücherei spielen soll. Im Laufe der Zeit

²³² Vgl. Stadt Offenbach am Main (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen. Klassensätze und Themenkisten [elektronische Quelle]

²³³ Vgl. Stadt Offenbach am Main (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen. Klassenführungen, Recherchetraining und Leseförderung 1.-6./7. Jahrgangsstufe [elektronische Quelle] und Stadt Offenbach am Main (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen. Klassenführungen, Recherchetraining und Leseförderung ab Jahrgangsstufe 7 [elektronische Quelle]

²³⁴ Vgl. Stadt Offenbach am Main (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen. Bibliotheksverbund Grundschulen Offenbach [elektronische Quelle]

²³⁵ Vgl. Bielert, S. (2015): Die Wilden Kerle warten schon [elektronische Quelle]

²³⁶ Vgl. Jordan-Bonin, E. von (2005): sba Frankfurt am Main – Modell oder Luxus. 30 Jahre Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba) der Stadtbücherei Frankfurt am Main. Eine Bestandsaufnahme, S. 83 f.

²³⁷ Ebd., S. 84

wurde dieses Netz immer weiter ausgebaut. Waren es 1980 noch ca. 30 Schulbibliotheken,²³⁸ so hat sich die Zahl der Schulbibliotheken bis zum Januar 2015 mit 99 Schulbibliotheken mehr als verdreifacht.²³⁹

Der SBA stehen insgesamt 16 Personalstellen zur Verfügung, die in den einzelnen Schulbibliotheken von insgesamt mehr als 400 ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt werden.²⁴⁰ Geleitet wird die SBA von Eva von Jordan-Bonin.²⁴¹



Abb. 9: Logo der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbücherei Frankfurt am Main²⁴²

Das Angebot der SBA lässt sich in zwei Bereiche einteilen: Angebote, die allen Schulen in Frankfurt zur Verfügung stehen und Angebote für den Schulbibliotheksverbund. Für alle Schulen besteht das Angebot zum einen aus Beratung und akkreditierten Fortbildungen und zum anderen u. a. aus zahlreichen Leseförderungsangeboten. Dem Schulbibliotheksverbund bietet die SBA sowohl einen Etat als auch die Budgetverwaltung und den Bestandsaufbau (inklusive Lieferung der Medien in die Schulbibliothek und Erfassung im ‚sba-Online-Katalog‘) an. Außerdem veröffentlicht die SBA regelmäßig den Newsletter ‚sba-Info‘ und hat den Vor-Ort-Service ‚Schulbibliothekarin auf Zeit‘ im Angebot.²⁴³

Bei diesem Vor-Ort-Service können Schulen bei Bedarf zwischen zwei unterschiedlichen Modellen wählen. Einerseits gibt es das ‚Mini-Programm‘, bei dem eine Bibliothekarin für ein bis zwei Tage kurzfristig in die Schulbibliothek kommt, andererseits das ‚Maxi-Programm‘, bei dem sie für sechs bis acht Wochen kommt.²⁴⁴

Die SBA wurde mit einigen Preisen ausgezeichnet. 2005 und 2012 erhielt sie den ‚Hessischen Leseförderpreis‘ und 2011 den ‚Deutschen Vorlesepreis‘ und den ‚Bürgerpreis‘.²⁴⁵

²³⁸ Vgl. Jordan-Bonin, Eva von (2005): sba Frankfurt am Main – Modell oder Luxus. 30 Jahre Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba) der Stadtbücherei Frankfurt am Main. Eine Bestandsaufnahme, S. 84

²³⁹ Vgl. Stadt Frankfurt am Main (o. J.): Rathaus. Ämter und Institutionen. Stadtbücherei. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle]

²⁴⁰ Vgl. Stadtbücherei Frankfurt am Main (2014): sba Frankfurt: 40 Jahre Schulbibliotheken und mehr [Poster] [elektronische Quelle]

²⁴¹ Vgl. Stadt Frankfurt am Main (o. J.): Rathaus. Ämter und Institutionen. Stadtbücherei. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle]

²⁴² Abb. entnommen aus: Stadt Frankfurt am Main (o. J.): Rathaus. Ämter und Institutionen. Stadtbücherei. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle]

²⁴³ Vgl. Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Information und Beratung rund um das Thema Schulbibliothek [elektronische Quelle]

Nähere Informationen zu den Angeboten siehe: Stadt Frankfurt am Main (o. J.): Rathaus. Ämter und Institutionen. Stadtbücherei. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle]

²⁴⁴ Vgl. Stadt Frankfurt am Main (o. J.): Rathaus. Ämter und Institutionen. Stadtbücherei. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. Vor-Ort-Service [elektronische Quelle]

²⁴⁵ Vgl. Stadtbücherei Frankfurt am Main (2014): sba Frankfurt: 40 Jahre Schulbibliotheken und mehr [Poster] [elektronische Quelle]

3.7 Mecklenburg-Vorpommern

3.7.1 Stadtbibliothek Rostock – Fachstellenbereich

In Mecklenburg-Vorpommern ist die Fachstelle der Stadtbibliothek Rostock für die Beratung in Sachen Schulbibliotheken zuständig. Dies wurde in der ‚Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und dem Deutschen Bibliotheksverband e. V. Landesverband Mecklenburg-Vorpommern‘ aus dem Jahr 2003 unter Punkt 3.3 festgelegt.²⁴⁶

Auf der Website der Fachstelle ist jedoch nur unter dem Punkt ‚Dienstleistungen/Fachinformationen‘ etwas zum Thema ‚Bibliothek und Schule‘ und zur Beratung von Schulbibliotheken zu finden. Hierbei handelt es sich allerdings lediglich um eine Linksammlung mit Hinweisen auf andere Beratungsstellen.²⁴⁷

Darüber hinaus bietet die Fachstelle Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und für kleinere Bibliotheken beim Bestandsaufbau an. Zudem hat sie Fortbildungsveranstaltungen und einen EDV-Service im Angebot. Alle Angebote sind speziell an ÖBs gerichtet.²⁴⁸ Die Kooperationsvereinbarung lässt jedoch darauf schließen, dass auch Schulbibliotheken diese Angebote in Anspruch nehmen können.

3.7.2 Stadtbibliothek Schwerin – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Bis Anfang der 1990er-Jahre betrieb die Kinderabteilung der Stadtbibliothek Schwerin mehrere Zweigstellen in Schulen. Dann wurden jedoch einige der kleineren Zweigstellen geschlossen und zum Teil in Schulbibliotheken umfunktioniert. Infolge dessen wurde 1994 eine SBA in der Stadtbibliothek eingerichtet. Dies geschah mit Mitteln der Stadtbibliothek und mit Sondermitteln. Die SBA war u. a. für die Betreuung der existierenden Schulbibliotheken und die Beratung beim Aufbau neuer Schulbibliotheken zuständig. Des Weiteren hatte sie Angebote, wie z. B. ‚Mobile Bücherkisten‘, Klassensätze, eine Handbibliothek und die Planung und Organisation von Veranstaltungen. Besetzt war die SBA damals mit einer Diplombibliothekarin, die zudem auch im Alltagsbetrieb der Stadtbibliothek eingesetzt wurde.²⁴⁹

Heute sind keine Hinweise auf die umfunktionierten Schulbibliotheken mehr zu finden. Allerdings befindet sich seit 2003 die Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf in einem Anbau der Astrid-Lindgren-Schule.²⁵⁰ Die SBA hat immer noch Klassensätze und Medien-

²⁴⁶ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern; Deutscher Bibliotheksverband e. V. Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (2003): Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und dem Deutschen Bibliotheksverband e. V. Landesverband Mecklenburg-Vorpommern [elektronische Quelle]

²⁴⁷ Vgl. Stadtbibliothek Rostock, Fachstellenbereich Öffentliche Bibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern (o. J.): Dienstleistungen. Fachinformationen [elektronische Quelle]

²⁴⁸ Vgl. Stadtbibliothek Rostock, Fachstellenbereich Öffentliche Bibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern (o. J.): Dienstleistungen. Beratung, Service [elektronische Quelle]

²⁴⁹ Vgl. Rennebach, B. (1994): Die Stadtbibliothek Schwerin hat eine Schulbibliothekarische Arbeitsstelle!

²⁵⁰ Vgl. Astrid Lindgren Schule Schwerin (o. J.): Das sind wir. Schulgeschichte [elektronische Quelle]

kisten im Angebot und setzt sich zudem für die Leseförderung ein.²⁵¹ Hinweise auf eine Beratung und Unterstützung von Schulbibliotheken sind ebenfalls nicht zu finden.

3.8 Niedersachsen

3.8.1 Büchereizentrale Niedersachsen

Die Büchereizentrale Niedersachsen wurde von dem gemeinnützigen Verein ‚Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.‘ eingerichtet,²⁵² zu dessen Zielen die Beratung und Unterstützung Öffentlicher Bibliotheken in Niedersachsen gehört.²⁵³ Finanziert wird die auf nicht-kommerzieller Basis arbeitende Büchereizentrale durch den Büchereiverband, durch Förderung des Landes Niedersachsen und durch selbst erwirtschaftete Mittel. Neben der Hauptstelle in Lüneburg hat die Büchereizentrale noch zwei Außenstellen: die ‚Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken Weser-Ems‘ in Aurich und die ‚Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken Südniedersachsen‘ in Hildesheim.²⁵⁴ Geleitet wird die Büchereizentrale vom Geschäftsführer des Büchereiverbandes, Günter Bassen.²⁵⁵

Zwar ist die Büchereizentrale hauptsächlich „eine Beratungs- und Dienstleistungseinrichtung für Öffentliche Bibliotheken“²⁵⁶, aber auch Schulbibliotheken können sich unter der Voraussetzung, dass ihr Träger Mitglied im ‚Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.‘ ist, bei Fragen an die Büchereizentrale wenden. Schulbibliotheken, deren Träger nicht Mitglied des Vereins sind, werden auf andere Beratungsstellen und auf die von der Büchereizentrale veröffentlichte Arbeitshilfe ‚Tipps für den Aufbau einer Schulbibliothek‘ verwiesen.²⁵⁷

Zu den Angeboten der Büchereizentrale gehören neben der Beratung in bibliothekarischen Fragen auch die Unterstützung bei der Veranstaltungsarbeit,²⁵⁸ die vom Land

²⁵¹ Vgl. Landeshauptstadt Schwerin (o. J.): Stadtbibliothek Schwerin. Service. Bildungspartner. Schulen [elektronische Quelle]

²⁵² Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Über uns [elektronische Quelle]

²⁵³ Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Über uns. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. [elektronische Quelle]

²⁵⁴ Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Über uns [elektronische Quelle]

²⁵⁵ Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Über uns. Das Team der Büchereizentrale Niedersachsen [elektronische Quelle]

²⁵⁶ Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Über uns [elektronische Quelle]

²⁵⁷ Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Fachinformationen. Leseförderung. Schüler. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

²⁵⁸ Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Veranstaltungsarbeit [elektronische Quelle]

Niedersachsen geförderte Bibliothekssoftware ‚allegro-OEB‘,²⁵⁹ sowie Fortbildungen, Medienpools und eine Fachbibliothek.²⁶⁰

Für Mitgliedsbibliotheken im ‚Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.‘ übernimmt die Büchereizentrale zudem die Medienbearbeitung sowie die Reorganisation von Medienbeständen.²⁶¹

Auf der Website der Büchereizentrale sind außerdem Fachinformationen mit zusätzlichen, thematisch geordneten und kommentierten Literatur- und Linklisten zu den Bereichen Bau und Einrichtung, IT, Leseförderung, Management und Medienbestand zu finden.²⁶²

3.8.2 Niedersächsisches Kultusministerium – Akademie für Leseförderung: Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken

Das ‚Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken‘ wurde im November 2012 auf Initiative des ‚Niedersächsischen Kultusministeriums‘ gegründet. Zu Beginn bestand das Schulbibliotheksnetz noch aus 16 Betreuern von Schulbibliotheken unterschiedlicher Schultypen.²⁶³ Mittlerweile gehören über 70 Schulbibliotheken dem Schulbibliotheksnetz an.²⁶⁴ Das Netzwerk soll ihnen die Möglichkeit zu gegenseitigem Austausch von Erfahrungen und Ideen geben.²⁶⁵



Abb. 10: Logo des ‚Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken‘²⁶⁶

Koordiniert wird das Schulbibliotheksnetz von der ‚Akademie für Leseförderung‘.²⁶⁷ Diese wurde gemeinsam vom Niedersächsischen Kultusministerium, dem ‚Niedersäch-

²⁵⁹ Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. allegro-OEB [elektronische Quelle]

²⁶⁰ Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen [elektronische Quelle]

²⁶¹ Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Medienbearbeitung [elektronische Quelle]

²⁶² Vgl. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Fachinformationen [elektronische Quelle]

²⁶³ Vgl. Akademie für Leseförderung Niedersachsen (o. J.): Das Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken stellt sich vor [elektronische Quelle]

²⁶⁴ Vgl. Akademie für Leseförderung Niedersachsen (2014): Netzwerke. Schulbibliotheksnetzwerke [elektronische Quelle]

²⁶⁵ Vgl. Akademie für Leseförderung Niedersachsen (o. J.): Das Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken stellt sich vor [elektronische Quelle]

²⁶⁶ Abb. entnommen aus: Akademie für Leseförderung Niedersachsen (2014): Über uns. Presse. Downloads [elektronische Quelle]

²⁶⁷ Vgl. Büchereizentrale Niedersachsen (2014): Tipps für den Aufbau einer Schulbibliothek. Eine Arbeitshilfe für Öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen, S. 3 [elektronische Quelle]

sischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur', der 'Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek' und der 'Stiftung Lesen' mit dem Ziel die Lesefreude zu wecken, Lesekompetenz zu stärken und Leseförderung zu betreiben gegründet.²⁶⁸ Sie hat ihren Sitz an der 'Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek' in Hannover. Die Mitarbeiter der 'Akademie für Leseförderung' werden von den anderen drei Trägern gestellt.²⁶⁹



Abb. 11: Logo der 'Akademie für Leseförderung'.²⁷⁰

Gemeinsam mit der 'Büchereizentrale Niedersachsen' bietet die 'Akademie für Leseförderung' im Rahmen des Schulbibliotheknetzwerkes Fortbildungen an. Die Büchereizentrale übernimmt dabei die bibliothekarischen und die 'Akademie für Leseförderung' die pädagogischen Themen.²⁷¹

Weitere Unterstützung erhält das Schulbibliotheksnetz durch die vier Regionalbeauftragten für Schulbibliotheksarbeit. Die vier Lehrkräfte wurden vom Kultusministerium im Schuljahr 2013/14 als Ansprechpartner für Schulbibliotheken eingesetzt. Sie sind jeweils in den Regionalabteilungen der Landesschulbehörde in Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Osnabrück untergebracht²⁷² und beraten und unterstützen Schulen u. a. bei der Neueinrichtung und -organisation von Schulbibliotheken.²⁷³

Seit 2013 richtet die 'Akademie für Leseförderung' jedes Jahr einen Schulbibliothekstag aus, in dessen Vorfeld ein Schulbibliothekswettbewerb stattfindet.²⁷⁴

Neben dem landesweit aktiven 'Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken' haben sich in Niedersachsen auch einige regionale Schulbibliotheksnetzwerke gebildet.²⁷⁵ Eine Übersicht über diese und andere Netzwerke zur Leseförderung bietet eine Übersichtskarte auf der Website der 'Akademie für Leseförderung'.²⁷⁶ Ein Beispiel für ein solches regionales Schulbibliotheksnetzwerk ist das 2014 gegründete 'SchuBiNetz' zu dem sich 16 Schulen aus Lüneburg zusammengeschlossen haben, um sich miteinan-

²⁶⁸ Vgl. Akademie für Leseförderung Niedersachsen (2014): Über uns. Die Akademie [elektronische Quelle]

²⁶⁹ Vgl. Akademie für Leseförderung Niedersachsen (2015): Akademie für Leseförderung Niedersachsen. Organisationsplan [elektronische Quelle]

²⁷⁰ Abb. entnommen aus: Akademie für Leseförderung Niedersachsen (2014): Über uns. Presse. Downloads [elektronische Quelle]

²⁷¹ Vgl. Büchereizentrale Niedersachsen (2014): Tipps für den Aufbau einer Schulbibliothek. Eine Arbeitshilfe für Öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen, S. 10 [elektronische Quelle]

²⁷² Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (2015): Schule. Schulorganisation. Mediennutzung. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

²⁷³ Vgl. Büchereizentrale Niedersachsen (2014): Tipps für den Aufbau einer Schulbibliothek. Eine Arbeitshilfe für Öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen, S. 10 [elektronische Quelle]

²⁷⁴ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (2015): Schule. Schulorganisation. Mediennutzung. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

²⁷⁵ Vgl. Akademie für Leseförderung Niedersachsen (2014): Netzwerke. Schulbibliotheksnetzwerke [elektronische Quelle]

²⁷⁶ Vgl. Akademie für Leseförderung Niedersachsen (2014): Netzwerke [elektronische Quelle]

der auszutauschen und bei Problemen gegenseitig zu unterstützen. Gefördert wird das ‚SchuBiNetz‘ von der ‚Büchereizentrale Niedersachsen‘.²⁷⁷

3.9 Nordrhein-Westfalen

3.9.1 Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen e. V.

Die ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen e. V.‘ wurde 1999 in Siegen gemeinsam von Lehrern und Bibliothekaren gegründet. Die Gründungsmitglieder des eingetragenen Vereins trafen sich schon zuvor im Rahmen eines Arbeitskreises, um sich auszutauschen. Vorbild für die Vereinsgründung war die LAG in Hessen. 2012 hatte der Verein ca. 100 Mitglieder aus ganz Nordrhein-Westfalen. Da die LAG großen Wert auf die Zusammenarbeit von Lehrern und Bibliothekaren legt,²⁷⁸ „ist schon in der Satzung festgelegt, dass sich der Vorstand möglichst aus den verschiedenen für Schulbibliotheken relevanten Berufsgruppen zusammensetzen soll.“²⁷⁹ Dies zeigt sich auch beim aktuellen Vorstand, welcher sich hauptsächlich aus Bibliothekarinnen und Lehrerinnen zusammensetzt und somit eine bunte Mischung darstellt. Vorstandsvorsitzende ist derzeit die Diplom-Bibliothekarin Julia Rittel.²⁸⁰ Der Mitgliedsbeitrag für die LAG beträgt im Jahr 20 € für Institutionen und 10 € für Privatpersonen.²⁸¹



Abb. 12: Logo der ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen e. V.‘.²⁸²

Um einen besseren Austausch und eine bessere Kommunikation zu ermöglichen, haben sich innerhalb der LAG verschiedene Regionalgruppen gebildet, die sich mehrmals im Jahr in verschiedenen Schulbibliotheken treffen. Vorreiter hierfür war die ‚Regionalgruppe Bonn‘. Weitere Regionalgruppen haben sich dann 2009 auf dem von

²⁷⁷ Vgl. Akademie für Leseförderung Niedersachsen (2014): Archiv. Archiv Berichte. Juni 2014. Lüneburg bestens vernetzt. Neues „SchuBiNetz“ in Stadt und Kreis Lüneburg [elektronische Quelle]

²⁷⁸ Vgl. Mengel, B.; Rittel, J. (2012): Zwischen allen Stühlen?. Ein kritischer Blick auf die Schulbibliotheksarbeit in Nordrhein-Westfalen, S. 71 f.

²⁷⁹ Ebd., S. 72

²⁸⁰ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V. (o. J.): Kontakt. Vorstand [elektronische Quelle]

²⁸¹ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V. (o. J.): Kontakt. Mitglied werden [elektronische Quelle]

²⁸² Abb. entnommen aus: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (o. J.): schulmediothek.de. Service. Adressen. Verbände und Organisationen. National [elektronische Quelle]

der LAG organisierten nordrhein-westfälischen Schulbibliothekstag gebildet.²⁸³ Aktuell gibt es fünf Regionalgruppen, die Ansprechpartner bei Fragen zum Thema Schulbibliothek in ihrer jeweiligen Region sind.²⁸⁴

Die LAG versteht sich selbst „als Ansprechpartner und Ideenbörse für alle an der Schulbibliotheksarbeit Interessierten.“²⁸⁵ Ihr Ziel ist es, die Situation der Schulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. So möchte sie beispielsweise erreichen, dass sich das Land finanziell an Einrichtung und Ausstattung von Schulbibliotheken beteiligt und dass sowohl eine landesweite Koordinierungsstelle als auch lokale SBAs eingerichtet werden.²⁸⁶

Zu den Angeboten der LAG gehören, neben dem bereits erwähnten Schulbibliothekstag, der alle zwei Jahre an unterschiedlichen Orten stattfindet und u. a. auch als Fortbildungsveranstaltung dient, weitere Fortbildungsveranstaltungen. Diese werden zum Teil von der LAG selbst durchgeführt, zum Teil werden die Mitglieder aber auch auf Fortbildungsangebote anderer Anbieter aufmerksam gemacht. Des Weiteren berät die LAG bei der Einrichtung neuer Schulbibliotheken per E-Mail, Telefon und (sofern möglich) auch vor Ort.²⁸⁷ Auf ihrer Website hat die LAG zudem in der Rubrik ‚Hilfen/Links‘ nützliche Links und Materialien für Schulbibliotheken zusammengestellt.²⁸⁸

Die Vorsitzende der LAG engagiert sich außerdem im Leitungsgremium der Initiative ‚Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule‘ für Schulbibliotheken. Diese Initiative setzt sich seit 2005 für die Kooperation von ÖBs und Schulen ein.²⁸⁹

3.9.2 Stadtbibliothek Oberhausen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die SBA der Stadtbibliothek Oberhausen wurde 1958 als Abteilung der Stadtbibliothek gegründet. Damals wurden gerade die ersten Schulbibliotheken in Oberhausen eingerichtet.²⁹⁰ Zur Stadtbibliothek gehören insgesamt drei Stadtteilbibliotheken. Zwei davon

²⁸³ Vgl. Mengel, B.; Rittel, J. (2012): Zwischen allen Stühlen?. Ein kritischer Blick auf die Schulbibliotheksarbeit in Nordrhein-Westfalen, S. 72

²⁸⁴ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V. (o. J.): Wer wir sind. Mitglieder/Regionen [elektronische Quelle]

²⁸⁵ Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V. (o. J.): Wer wir sind [elektronische Quelle]

²⁸⁶ Vgl. ebd.

²⁸⁷ Vgl. Mengel, B.; Rittel, J. (2012): Zwischen allen Stühlen?. Ein kritischer Blick auf die Schulbibliotheksarbeit in Nordrhein-Westfalen, S. 72

Nähere Informationen zu aktuellen Fortbildungen siehe: Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V. (o. J.): Wer wir sind. Aktuelles, Fortbildungen [elektronische Quelle]

²⁸⁸ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V. (o. J.): Hilfen/Links [elektronische Quelle]

²⁸⁹ Vgl. Mengel, B.; Rittel, J. (2012): Zwischen allen Stühlen?. Ein kritischer Blick auf die Schulbibliotheksarbeit in Nordrhein-Westfalen, S. 72

Nähere Informationen zur Initiative siehe: Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport (MSWKS); Ministerium für Schule, Jugend und Kinder (MSJK); Städtetag NRW; Städte- und Gemeindeverbund NRW (2005): Bibliotheken und Schulen werden Bildungspartner in NRW. Gemeinsame Erklärung [elektronische Quelle]

²⁹⁰ Vgl. Lautenburger, G. (2007): Rundum-Service für Schulen. Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Oberhausen, S. 3 [elektronische Quelle]

sind kombinierte Schul- und Stadtteilbibliotheken.²⁹¹ Seit Dezember 2011 ist die SBA im Untergeschoss der Schul- und Stadtteilbibliothek Osterfeld untergebracht.²⁹² Von dort aus betreute sie im Jahr 2007²⁹³ an 62 von insgesamt 69 Schulen in Oberhausen eine Schulbibliothek.²⁹⁴ Es verfügen derzeit also ca. 90 % der Oberhausener Schulen über Schulbibliotheken.



Abb. 13: Logo der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Oberhausen²⁹⁵

Ziel der SBA, die derzeit von Gudrun Lautenburger geleitet wird, ist es, die Lese-, Medien- und Informationskompetenz der Schüler zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen bietet sie einen Rundum-Service für die Schulbibliotheken und deren Betreuer an.²⁹⁶

Hierzu gehört u. a. der Bestandsaufbau, bei dem sowohl Erwerbung als auch Einarbeitung neuer Medien zentral von der SBA übernommen werden. Die Bestände der Schulbibliotheken werden dabei in einem gemeinsamen Online-Katalog erfasst. Zudem unterstützt die SBA Schulbibliotheken bei der Einrichtungsplanung.²⁹⁷ Für diese beiden Angebote standen der SBA schon seit ihrer Gründung eigene finanzielle Mittel zur Verfügung.²⁹⁸ Weitere Leistungen sind Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote. Beispiele hierfür sind zum einen das Fortbildungsangebot ‚Lesefit‘, bei dem Tipps zum Vorlesen und der Leseförderung gegeben werden, und das modulare Qualifizierungsangebot ‚BASTA‘ für Mitarbeiter und Leiter von Schulbibliotheken. Des Weiteren bietet die SBA einen Vor-Ort-Service, das ‚sba-Curriculum Schulbibliothek im Schulalltag‘, Medienboxen, Aktionen und Veranstaltungen zur Leseförderung, die Organisation von

²⁹¹ Vgl. Stadt Oberhausen (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schul- und Stadtteilbibliothek Osterfeld [elektronische Quelle] und Stadt Oberhausen (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schul- und Stadtteilbibliothek Schmachtendorf [elektronische Quelle]

²⁹² Vgl. Lautenburger, G. (2012): Mehr Raum für gute Ideen. Das neue Zuhause der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle in Oberhausen, S. 490

²⁹³ Auf der Website und anderen aktuelleren Quellen ist immer von „rund 60 Schulbibliotheken“ die Rede. Siehe: Stadt Oberhausen (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle] und Lautenburger, G. (2012): Mehr Raum für gute Ideen. Das neue Zuhause der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle in Oberhausen, S. 490

²⁹⁴ Vgl. Lautenburger, G. (2007): Rundum-Service für Schulen. Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Oberhausen, S. 3 [elektronische Quelle]

²⁹⁵ Abb. entnommen aus: Stadt Oberhausen (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle]

²⁹⁶ Vgl. Stadt Oberhausen (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle]

²⁹⁷ Vgl. Stadt Oberhausen (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle] und Lautenburger, G. (2012): Mehr Raum für gute Ideen. Das neue Zuhause der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle in Oberhausen, S. 490

²⁹⁸ Vgl. Lautenburger, G. (2007): Rundum-Service für Schulen. Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Oberhausen, S. 3 [elektronische Quelle]

Autorenlesungen, Schulbibliothekseinführungen und die Betreuung der Oberhausener Lesepaten an.²⁹⁹

3.9.3 Stadtbibliothek Gütersloh GmbH – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

1990 wurde in der Stadtbibliothek Gütersloh eine SBA eingerichtet. Besetzt war sie zu Beginn ausschließlich mit der Diplom-Bibliothekarin und -Pädagogin Marianne Kraft. Sie hatte zunächst die Aufgabe, ein Konzept für die SBA und die angeschlossenen Schulbibliotheken zu erarbeiten und die bestehenden Schulbibliotheksbestände in den Katalog der Stadtbibliothek aufzunehmen. Dafür mussten die Schulbibliotheken die Systematik der Stadtbibliothek übernehmen. Zu Beginn wurden von der SBA fünf Schulen betreut. Diese wurden sowohl beim Bestandsaufbau als auch bei der Veranstaltungsarbeit unterstützt. Die finanziellen Mittel dafür kamen vom Land Nordrhein-Westfalen.³⁰⁰

Heute wird die SBA noch immer von Marianne Kraft geleitet.³⁰¹ Ihr Team bestand bis 2013 aus sieben und seitdem nur noch aus sechs Mitarbeitern. Sie alle sind für die Beratung und Unterstützung von insgesamt neun Schulbibliotheken an weiterführenden Schulen zuständig.³⁰²

Das Angebot der SBA umfasst Aufbau und Pflege des Bestandes, Beratung und Information, Leseförderung, Begleitung und Betreuung von Unterrichtsvorhaben, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und die Leitung der Schulbibliotheken.³⁰³ Das Stundenkontingent der Mitarbeiter der SBA wird den Schulen dabei entsprechend ihrer Schülerzahlen zugewiesen. Die Sachkosten werden zum Teil von der Stadt übernommen. Der Medienetat kommt aus dem Budget der Schulen.³⁰⁴

3.9.4 Stadtbüchereien Hamm – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die SBA der Stadtbüchereien Hamm wurde in den 70er-Jahren eingerichtet. Sie war damals ein Teil des Arbeitsbereiches ‚Kinder- und Jugendbücherei‘,³⁰⁵ mit dem sie auch heute noch verbunden ist.³⁰⁶ Ziel war damals der Auf- und Ausbau von Schulbibliotheken in Hamm. Aufgrund fehlender finanzieller und personeller Mittel ließ sich dieses Ziel jedoch nicht umsetzen. Stattdessen bot die SBA einen ‚Bücherkisten-Service‘,

²⁹⁹ Vgl. Stadt Oberhausen (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle [elektronische Quelle] und Lautenburger, G. (2012): Mehr Raum für gute Ideen. Das neue Zuhause der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle in Oberhausen, S. 490

³⁰⁰ Vgl. Kraft, M. (1996): Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Gütersloh, S. 439 ff.

³⁰¹ Vgl. Stadtbibliothek Gütersloh GmbH (2015): Kontakt [elektronische Quelle]

³⁰² Vgl. Stadtbibliothek Gütersloh GmbH (2015): Über uns. Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

³⁰³ Vgl. ebd.

³⁰⁴ Vgl. Bezirksregierung Düsseldorf (2010): Einrichtung und Pflege von Schulbibliotheken. Eine Handreichung für Öffentliche Bibliotheken anhand ausgewählter Beispiele [elektronische Quelle]

³⁰⁵ Vgl. Bähre, M. (1996): Die Schulbibliothekarische Arbeit der Stadtbücherei Hamm und ihr Projekt: Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, S. 68

³⁰⁶ Vgl. Stadt Hamm (2015): Stadtbüchereien. Kontakt [elektronische Quelle]

Bibliothekseinführungen und Autorenlesungen an. Im Jahr 1993, sowie in den folgenden Jahren, stellte das Land Nordrhein-Westfalen der Stadtbücherei finanzielle Mittel für den Ausbau der SBA zur Verfügung. Diese wurden für die Zusammenstellung neuer Bücherkisten und den Aufbau eines Klassensatzbestandes eingesetzt. 1995 wurde die SBA um eine pädagogische Fachkraft ergänzt, die die pädagogischen Aspekte der SBA betreuen sollte. Hierzu sollte u. a. auch die Beratung beim Aufbau von Schulbibliotheken gehören. Diese Aufgabe scheiterte jedoch erneut an den fehlenden finanziellen und personellen Mitteln in den Schulen. Dennoch konnten einige neue Projekte (z. B. Lehrerfortbildung und Buchwoche) und Angebote (z. B. Bücherkoffer) zur Leseförderung durchgeführt und aufgebaut werden.³⁰⁷

Auch heute stellt die SBA noch zahlreiche Angebote zur Leseförderung in Schulen zur Verfügung. Dazu gehören feste Module (z. B. der Sachbuchkoffer), begleitende Projekte (z. B. das Lesesportabzeichen), Themenvorstellungen auf Elternabenden und Aktionen, wie z. B. die Systematisierung der Klassenbücherei.³⁰⁸

3.9.5 Stadtbibliothek Mönchengladbach – Schulbibliothekarische Beratung

Die Stadtbibliothek Mönchengladbach besteht neben der Zentralbibliothek noch aus den drei Stadtteilbibliotheken in Rheydt, Giesenkirchen und Rheindahlen. Die beiden letztgenannten Stadtteilbibliotheken sind kombinierte Schul- und Stadtteilbibliotheken.³⁰⁹ In der Stadtteilbibliothek Rheydt und in der Zentralbibliothek gibt es jeweils eine Ansprechpartnerin, die für Fragen zum Aufbau einer Schulbibliothek zur Verfügung steht.³¹⁰ Des Weiteren hat die Stadtbibliothek Medienboxen, Klassensätze und Führungen im Angebot.³¹¹

3.9.6 Stadtbibliothek Siegen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die Stadtbibliothek Siegen hat zur Betreuung der Schulbibliotheken in Siegen eine SBA eingerichtet. Geleitet wird diese von Petra Fleck.³¹² Sie bietet den Schulen Beratung und Unterstützung bei der Planung, dem Aufbau und der Organisation von Schulbibliotheken an. Außerdem kümmert sie sich um die Einarbeitung der Medien, die seit 2007 im Katalog der Stadtbibliothek erfasst werden. Finanziert werden die Medien aus dem Budget der Schulen. Um die Schulbibliotheken bestmöglich zu unterstützen,

³⁰⁷ Vgl. Bähre, M. (1996): Die Schulbibliothekarische Arbeit der Stadtbücherei Hamm und ihr Projekt: Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, S. 68 ff.

³⁰⁸ Vgl. Stadt Hamm (2015): Stadtbüchereien. Serviceangebote von A-Z [elektronische Quelle]

³⁰⁹ Vgl. Stadt Mönchengladbach (2015): Stadtbibliothek. Standorte und Öffnungszeiten [elektronische Quelle]

³¹⁰ Vgl. Stadt Mönchengladbach (2015): Stadtbibliothek. Angebote der Stadtbibliothek. Unterrichtsmedien [elektronische Quelle]

³¹¹ Vgl. Stadt Mönchengladbach (2015): Stadtbibliothek. Angebote der Stadtbibliothek. Medienboxen und Klassensätze [elektronische Quelle] und Stadt Mönchengladbach (2015): Stadtbibliothek. Angebote der Stadtbibliothek. Führungen [elektronische Quelle]

³¹² Vgl. Stadt Siegen (o. J.): Leben in Siegen. Bürgerservice. Behördenwegweiser. Dienstleistungen A-Z. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (SBA) [elektronische Quelle]

besucht Frau Fleck diese regelmäßig.³¹³ So ist sie beispielsweise einmal in der Woche ganztägig in der Schulbibliothek des Fürst-Johann-Moritz-Gymnasiums, um dort alle anfallenden Aufgaben zu erledigen.³¹⁴

3.9.7 Stadtbibliothek Duisburg – Schulmedienzentrum

Die Stadtbibliothek Duisburg hat neben der Zentralbibliothek noch 13 Zweigstellen,³¹⁵ von denen zwei kombinierte Schul- und Stadtteilbibliotheken sind.³¹⁶

Außerdem gibt es in der Stadtbibliothek ein Schulmedienzentrum. Dieses befindet sich im Gebäude der Zentralbibliothek, hat aber einen separaten Eingang. Im Schulmedienzentrum können Duisburger Bildungseinrichtungen kostenlos Medien für den Unterricht ausleihen. Dafür hat es einen eigenen Bestand von ca. 15.000 Medien, der sowohl Unterrichts-, Kinder- und Jugendfilme, als auch Bilderbuchkinos, Klassensätze und Themenpakete umfasst. Für die Medienauswahl und Fragen zum Einsatz der Medien steht das Team des Schulmedienzentrums beratend zur Verfügung. Des Weiteren bietet es Unterstützung bei der schulinternen Medienkonzeptentwicklung und der Fortbildungsplanung, sowie auf Anfrage der Schulen beim Auf- und Ausbau von Schulbibliotheken.³¹⁷

Zu den weiteren Angeboten des Schulmedienzentrums gehören u. a. die Veranstaltungsreihe ‚Erlebnis Kinderkino‘, Fortbildungen zu den Angeboten des Schulmedienzentrums und die Themenmediathek ‚Frühes Lernen‘. Außerdem bietet es Beratung bei Fragen zur Kooperation mit der Stadtbibliothek an.³¹⁸

3.9.8 Stadtbibliothek Aachen – Service Grundschulen

Bis vor einigen Jahren verfügte die Stadtbibliothek Aachen noch über eine SBA, die drei Schulbibliotheken in weiterführenden Schulen betreute. Aufgrund personeller und finanzieller Kürzungen in der Stadtbibliothek wurde diese jedoch in eine Schulservice-Stelle umgewandelt, die Ansprechpartner für 43 Grundschulen sein sollte. Ziel der Stelle sollte es sein, die Schüler möglichst früh mit den Angeboten der Stadtbibliothek vertraut zu machen. Zu den Aufgaben der Servicestelle gehört die Information und Beratung der Schulen über die Angebote der Stadtbibliothek, das Anfertigen von Buchaus-

³¹³ Vgl. Bezirksregierung Düsseldorf (2010): Einrichtung und Pflege von Schulbibliotheken. Eine Handreichung für Öffentliche Bibliotheken anhand ausgewählter Beispiele, S. 14 [elektronische Quelle]

³¹⁴ Vgl. Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium der Stadt Siegen (2015): Angebot. Bibliothek als Selbstlernzentrum [elektronische Quelle]

³¹⁵ Vgl. Stadt Duisburg (o. J.): Stadtbibliothek Duisburg. Vor Ort [elektronische Quelle]

³¹⁶ Vgl. Stadt Duisburg (o. J.): Stadtbibliothek Duisburg. Vor Ort. Zweigstellen. Schul- und Stadtteilbibliothek Gesamtschule Süd [elektronische Quelle] und Stadt Duisburg (o. J.): Stadtbibliothek Duisburg. Vor Ort. Zweigstellen. Schul- und Stadtteilbibliothek Rumeln-Kladenhausen [elektronische Quelle]

³¹⁷ Vgl. Stadt Duisburg (o. J.): Stadtbibliothek Duisburg. Als Partner. Kindergärten und Schulen. Schulmedienzentrum [elektronische Quelle]

³¹⁸ Vgl. ebd.

wahllisten, die Erstellung von Bücherkisten und die Beratung beim Bestandsaufbau und der Einrichtung kleiner Schulbibliotheken.³¹⁹

Den sogenannten ‚Service Grundschulen‘ gibt es seit Februar 2009. Organisatorisch ist dieser eine Abteilung der Kinder- und Jugendbibliothek. Besetzt ist er mit einer halben Bibliothekarsstelle.³²⁰ Im Jahr 2011 wurde aufgrund von weiteren Sparmaßnahmen der Etat der Servicestelle um 40 % gesenkt.³²¹

Aktuelle Belege für die Existenz des ‚Service Grundschule‘ finden sich nur noch in Form einer namentlichen Erwähnung auf dem Flyer der Kinder- und Jugendbibliothek³²² und auf dem Informationsblatt zum Benutzerausweis für pädagogisches Personal.³²³

3.9.9 Stadtbücherei Hilden

Die Stadtbücherei Hilden hat zwar keine SBA, bietet aber dennoch Unterstützung und Beratung für Schulbibliotheken an. 2010 waren insgesamt 13 sogenannte ‚Schülerbüchereien‘ „als ‚eigenständig geführte‘ Zweigstellen an die Stadtbücherei angebunden.“³²⁴ Dabei unterstützt die Stadtbücherei die Schülerbüchereien bei organisatorischen Fragen, der Etatverwaltung und bei Bestandsaufbau und -pflege. Außerdem berät die Stadtbücherei bei der Einrichtung und Organisation neuer Schulbibliotheken.³²⁵

3.9.10 Stadtbibliothek Unna

Auch die Stadtbibliothek Unna hat keine SBA. Jedoch werden die Schulbibliotheken in Unna durch eine Mitarbeiterin der Stadtbibliothek unterstützt. Sie kümmert sich um Bestandsaufbau und -pflege. Die Bestände der drei Schulbibliotheken sind im Online-Katalog der Stadtbibliothek erfasst.³²⁶

3.9.11 Stadtbibliothek Bielefeld – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die Stadtbibliothek Bielefeld hat neben der Zentralbibliothek acht Stadtteilbibliotheken,³²⁷ von denen zwei kombinierte Schul- und Stadtteilbibliotheken

³¹⁹ Vgl. Stadt Aachen (o. J.): Ratsinformationssystem. Vorlage – FB 43/0012/WP15. Die Schulservicestelle der Öffentlichen Bibliothek : das neue Angebot für die Aachener Grundschulen [elektronische Quelle]

³²⁰ Vgl. Stadt Aachen (o. J.): Ratsinformationssystem. Vorlage – FB 43/0016/WP15. Service Grundschulen [elektronische Quelle]

³²¹ Vgl. Stadt Aachen (o. J.): Ratsinformationssystem. Vorlage – FB 49.5/0045/WP16. Stadtbibliothek Sachstandbericht für 2009-2010 [elektronische Quelle]

³²² Vgl. Stadt Aachen (o. J.): Kinder- und Jugendbibliothek [elektronische Quelle]

³²³ Vgl. Stadtbibliothek Aachen (2015): Benutzerausweise für Einrichtungen aus der StädteRegion Aachen, deren Zielgruppe Kinder und Jugendliche sind [elektronische Quelle]

³²⁴ Bezirksregierung Düsseldorf (2010): Einrichtung und Pflege von Schulbibliotheken. Eine Handreichung für Öffentliche Bibliotheken anhand ausgewählter Beispiele, S. 6 [elektronische Quelle]

³²⁵ Vgl. ebd., S. 6 f.

³²⁶ Vgl. ebd., S. 16

³²⁷ Vgl. Stadtbibliothek Bielefeld (2015): Stadtteilbibliotheken [elektronische Quelle]

sind.³²⁸ Diese haben zahlreiche Angebote für Schulen, wie z. B. Klassenführungen, Medienboxen und Bücherkisten und Handapparate für Lehrer. Zudem bieten sie die Gelegenheit, Unterricht in der Bibliothek zu veranstalten.³²⁹

Des Weiteren verfügt die Stadtbibliothek über eine SBA.³³⁰ Allerdings lassen sich zu deren speziellen Angeboten keine Hinweise finden. Lediglich auf der Website der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule ist die SBA als Kontakt für Recherchekurse aufgeführt, die die Stadtbibliothek für die Klassenstufen 6 und 7 anbietet.³³¹

3.10 Rheinland-Pfalz

3.10.1 Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz – Landesbüchereistellen in Koblenz und Neustadt

Das im September 2004 gegründete ‚Landesbibliothekszentrum (LBZ) Rheinland-Pfalz‘ untersteht dem ‚Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur‘. Es setzt sich aus der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken, der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer, der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz und den Landesbüchereistellen in Koblenz und Neustadt zusammen.³³² „Zusammen bilden diese Einrichtungen ein leistungsstarkes Kompetenzzentrum für alle Fragen in den Bereichen Medien- und Informationsvermittlung, Leseförderung und Bibliotheksentwicklung.“³³³ Ein Blick auf die im Flyer des Landesbibliothekszentrums aufgelisteten Angebote zeigt, dass die drei Wissenschaftlichen Bibliotheken schwerpunktmäßig für die Medien- und Informationsvermittlung und die Landesbüchereistellen für die Leseförderung und Bibliotheksentwicklung zuständig sind. Die Angebote der Landesbüchereistellen richten sich nicht nur an ÖBs und ihre Träger, sondern auch an Schulen.³³⁴

Dies hat das Landesbibliothekszentrum auch in seinem Leitbild festgehalten, in dem steht, dass es „die zentrale Service- und Dienstleistungseinrichtung für kommunale öffentliche Bibliotheken, Schulen, Schulbibliotheken und wissenschaftliche Bibliotheken sowie ihre[r] Träger“³³⁵ ist.

³²⁸ Vgl. Stadtbibliothek Bielefeld (2015): Lesen & Lernen. Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche [elektronische Quelle] und Stadtbibliothek Bielefeld (2015): Lesen & Lernen. Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst [elektronische Quelle]

³²⁹ Vgl. Stadtbibliothek Bielefeld (2015): Lesen & Lernen. Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche. Schule@Bibliothek [elektronische Quelle]

³³⁰ Vgl. Stadtbibliothek Bielefeld (2015): Kontakt. Ansprechpartner [elektronische Quelle]

³³¹ Vgl. Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule (o. J.): Konzepte. Individuelle Förderung. Recherchekurs für 6./7. Klassen in der Stadtbibliothek Bielefeld [elektronische Quelle]

³³² Vgl. Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Über uns [elektronische Quelle]

³³³ Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (2015): Das Landesbibliothekszentrum stellt sich vor [elektronische Quelle]

³³⁴ Vgl. ebd.

³³⁵ Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Leitbild des Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz, S. 1 [elektronische Quelle]

Auch in § 1 Abs. 3 des im Dezember 2014 beschlossenen ‚Landesbibliotheksgesetz (LBibG)‘ ist die Zuständigkeit der Landesfachstellen für Personal und Träger der Schulen festgelegt.³³⁶

Schon seit den 1970er-Jahren (vor ihrem Zusammenschluss mit den drei Bibliotheken zum Landesbibliothekszentrum) waren die beiden Büchereistellen für die Beratung und Unterstützung von Schulbibliotheken zuständig.³³⁷

Heute haben die Landesbüchereistellen ein weitaus größeres und umfassenderes Angebot für Schulen und Schulbibliotheken, welches sich grob in die Bereiche Beratung, Medien zur Ausleihe, zentrale Serviceleistungen und Fortbildungsangebote untergliedern lässt.³³⁸

Das Beratungsangebot der Landesbüchereistellen umfasst die Themen Konzeption und Einrichtung, EDV- und Interneteinsatz, Buch- und Medienauswahl, Systematisierung und Bestandspräsentation und das Projekt ‚Leseecken in Ganztagesesschulen‘.³³⁹ Dieses wurde 2004 durch das Land Rheinland-Pfalz gestartet. Im Rahmen des Projekts erhalten Ganztagesesschulen eine finanzielle Förderung mit der sie in der Schule eine kleine Schulbibliothek, eine sogenannte ‚Lesecke‘, einrichten können.³⁴⁰

Das Medienangebot, das die Landesbüchereistellen den Schulen und Schulbibliotheken über ihre Ergänzungsbüchereien zur Ausleihe bereitstellen, umfasst Bücher, die sowohl einzeln als auch blockweise zur Ergänzung des Schulbibliotheksbestandes ausgeliehen werden können, sowie Non-Book-Medien, Themenkisten, Lesespaßkisten, Klassensätze, Bilderbuchkinos, Kamishibais, Geschichtenkoffer, fremdsprachige Medienkisten, Gesellschaftsspiele, Konsolenspiele, Spiele für Klassenführungen und bibliothekarische Fachliteratur.³⁴¹ Einige der Angebote können auch über einen Buchungskalender für einen bestimmten Zeitraum reserviert werden.³⁴²

Als ‚zentrale Serviceleistungen‘ bieten die Landesbüchereistellen die Einarbeitung von Medien, die Unterstützung bei der Umstellung auf EDV, einen Internetkatalog zur Präsentation der Medienbestände, landesweite Leseförderaktionen und schriftliche Arbeitshilfen an.³⁴³ Als Leseförderaktion gibt es neben dem oben bereits erwähnten Projekt ‚Lesecken in Ganztagesesschulen‘ u. a. das Projekt ‚Lesespaß aus der

³³⁶ Vgl. Land Rheinland-Pfalz (2014): Landesgesetz zum Erlass eines Bibliotheksgesetzes und zur Änderung und Aufhebung weiterer bibliotheksbezogener Vorschriften. Vom 3. Dezember 2014, S. 245 f.

³³⁷ Vgl. Kempkens, K. (2000): Buch, Bildschirm und Bildung in Schulbibliotheken, S. 363 ff.

³³⁸ Vgl. Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (2015): Unsere Angebote für Schulen [elektronische Quelle]

³³⁹ Vgl. ebd.

Nähere Informationen zu den Angeboten siehe: Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Öffentliche Bibliotheken. Beratung und Praktische Dienste [elektronische Quelle]

³⁴⁰ Vgl. Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Schulen. Projekt „Lesecken in Ganztagesesschulen“ [elektronische Quelle]

³⁴¹ Vgl. Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Öffentliche Bibliotheken. Ergänzungsbüchereien [elektronische Quelle]. Ebenso: Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (2015): Unsere Angebote für Schulen [elektronische Quelle]

³⁴² Vgl. Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Buchungskalender [elektronische Quelle]

³⁴³ Vgl. Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (2015): Unsere Angebote für Schulen [elektronische Quelle]

Bücherei', ein Stufenprogramm zur Sprach- und Leseförderung, das Teil der Initiative 'Leselust in Rheinland-Pfalz' ist.³⁴⁴ Weiterhin wurden Arbeitshilfen erstellt, wie z. B. 'Schulbibliothek – wie geht das?', die über die Website des Landesbibliothekszenentrums heruntergeladen werden können.³⁴⁵

Des Weiteren haben die Landesbüchereistellen ein umfassendes Fortbildungsangebot, das auch von Lehrern und Schulbibliothekaren in Anspruch genommen werden kann. Schwerpunkte dabei sind u. a. Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit.³⁴⁶

Um einen Austausch der Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz zu ermöglichen, betreiben die Landesbüchereistellen in Kooperation mit dem 'Hochschulbibliothekszenentrum Nordrhein-Westfalen (HBZ)' die Mailingliste 'Schulbibliotheksforum-RLP'.³⁴⁷

Außerdem veröffentlicht die Kommission 'Zentrale Schulbibliothek', die sich aus Mitarbeitern des Landesbibliothekszenentrums und Lehrern zusammensetzt, zweimal im Jahr die Zeitschrift 'L I E S – Lernen Informieren Erleben in der Schulbibliothek'. Die Zeitschrift wird kostenlos an alle weiterführenden Schulen in Rheinland-Pfalz verschickt und kann über die Website des Landesbibliothekszenentrums heruntergeladen werden.³⁴⁸

Auch in Rheinland-Pfalz gibt es seit kurzem Schulbibliothekstage. Der zweite fand im September 2015 statt. Organisiert wurde er von den Landesbüchereistellen und der Kommission 'Zentrale Schulbibliothek' und unterstützt vom 'Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur'.³⁴⁹

Gemäß Punkt 5.4 einer seit Dezember 2011 geltenden Verwaltungsvorschrift des 'Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur' ist das Landesbibliothekszenentrum dafür zuständig, zu entscheiden, welche Projekte Öffentlicher Bibliotheken durch Fördermittel des Landes unterstützt werden. Gefördert werden Punkt 5.1 zufolge u. a. „Projekte zur Stärkung von Bibliotheken als Bildungspartner für Schulen und Kindergärten.“³⁵⁰ Als Beispiel hierfür werden SBAs genannt.³⁵¹

³⁴⁴ Vgl. Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Leseförderung. „Lesespaß aus der Bücherei“ – Stufenprogramm zur Sprach- und Leseförderung der Öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz [elektronische Quelle]

³⁴⁵ Vgl. Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Über uns. Publikationen. Arbeitshilfen [elektronische Quelle]

³⁴⁶ Vgl. Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Veranstaltungen/Schulungen. Fortbildungen [elektronische Quelle]

³⁴⁷ Vgl. Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Schulen. Mailingliste Schulbibliotheksforum-RLP [elektronische Quelle]

³⁴⁸ Vgl. Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Schulen. L I E S – Lernen Informieren Erleben in der Schulbibliothek [elektronische Quelle]

³⁴⁹ Vgl. Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz (o. J.): Schulen. Schulbibliothekstag 2015 [elektronische Quelle]

³⁵⁰ Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (2012): Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens in Rheinland-Pfalz. Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur vom 9. Dezember 2011, S. 116

³⁵¹ Vgl. ebd., S. 116 f.

3.10.2 Stadtbibliothek Ludwigshafen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Im Dezember 2013 wurde, unterstützt durch die oben erwähnte Fördermaßnahme des Landes Rheinland-Pfalz, in der Stadtbibliothek Ludwigshafen eine SBA eingerichtet. Ziel der SBA ist es, die Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit den Schulen und Kindertagesstätten in Ludwigshafen zu koordinieren und zu verbessern. Zunächst wurde deswegen analysiert, welche Einrichtungen bis dahin von der Stadtbibliothek schon erreicht wurden und welche nicht. Es wurde eine neue Broschüre mit allen Angeboten für Kindertagesstätten und Schulen zusammengestellt und ein Grundbestand an Klassensätzen für Grundschulen sowie iPads für ein neues Klassenführungskonzept angeschafft. Um die Schüler für das Lesen zu begeistern wurde zudem ein Klassenduell veranstaltet bei dem die Klassen während eines Halbjahres zehn Bücher lesen, dazu Expertenteams bilden und anschließend in einem Quiz gegen eine andere Klasse antreten müssen.³⁵²

Ein weiteres Angebot der SBA ist die Unterstützung bei der Einrichtung neuer Schulbibliotheken. In diesem Rahmen wurden einige Schulbibliotheken zu Zweigstellen der Stadtbibliothek. Diese werden u. a. beim Bestandsaufbau unterstützt. Mit den anderen Schulbibliotheken gibt es einen regelmäßigen Austausch. Geleitet wird die SBA von Diana Goldschmidt.³⁵³

3.11 Saarland

3.11.1 Ministerium für Bildung und Kultur, Kulturabteilung/Referat E6 (Fachstelle)

Im Saarland hat die ‚Kulturabteilung/Referat E6‘ des ‚Ministeriums für Bildung und Kultur‘ die Funktion einer Fachstelle. Ansprechpartner in dem für Bibliotheken, Kunst und Literatur zuständigen Referat ist Jörg Sämann.³⁵⁴

Das Referat ist u. a. zuständig für die Förderung der „Weiterentwicklung und Modernisierung der Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken durch finanzielle Zuwendungen [sowie] Veranstaltungs- und Projektarbeit, Fortbildungsförderung und Beratung durch das Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur, Referat E6.“³⁵⁵ Bezüglich der finanziellen Zuwendungen trat 2007 eine Richtlinie des Ministeriums für Bildung und Kultur (damals noch ‚Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur‘) über die ‚Gewährung von Zuwendungen für die Bibliotheks- und Leseförderung‘ in

³⁵² Vgl. Goldschmidt, D. (2014): Neue Schulbibliothekarische Arbeitsstelle in Ludwigshafen, S. 140 f.

³⁵³ Vgl. ebd., S. 140 f.

³⁵⁴ Vgl. Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland (Fachstellenkonferenz) (o. J.): Fachstellen in Deutschland [elektronische Quelle]

³⁵⁵ Saarland (o. J.): Themenportale. Bibliotheken und Leseförderung. Bibliotheksförderung. Bibliotheksförderung des Landes [elektronische Quelle]

Kraft.³⁵⁶ Der Richtlinie zufolge können u. a. Projekte zur Verbesserung der landesweiten Struktur des Schulbibliothekswesens, Kooperationsprojekte zwischen ÖBs und Schulbibliotheken und die Einführung oder Verbesserung der EDV in Schulbibliotheken gefördert werden. Voraussetzung für die Förderung von Schulbibliotheken ist jedoch, dass diese einen jährlichen Etat zum Bestandsaufbau, einen geeigneten Raum und einen Internetzugang haben. Außerdem müssen sie im Schulkonzept auf Dauer vorgesehen sein.³⁵⁷

Ein Projekt, das bereits 2006 zusammen mit dem ‚Saarländischen Städte- und Gemeindetag‘ umgesetzt wurde, ist die Erwerbung einer Landeslizenz eines Bibliotheksverwaltungsprogramms für die saarländischen Schulbibliotheken. Dadurch wurde die Vernetzung der Schulbibliotheken untereinander sowie mit den ÖBs in Form eines Verbundkataloges möglich.³⁵⁸

Im Themenportal des ‚Referates E6‘ des ‚Ministeriums für Bildung und Kultur‘ ist unter dem Punkt ‚Interessantes für Schulbibliotheken‘ eine Linkliste zu finden, in der u. a. auf Beratungsstellen anderer Bundesländer verwiesen wird.³⁵⁹ Außerdem werden hier verschiedene Leseförderungsprojekte vorgestellt.³⁶⁰

3.12 Sachsen

3.12.1 Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken

Die 1914 gegründete ‚Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken‘ gehört seit dem 01.08.2008 zu der Dienststelle Chemnitz der Landesdirektion Sachsen.³⁶¹ Innerhalb der Landesdirektion ist die Fachstelle dem ‚Referat 26‘ in der Abteilung 2 zugeordnet, zu dem auch das ‚Landesamt für Ausbildungsförderung‘ gehört. Aufgabe der Landesfachstelle ist es, die Leistungsfähigkeit der sächsischen Bibliotheken zu fördern und zu unterstützen.³⁶²

³⁵⁶ Vgl. Saarland (o. J.): Themenportale. Bibliotheken und Leseförderung. Bibliotheksförderung. Bibliotheksförderung des Landes [elektronische Quelle]

³⁵⁷ Vgl. Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur Saarland (2007): Richtlinien des Ministeriums für Bildung, Familie, Frauen und Kultur über die Gewährung von Zuwendungen für die Bibliotheks- und Leseförderung [elektronische Quelle]

³⁵⁸ Vgl. Saarland (2006): Themenportale. Bibliotheken und Leseförderung. Bibliotheksförderung. Projekte und Themen. Software für Schulbibliotheken und neuer Verbundkatalog [elektronische Quelle]

³⁵⁹ Vgl. Saarland (o. J.): Themenportale. Bibliotheken und Leseförderung. Bibliotheksförderung. Interessantes für Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

³⁶⁰ Vgl. Saarland (o. J.): Themenportale. Bibliotheken und Leseförderung. Leseförderung [elektronische Quelle]

³⁶¹ Vgl. Frohß, W. (2008): Brücken zwischen Bibliothek und Verwaltung. Die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, S. 256

³⁶² Vgl. Landesdirektion Sachsen (o. J.): Behörde. Aufgaben. Abteilung 2. Referat 26 – Landesamt für Ausbildungsförderung, Landesfachstelle für Bibliotheken [elektronische Quelle]

Derzeit hat die Landesfachstelle sechs Mitarbeiterinnen,³⁶³ die sich neben ihrer primären Zielgruppe, den ÖBs, auch um „Schulen, die Schulbibliotheken betreiben oder neu einrichten wollen“³⁶⁴ kümmern.

Ein Angebot der Landesfachstelle, das auch von Schulbibliotheken in Anspruch genommen werden kann, ist die Ergänzungsbibliothek, mit deren Hilfe kleinere Bibliotheken ihre Bestände erweitern können.³⁶⁵

2006 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem ‚Sächsischen Staatsministerium für Soziales‘, dem ‚Sächsischen Staatsministerium für Kultus‘, dem ‚Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst‘ und dem ‚Landesverband Sachsen‘ des dbv abgeschlossen. Gemäß Punkt 2.7 dieser Vereinbarung ist die Landesfachstelle für die Beratung und Unterstützung von ÖBs beim Abschluss von Kooperationsverträgen mit Schulen zuständig. Außerdem hat sie laut Punkt 2.8 die Aufgabe, gemeinsam mit anderen Institutionen Fortbildungsveranstaltungen für Bibliothekare und Lehrer in den Bereichen Leseförderung und Informationskompetenz anzubieten.³⁶⁶

3.12.2 Stadt Leipzig – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Im Jahr 2006 wurde im ‚Amt für Jugend, Familie und Bildung‘ der Stadt Leipzig eine SBA eingerichtet.³⁶⁷ Das Amt gehört organisatorisch zum ‚Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule‘.³⁶⁸ Die SBA gehört innerhalb des Amtes zum ‚Sachgebiet Schulbezogene Angebote‘ in der ‚Abteilung Bildung‘.³⁶⁹

Bei ihrer Gründung war die SBA noch mit vier Diplombibliothekarinnen besetzt und hatte ihren Sitz in der F.-A.-Brockhaus-Schule. Im Juni 2013 wurde ihr Sitz dann ins Rathaus Wahren verlegt. Aktuell hat die SBA nur noch drei Mitarbeiterinnen (2,6 Personalstellen), die insgesamt 42 Schulbibliotheken sowie mehrere Leseräume betreuen.³⁷⁰

³⁶³ Vgl. Froß, W. (2008): Brücken zwischen Bibliothek und Verwaltung. Die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, S. 256

³⁶⁴ Ebd., S. 257

³⁶⁵ Vgl. ebd., S. 259

Nähere Informationen zur Ergänzungsbibliothek siehe: Landesdirektion Sachsen (2015): Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken. Medienangebote. Ergänzungsbibliothek [elektronische Quelle]

³⁶⁶ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales; Sächsisches Staatsministerium für Kultus; Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst; Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (2006): Kooperationsvereinbarung zwischen den Sächsischen Staatsministerien für Soziales (SMS), für Kultus (SMK) sowie für Wissenschaft und Kunst (SMWK) und dem Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV) [elektronische Quelle]

³⁶⁷ Vgl. Stadt Leipzig (2015): Jugend, Familie und Soziales. Schulen und Bildung. Schulen. Schulbibliotheken und Leseräume [elektronische Quelle]

³⁶⁸ Vgl. Stadt Leipzig (2015): Bürgerservice und Verwaltung. Ämter und Behördengänge. Behörden und Dienstleistungen [elektronische Quelle]

³⁶⁹ Vgl. Stadt Leipzig (2015): Bürgerservice und Verwaltung. Ämter und Behördengänge. Behörden und Dienstleistungen. Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule. Amt für Jugend, Familie und Bildung. Bildung. Schulbezogene Angebote [elektronische Quelle]

³⁷⁰ Vgl. Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung, Abt. Bildung (2014): Schulbibliotheken – das Leipziger Modell. Stand und Perspektiven, S. 16 f. [elektronische Quelle]

Die von der SBA, unter der Leitung von Michaela Benter, betreuten Schulbibliotheken befinden sich in Schulen aller Schultypen (Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien und Berufsschulzentren).³⁷¹

Die SBA bietet den Schulen und Schulbibliotheken fachliche Beratung bei Fragen rund um die Schulbibliothek an und berät und unterstützt beim Aufbau neuer Schulbibliotheken. Außerdem organisiert sie verschiedene Fortbildungen und Workshops, die sowohl von Lehrern als auch von anderen Mitarbeitern der Schulbibliotheken (z. B. Mitarbeiter aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Honorarkräfte und Ehrenamtliche) genutzt werden können. Die SBA berät zudem die Schulbibliotheken beim Bestandsaufbau.³⁷² Seit Januar 2013 ist der Bestand aller Leipziger Schulbibliotheken in einem gemeinsamen Gesamtkatalog verzeichnet.³⁷³

Des Weiteren bietet die SBA Unterstützung bei Leseförderprojekten und medienpädagogische Beratung an. Sie vermittelt Veranstaltungen, wie z. B. Autorenlesungen, und pflegt Kontakte auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene.³⁷⁴ Zu diesen Kontakten gehören u. a. die ‚Leipziger Städtischen Bibliotheken‘, die ‚Wirtschaftsjunioren Leipzig e. V.‘, die ‚Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur‘ und das ‚Medienpädagogische Zentrum‘.³⁷⁵

Aufgrund von Veränderungen in der Personalstruktur der Schulbibliotheken Ende 2014³⁷⁶ erweiterte die SBA ihre Angebote um verschiedene Aspekte. Beispielsweise übernimmt sie in Absprache mit den Schulen den zentralen Medienerwerb, unterstützt die Schulbibliotheken bei der Suche und Anstellung von neuem Personal und bietet für dieses Personal ein differenzierteres Fortbildungsangebot an.³⁷⁷

3.12.3 Stadtbibliothek Görlitz – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die SBA der Stadtbibliothek Görlitz wurde im Oktober 1991 eingerichtet. Damals war sie für den Aufbau von Schulbibliotheken zuständig und sollte die Kontaktstelle zwischen den Schulen und der Stadtbibliothek sein. Da die Stadtbibliothek jedoch keine Möglichkeit sah, Schulbibliotheken in den Schulen im Stadtzentrum einzurichten,

³⁷¹ Vgl. Stadt Leipzig (2015): Jugend, Familie und Soziales. Schulen und Bildung. Schulen. Schulbibliotheken und Leseräume [elektronische Quelle]

³⁷² Vgl. Stadt Leipzig, Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Amt für Jugend, Familie und Bildung (2012): Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. Serviceeinrichtung für Leipziger Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

³⁷³ Vgl. Stadt Leipzig (2015): Jugend, Familie und Soziales. Schulen und Bildung. Schulen. Schulbibliotheken und Leseräume [elektronische Quelle]

³⁷⁴ Vgl. Stadt Leipzig, Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Amt für Jugend, Familie und Bildung (2012): Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. Serviceeinrichtung für Leipziger Schulbibliotheken [elektronische Quelle]

³⁷⁵ Vgl. Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung, Abt. Bildung (2014): Schulbibliotheken – das Leipziger Modell. Stand und Perspektiven, S. 24 [elektronische Quelle]

³⁷⁶ Die Arbeitsmarktpolitische Maßnahme ‚Bürgerarbeit‘, durch die die Schulbibliotheken u. a. betreut wurden, wurde nicht verlängert. Nähere Informationen hierzu siehe: Stadt Leipzig (o. J.): Ratsinformationssystem. Vorlage – DS-00035/14. Schulbibliotheken und Leseräume an Schulen in Trägerschaft der Stadt Leipzig - Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes [elektronische Quelle]

³⁷⁷ Vgl. Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung, Abt. Bildung (2014): Schulbibliotheken – das Leipziger Modell. Stand und Perspektiven, S. 40 [elektronische Quelle]

wurde die Kinderbibliothek zu einer Kinder- und Jugendbibliothek ausgebaut und sollte die Funktion einer Schulbibliothek übernehmen.³⁷⁸

Heute liegt der Arbeitsschwerpunkt der SBA bei der Leseförderung. Dazu bietet sie u. a. Klassensätze, Medienkisten und verschiedene Veranstaltungen an. Zuständig für die SBA ist Cornelia Gramatté.³⁷⁹ Hinweise auf die Einrichtung und Betreuung von Schulbibliotheken durch die SBA sind nicht zu finden.

3.13 Sachsen-Anhalt

3.13.1 Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken Sachsen-Anhalt

Die ‚Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Sachsen-Anhalt‘ ist Teil des ‚Referates Kultur‘ der ‚Abteilung Bildung und Kultur‘ im ‚Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt‘.³⁸⁰ Gemäß § 9 des 2010 abgeschlossenen ‚Bibliotheksgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (BibLG LSA)‘ ist die Landesfachstelle für die Beratung von Bibliotheken und deren Trägern zuständig. Unter Bibliotheken werden hierbei sowohl ÖBs als auch Schulbibliotheken verstanden.³⁸¹

Das Angebot der Landesfachstelle in Sachen Beratung umfasst u. a. die Bereiche EDV- und Interneteinsatz, Bibliothekseinrichtung, Bestandsaufbau und betriebswirtschaftliche Führung von Bibliotheken. Außerdem ist sie für die Bibliotheksentwicklung zuständig. Hierfür erhebt sie regelmäßig wichtige Eckdaten der einzelnen Bibliotheken,³⁸² die sie jedes Jahr in einer Bibliotheksstatistik veröffentlicht.³⁸³ Für diese Statistik werden u. a. die aktuelle Anzahl der Schulen (aufgegliedert in die einzelnen Schultypen und Landkreise) und der dort vorhandenen Schulbibliotheken erfasst.³⁸⁴

Auch um die Förderung von Bibliotheken kümmert sich die Landesfachstelle.³⁸⁵ Dies tut sie u. a. auch in Form von Projekten, die die Zusammenarbeit von ÖBs und Schulen verbessern.³⁸⁶

³⁷⁸ Vgl. Franke, R. (1992): Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle in der Stadtbibliothek Görlitz, S. 131 f.

³⁷⁹ Vgl. Stadtbibliothek Görlitz (2015): Angebote. Klassensätze [elektronische Quelle]

³⁸⁰ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken [elektronische Quelle]. Ebenso: Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (2015): Organigramm Landesverwaltungsamt [elektronische Quelle]

³⁸¹ Vgl. Land Sachsen-Anhalt (2010): Bibliotheksgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (BibLG LSA). Vom 16. Juli 2010 [elektronische Quelle]

³⁸² Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken [elektronische Quelle]

³⁸³ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Bibliotheksstatistik [elektronische Quelle]

³⁸⁴ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (2015): Statistik der kommunalen öffentlichen Bibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt. 2014, S. 45 [elektronische Quelle]

³⁸⁵ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken [elektronische Quelle]

³⁸⁶ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Förderung [elektronische Quelle]

Ein weiteres Angebot der Landesfachstelle – sowohl für Öffentliche als auch für Schulbibliotheken – sind die Fortbildungen,³⁸⁷ zu deren Organisation sie im Rahmen des Bibliotheksgesetzes sogar ausdrücklich verpflichtet ist. Wörtlich wird ihr gemäß § 9 folgendes aufgetragen: „Sie führt zentrale Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung des Personals von öffentlichen Bibliotheken und von Schulbibliotheken durch.“³⁸⁸

In Punkt 2.4 der 2004 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kultusministerium und dem ‚Landesverband Sachsen-Anhalt‘ des dbv wurde festgelegt, dass die Landesfachstelle zusammen mit dem ‚Landesinstitut für Lehrerfort- und -weiterbildung und Unterrichtsforschung‘ Fortbildungen anbieten soll.³⁸⁹

Ein Beispiel für eine gemeinsam angebotene Fortbildungsveranstaltung ist der ‚Schulmediothekstag Sachsen-Anhalt‘.³⁹⁰ Die aktuellen Fortbildungsangebote sind zum einen auf der Website der Landesfachstelle unter ‚Fortbildung/Termine‘ zu finden und zum anderen im Newsletter der Landesfachstelle, der mehrmals im Jahr veröffentlicht wird.³⁹¹

Außerdem können die Schulbibliotheken den Medienbestand der Landesfachstelle nutzen. Dieser umfasst neben bibliothekarischer Fachliteratur und Fachzeitschriften auch Klassensätze, Bilderbbuchkinos und Kamishibais.³⁹² Leiter der Landesfachstelle ist Ralph Köhler. Neben diesem hat die Fachstelle noch drei weitere Mitarbeiter.³⁹³

3.14 Schleswig-Holstein

3.14.1 Ministerium für Schule und Berufsbildung – Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)

Das ‚Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)‘ ist dem ‚Ministerium für Schule und Berufsbildung‘ zugeordnet.³⁹⁴ Innerhalb des Ministeriums

³⁸⁷ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken [elektronische Quelle]

³⁸⁸ Vgl. Land Sachsen-Anhalt (2010): Bibliotheksgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (BibIG LSA). Vom 16. Juli 2010 [elektronische Quelle]

³⁸⁹ Vgl. Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt; Landesverband Sachsen-Anhalt im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV) (2004): Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt und dem Landesverband Sachsen-Anhalt im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV) [elektronische Quelle]

³⁹⁰ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (2015): News aus der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Newsletter 01/2015, S. 11 [elektronische Quelle]

³⁹¹ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Fortbildung / Termine [elektronische Quelle] und Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Publikationen [elektronische Quelle]

³⁹² Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Medienbestände [elektronische Quelle]

³⁹³ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Ansprechpartner [elektronische Quelle]

³⁹⁴ Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig-Holstein (o. J.): Behörden und zugeordnete Institutionen [elektronische Quelle]

hat dem Organisationsplan zufolge das ‚Referat 30‘ der ‚Abteilung III 3: Berufliche Bildung, Qualitätssicherung, IT‘ die Fachaufsicht für das IQSH.³⁹⁵

Das IQSH erbringt Dienstleistungen für die Mitarbeiter und Verantwortlichen der schleswig-holsteinischen Schulen.³⁹⁶ Es ist in die vier Abteilungen ‚Verwaltung und Controlling‘, ‚Lehrerausbildung und -qualifizierung‘, ‚Fort- und Weiterbildung‘ und ‚Schulentwicklung und IT-Medien‘ untergliedert.³⁹⁷

Das IQSH betreut seit 2006 das Projekt ‚Niemanden zurücklassen‘. Begonnen hat das Projekt mit ‚Lesen macht stark – Sekundarstufe I‘. Im Laufe der Jahre kamen ‚Mathe macht stark – Sekundarstufe I‘, ‚Lesen macht stark – Grundschule‘ und ‚Mathe macht stark – Grundschule‘ hinzu.³⁹⁸

Das Projekt ‚Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark – Sekundarstufe I‘ soll die Lesekompetenz der Schüler der fünften bis zehnten Klassen fördern. Hierfür wurden u. a. gemeinsam mit dem ‚Cornelsen-Verlag‘ verschiedene Materialien und Lesemappen für Schüler und Lehrer entwickelt. Ansprechpartnerin und Projektkoordinatorin für ‚Lesen macht stark‘ ist Christiane Frauen.³⁹⁹ Sie ist seit 2007 eine Sachgebietsleiterin der Abteilung ‚Fort- und Weiterbildung‘ des IQSH und war aktiv an der Entwicklung der Projektmaterialien beteiligt.⁴⁰⁰ In einem Interview 2010 sagte sie: „Seit Projektbeginn entwickeln sich in vielen Schulen Schulbibliotheken. Mittlerweile ist das Interesse so groß, dass ein Projektmitarbeiter die Schulen bei der Entwicklung von Schulbibliotheken berät.“⁴⁰¹

Das Angebot des IQSH im Rahmen des Projektes ‚Lesen macht stark‘ zum Thema Schulbibliotheken umfasst sowohl Fortbildungsveranstaltungen als auch Einzelberatungen, die bei Bedarf gebucht werden können. In beiden Fällen sollen Schulen dabei beraten und unterstützt werden, eine Schulbibliothek aufzubauen oder weiterzuentwickeln. Es werden u. a. Fragen zu Einrichtung, Organisation, Bestandsaufbau, Nutzung im Unterricht, Kooperation mit ÖBs und Finanzierung beantwortet. Bei der Beratung vor Ort kommt der von Frau Frauen erwähnte Berater für Schulbibliotheken Martin Sobanski in die Schule und bietet individuelle Unterstützung an. Außerdem stellt das IQSH bei Bedarf Kontakt zu anderen Schulen mit Schulbibliotheken her. Ein weiteres Angebot ist der 2010 veröffentlichte ‚Leitfaden Schulbibliotheken in Schleswig-

³⁹⁵ Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig-Holstein (2015): Organisationsplan. Stand 1. November 2015 [elektronische Quelle]

³⁹⁶ Vgl. Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (o. J.): Aufgaben, Angebote, Leitziele und Zielgruppen des IQSH [elektronische Quelle]

³⁹⁷ Vgl. Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (o. J.): Aufgaben, Angebote, Leitziele und Zielgruppen des IQSH [elektronische Quelle]. Ebenso: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2015): Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein. Organisationsplan. Stand: 01.09.2015 [elektronische Quelle]

³⁹⁸ Vgl. Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2015): Niemanden zurücklassen. Projektinformationen [elektronische Quelle]

³⁹⁹ Vgl. Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2015): Niemanden zurücklassen. Lesen macht stark Sekundarstufe I. Projektinformationen [elektronische Quelle]

⁴⁰⁰ Vgl. o. V. (2010): „Die Schüler lieben ihre Lesemappen“. Interview mit Christiane Frauen, der Leiterin des größten Leseprojektes in Deutschland [elektronische Quelle]

⁴⁰¹ Ebd.

Holstein',⁴⁰² der praxisnahe Anregungen für den Aufbau einer Schulbibliothek bieten soll.⁴⁰³

Der Berater für Schulbibliotheken Martin Sobanski organisiert außerdem den jährlich stattfindenden Landesfachtag Schulbibliotheken.⁴⁰⁴

Die oben erwähnten Fortbildungsveranstaltungen des IQSH sind u. a. Teil der 2005 abgeschlossenen Rahmenvereinbarung zwischen dem damaligen ‚Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur‘ und dem ‚Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.‘, die die Zusammenarbeit von Schulen und ÖBs regeln soll.⁴⁰⁵

3.14.2 Büchereizentrale Schleswig-Holstein

Die ‚Büchereizentrale Schleswig-Holstein‘ wird vom ‚Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.‘ getragen. Sie hat ihren Sitz in Rendsburg und Flensburg. Da die Büchereizentrale die Funktion einer Fachstelle hat, ist es ihre Aufgabe, die ÖBs in Schleswig-Holstein mit verschiedenen Dienstleistungen und Angeboten zu unterstützen.⁴⁰⁶

In der oben erwähnten Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schulen und ÖBs wurde festgelegt, dass der Büchereiverein auch (kostenpflichtige) Dienstleistungen für Schulen erbringen soll.⁴⁰⁷ Konkret bietet die im Rahmen der Vereinbarung bei der Büchereizentrale eingerichtete ‚Arbeitsstelle Bibliothek und Schule‘ Beratung und Unterstützung bei der Kooperation von ÖBs mit Schulen, sowie Wissensboxen für den Unterricht und Medienabonnements für Schülerbüchereien an.⁴⁰⁸

Die Wissensboxen zu verschiedenen Themen können von den Schulen über die örtliche ÖB oder Fahrbibliothek ausgeliehen werden. Diese müssen zuvor die Boxen kostenpflichtig von der Büchereizentrale abonniert haben.⁴⁰⁹

⁴⁰² Leitfaden siehe: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2010): Leitfaden: Schulbibliotheken in Schleswig-Holstein [elektronische Quelle]

⁴⁰³ Vgl. Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2015): Niemanden zurücklassen. Lesen macht stark Sekundarstufe I. Materialien. Leseanimation. Die Schulbibliothek gestalten, erweitern, optimieren [elektronische Quelle]

⁴⁰⁴ Vgl. Voiges, S. (2013): Bibliothekare aus dem ganzen Land fachsimpelten [elektronische Quelle]

⁴⁰⁵ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein; Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V. (2005): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V. über die Zusammenarbeit von öffentlichen Schulen und öffentlichen Bibliotheken, S. 2 [elektronische Quelle]

⁴⁰⁶ Vgl. Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereivereins Schleswig-Holstein e. V. (o. J.): Büchereizentrale. Profil [elektronische Quelle]

⁴⁰⁷ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein; Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V. (2005): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V. über die Zusammenarbeit von öffentlichen Schulen und öffentlichen Bibliotheken, S. 2 [elektronische Quelle]

⁴⁰⁸ Vgl. Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereivereins Schleswig-Holstein e. V. (o. J.): Dienstleistungen. Dienstleistungen für Kindergärten und Schulen [elektronische Quelle]

⁴⁰⁹ Vgl. Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereivereins Schleswig-Holstein e. V. (o. J.): Dienstleistungen. Dienstleistungen für Kindergärten und Schulen. Wissensboxen für den Unterricht [elektronische Quelle]

Bei den Medienabonnements für Schülerbüchereien haben die Schulen jedes Jahr die Möglichkeit, ausleihfertig eingearbeitete Medien zu erhalten, die den Schülern entweder direkt in der Klasse oder in einer Schülerbücherei zur Verfügung gestellt werden. Hierfür kann zwischen fünf verschiedenen Modulen gewählt werden, die jeweils andere Medienarten enthalten.⁴¹⁰ Das Abonnement für jedes Modul kostet im Jahr 92 € und wird automatisch verlängert, sofern es nicht rechtzeitig gekündigt wird.⁴¹¹

Neben diesen Angeboten bietet die Büchereizentrale für Schulen noch verschiedene Projekte, wie z. B. die ‚Kinder- und Jugendbuchwochen‘, den ‚FerienLeseClub‘ und die ‚Dezembergeschichten‘, sowie Arbeitshilfen (u. a. zum Recherchetraining) an.⁴¹² Außerdem hat die Büchereizentrale gemäß der Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schulen und ÖBs die Aufgabe, das IQSH bei der Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsangeboten zu unterstützen.⁴¹³

2009 führte die Büchereizentrale zusammen mit dem ‚Ministerium für Bildung und Frauen‘ und dem IQSH eine Umfrage zum Stand der Schülerbüchereien in Schleswig-Holstein durch, deren Ergebnis zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schulbibliothek und ÖB beitragen sollte.⁴¹⁴

3.15 Thüringen

3.15.1 Landesarbeitsgemeinschaft Schule und Bibliothek

Gemäß Punkt 5 der Kooperationsvereinbarung ‚Schule und Bibliothek‘ zwischen dem ‚Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK)‘ und dem ‚Landesverband Thüringen‘ des dbv, die 2012 in überarbeiteter Form abgeschlossen wurde, stimmen alle an der Vereinbarung Beteiligten „ihre gemeinsamen Vorhaben im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft Schule und Bibliothek ab. Diese tagt ein bis zweimal jährlich.“⁴¹⁵

⁴¹⁰ Vgl. Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereivereins Schleswig-Holstein e. V. (o. J.): Dienstleistungen. Dienstleistungen für Kindergärten und Schulen. Medienabonnements für Schülerbüchereien [elektronische Quelle]

⁴¹¹ Vgl. Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Arbeitsstelle Bibliothek und Schule (o. J.): Medienabonnements für Schülerbüchereien [elektronische Quelle]

⁴¹² Vgl. Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereivereins Schleswig-Holstein e. V. (o. J.): Dienstleistungen. Dienstleistungen für Kindergärten und Schulen [elektronische Quelle]

⁴¹³ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein; Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V. (2005): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V. über die Zusammenarbeit von öffentlichen Schulen und öffentlichen Bibliotheken, S. 2 [elektronische Quelle]

⁴¹⁴ Vgl. Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.; Institut für Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holstein; Ministerium für Bildung und Frauen; Staatskanzlei (2009): „Schülerbüchereien in Schleswig-Holstein“. Ergebnisse der Umfrage zum Stand von Schülerbüchereien in Schleswig-Holstein, S. 7 [elektronische Quelle]

⁴¹⁵ Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (2012): Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ zwischen dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV), S. 4 [elektronische Quelle]

Zuvor war die LAG noch unter dem Namen ‚Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken‘ tätig.⁴¹⁶

Genaue Informationen zur Gründung der LAG sind nicht zu finden. Jedoch berichtet die Leiterin der SBA in Gotha in einem Artikel in der Zeitschrift ‚Schulbibliothek aktuell‘ aus dem Jahr 1994, dass sich „[i]m März 1994 [...] während einer schulbibliothekarischen Fortbildungsveranstaltung ein Arbeitskreis aus Vertretern der Landesfachstelle Erfurt, des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, der SBA Gotha sowie Interessenvertretern der verschiedenen Schularten gegründet [hat].“⁴¹⁷

Die aktuelle Kooperationsvereinbarung legt in Punkt 4.2 fest, dass die LAG die Aufgabe hat, sowohl das Ministerium als auch Schulbibliotheken und ÖBs zu beraten. Außerdem soll sie die Maßnahmen der Zusammenarbeit der Schulen und ÖBs koordinieren und unterstützen.⁴¹⁸

Die LAG setzt sich u. a. aus Vertretern des ‚Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur‘, des ‚Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)‘, des dbv, der ‚Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken‘, Schulträgern und Lehrern zusammen.⁴¹⁹ Einige Mitglieder der LAG bilden zudem die Jury für den vom ‚Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport‘⁴²⁰ ausgeschriebenen Schulbibliothekspreis.⁴²¹ Die Angebote der Mitglieder der LAG werden im Folgenden unter der jeweiligen Einrichtung genauer beschrieben.

⁴¹⁶ Vgl. Thüringer Kultusministerium; Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (2005): Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ zwischen dem Thüringer Kultusministerium und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV), S. 3 [elektronische Quelle]

⁴¹⁷ Theurich, J. (1994): Erste Schulbibliothekarische Arbeitsstelle Thüringens – im Landkreis Gotha, S.168 [elektronische Quelle]

⁴¹⁸ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (2012): Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ zwischen dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV), S. 3 [elektronische Quelle]

⁴¹⁹ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (2012): Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ zwischen dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV), S. 3 [elektronische Quelle]. Ebenso: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (o. J.): Thüringer Schulportal. Portal. Schule und Bibliothek. Ansprechpartner [elektronische Quelle]

⁴²⁰ Seit 2014 der Name des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

⁴²¹ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (o. J.): Bildung. Informationen. Thüringer Schulbibliothekspreis [elektronische Quelle]

3.15.2 Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)

Das ‚Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)‘ ist gemäß § 5 Abs. 3 des ‚Thüringer Lehrerbildungsgesetzes (ThürLbG)‘ für die Koordination, Organisation und Durchführung von Fort- und Weiterbildungen für Lehrer zuständig.⁴²²

Gemäß § 2, Abs. 2 einer Verordnung des ‚Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur‘ hat das Thillm seinen Sitz in Bad Berka. Es hat u. a. die Aufgabe, das ‚Thüringer Schulportal‘ zu betreiben (§ 1, Abs. 11).⁴²³ Teil dieses Portals ist die Rubrik ‚Schule und Bibliothek‘, die verschiedene Informationen und Links zu den Themen ‚Schulbibliotheken‘ und ‚Kooperation von Schulen und Bibliotheken‘ enthält.⁴²⁴ Als Ansprechpartner sind hier allerdings nur die Mitglieder der LAG aufgeführt, von denen lediglich eines, Manuela Metscher, beim Thillm arbeitet.⁴²⁵

Des Weiteren wurde im Rahmen der Kooperationsvereinbarung des ‚Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur‘ mit dem dbv in Punkt 4.1 festgelegt, dass das Thillm zusammen mit der Landesfachstelle und dem dbv Fortbildungen für Lehrer und Bibliotheksmitarbeiter anbieten soll. Thema dieser Fortbildungen soll u. a. die Organisation von und die Arbeit in einer Schulbibliothek sein.⁴²⁶ In diesem Zusammenhang fanden bisher schon vier Fachtagungen statt, bei denen sich Lehrer und Bibliotheksmitarbeiter bei verschiedenen Vorträgen und Seminaren austauschen konnten.⁴²⁷

Außerdem hat das Thillm eine ‚Handreichung zum Aufbau einer Schulbibliothek/Schulmediothek‘ veröffentlicht, die 2014 neu aufgelegt wurde.⁴²⁸

3.15.3 Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen

Die ‚Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen‘ ist eine Einrichtung des Freistaates Thüringen mit Sitz in Erfurt. Sie hat die Aufgabe, sowohl ÖBs als auch Schulbibliotheken und Patientenbibliotheken beim Auf- und Ausbau zu unterstützen

⁴²² Vgl. Land Thüringen (2008): Thüringer Lehrerbildungsgesetz (ThürLbG) vom 12. März 2008 [elektronische Quelle]

⁴²³ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2011): Thüringer Verordnung über die Aufgaben und Organisation des Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien vom 2. November 2011 [elektronische Quelle]

⁴²⁴ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (o. J.): Thüringer Schulportal. Portal. Schule und Bibliothek [elektronische Quelle]

⁴²⁵ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (o. J.): Thüringer Schulportal. Portal. Schule und Bibliothek. Ansprechpartner [elektronische Quelle]

⁴²⁶ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (2012): Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ zwischen dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV), S. 3 [elektronische Quelle]

⁴²⁷ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (o. J.): Thüringer Schulportal. Portal. Schule und Bibliothek. Fachtagungen [elektronische Quelle]

⁴²⁸ Vgl. Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (2014): Handreichung zum Aufbau einer Schulbibliothek/Schulmediothek

und zu beraten.⁴²⁹ Diese Aufgaben sind gesetzlich in § 2, Abs. 3 des 2008 abgeschlossenen ‚Thüringer Bibliotheksgesetzes (ThürBibG)‘ festgelegt.⁴³⁰

In Punkt 2.5 der Kooperationsvereinbarung ‚Schule und Bibliothek‘ ist außerdem festgelegt, dass die Landesfachstelle die Aufgabe hat, alle an der Vereinbarung Beteiligten mit Beratungsangeboten zu unterstützen und Empfehlungen zur Leseförderung bereitzustellen.⁴³¹

Konkret umfasst das Angebot der Landesfachstelle für Schulbibliotheken die Beratung bei Einrichtung, Bestandsaufbau und -erschließung, Leseförderung und Bibliothekssoftware. Diese Beratung erfolgt durch Schulungen und Fortbildungen oder Tipps und Fachliteratur. Außerdem stellt die Landesfachstelle Medien zur Ergänzung der Schulbibliotheksbestände zur Verfügung, die für drei bis sechs Monate kostenlos ausgeliehen werden können.⁴³² Diese sogenannten ‚Medienpools‘ können entweder aus Sachliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, Belletristik oder AV-Medien bestehen. Außerdem gibt es einen Medienpool mit thematischen Medienbeständen und einen mit speziellen Medien für eine Schüler-Lehrer-Bibliothek. Der Umfang der Medienpools kann nach Wunsch festgelegt werden.⁴³³

Die Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken hat insgesamt vier Mitarbeiterinnen, die jeweils bestimmte Aufgabenbereiche betreuen. Eine spezielle Ansprechpartnerin für Schulbibliotheken gibt es jedoch nicht. Leiterin der Fachstelle ist Sabine Brunner.⁴³⁴

3.15.4 Landratsamt Gotha – Medienzentrum/Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Die SBA in Gotha wurde 1993 eingerichtet. Sie gehört organisatorisch zum Schulverwaltungsamt und ist in das Medienzentrum des Landkreises Gotha integriert.⁴³⁵ Das Medienzentrum mit seiner integrierten SBA bietet u. a. medienpädagogische Beratung, Fortbildungen zum Einsatz von Medien im Unterricht, bibliothekarische Beratung für Schulbibliotheken sowie thematische Medienpakete an und ist Mitglied in der LAG

⁴²⁹ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (o. J.): Thüringer Schulportal. Portal. Schule und Bibliothek. Bibliotheken [elektronische Quelle]

⁴³⁰ Vgl. Land Thüringen (2008): Thüringer Bibliotheksgesetz (ThürBibG) vom 16. Juli 2008 [elektronische Quelle]

⁴³¹ Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (2012): Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ zwischen dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV), S. 2 [elektronische Quelle]

⁴³² Vgl. Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (2014): Handreichung zum Aufbau einer Schulbibliothek/Schulmediothek, S. 19 [elektronische Quelle]

⁴³³ Vgl. Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen (o. J.): Medienpool [elektronische Quelle]

⁴³⁴ Vgl. Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen (o. J.): Ansprechpartner und Aufgabengebiete [elektronische Quelle]

⁴³⁵ Vgl. Theurich, J. (1994): Erste Schulbibliothekarische Arbeitsstelle Thüringens – im Landkreis Gotha, S. 166. Ebenso: Theurich, J. (2012): Online-Medien und mehr Angebote zur Förderung der Medienkompetenz, S. 2 [elektronische Quelle]

„Schule und Bibliothek“.⁴³⁶ In diesem Rahmen gibt das Medienzentrum Erfahrungen und Tipps an andere Schulen in ganz Thüringen weiter. Ansprechpartnerin hierfür ist Johanna Theurich.⁴³⁷

3.15.5 Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt – Bibliothekspädagogische Arbeitsstelle

Zu Beginn des Schuljahres 2012/13 wurde in der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt eine SBA eingerichtet. Sie hat die Aufgabe, zwischen den Erfurter Bibliotheken und Schulen zu vermitteln. Hierfür entwickelt die SBA gemeinsam mit der „Abteilung Schulträger“ im „Amt für Bildung“ verschiedene Programme und Projektideen.⁴³⁸

Mittlerweile nennt sich die mit Christina Klauke besetzte Stelle „Arbeitsstelle Bibliothekspädagogik“. Der Schwerpunkt der Angebote der Arbeitsstelle liegt bei der Leseförderung und der Verbesserung der Medienkompetenz.⁴³⁹ Hierfür bietet die Arbeitsstelle Workshops zu unterschiedlichen Themen an, die sich in der Zwischenzeit nicht mehr nur an Schüler, sondern auch an andere Zielgruppen richten.⁴⁴⁰ Hinweise auf die Beratung und Unterstützung von Schulbibliotheken durch die Arbeitsstelle sind keine zu finden.

3.15.6 Ernst-Abbe-Bücherei Jena – Netzwerk Schule und Bibliothek (SchuBiNet)

Das „Netzwerk Schule und Bibliothek“ wurde 2006 in Jena eingerichtet. Das Netzwerk dient u. a. dem Austausch zwischen der Ernst-Abbe-Bücherei Jena und den Schulen in Jena. Ziel des Netzwerkes ist es, die Zusammenarbeit der Einrichtungen zu verbessern. Die Koordination der Arbeit des Netzwerkes erfolgt durch die Ernst-Abbe-Bücherei. Mit einigen Schulen hat die Bücherei bereits Kooperationsverträge abgeschlossen, in denen die jeweiligen Verpflichtungen und Maßnahmen festgehalten werden, die in einem Schuljahr realisiert werden sollen.⁴⁴¹ Zu den Angeboten der

⁴³⁶ Vgl. Landratsamt Gotha, Amt für Bildung, Schulen, ÖPNV, Sport und Kultur (AfBSÖSK), Medienzentrum (o. J.): Medienzentrum Landkreis Gotha. Kommunales Medienzentrum für den Landkreis Gotha sowie die Städte Gotha und Waltershausen im Schulamtsbereich Westthüringen (Sitz Eisenach) [elektronische Quelle]

⁴³⁷ Vgl. Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (2014): Handreichung zum Aufbau einer Schulbibliothek/Schulmediothek, S. 20

⁴³⁸ Vgl. Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung (o. J.): Das Jahr 2012 im Überblick. Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt, S. 15 [elektronische Quelle]

⁴³⁹ Vgl. Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung (o. J.): Leben und Wohnen. Bildung und Wissenschaft. Stadt- und Regionalbibliothek. Service. Bibliothekspädagogik [elektronische Quelle]

⁴⁴⁰ Vgl. Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung (o. J.): Das Jahr 2014 im Überblick. Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt, S. 5 [elektronische Quelle]

⁴⁴¹ Vgl. Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen (o. J.): Best Practice. Das Netzwerk SchuBiNet der Ernst-Abbe-Bücherei Jena [elektronische Quelle]

Ernst-Abbe-Bücherei gehören neben Medienkisten, Führungen und Veranstaltungen⁴⁴² u. a. auch Treffen mit Schulbibliotheksmitarbeitern.⁴⁴³



Abb. 14: Logo des ‚SchuBiNet‘⁴⁴⁴

⁴⁴² Vgl. JenaKultur (o. J.): Ernst-Abbe-Bücherei. Service. Für Bildungseinrichtungen [elektronische Quelle]

⁴⁴³ Vgl. Heinrich, K.; Kasper, A. (2009): Ernst-Abbe-Bücherei Jena: vom Projekt „Netzwerk Schule und Bibliothek“ zum Bibliothekskonzept, S. 21

⁴⁴⁴ Abb. entnommen aus: JenaKultur (o. J.): Ernst-Abbe-Bücherei. Service. Für Bildungseinrichtungen [elektronische Quelle]

4 Analyse

4.1 Methode

Im vorigen Kapitel wurde ein möglichst umfassender Überblick über die Beratungsstellen für Schulbibliotheken innerhalb der deutschen Bundesländer gegeben. Es wurden hierbei sowohl die Angebote als auch die Organisation der Stellen beschrieben.

In diesem Kapitel sollen nun die Strukturen und Angebote der oben im Detail beschriebenen Beratungsstellen im Ganzen analysiert werden. Dabei werden die Strukturen und Angebote der einzelnen Bundesländer sowie der unterschiedlichen Stellentypen anhand verschiedener Kriterien und Fragestellungen miteinander verglichen und untersucht. Sämtliche Auswertungen und Begründungen basieren dabei ausschließlich auf den Beschreibungen aus Kapitel 3.

Bei einem Vergleich der Bundesländer werden Berlin und Brandenburg, die im vorigen Kapitel noch in einem gemeinsamen Unterkapitel beschrieben wurden, im Folgenden wieder getrennt betrachtet. Das bedeutet, dass die gemeinsame Beratungsstelle der beiden Bundesländer (die AGSBB e. V.) in diesen Fällen doppelt in die Auswertung miteinfließt.

Aufgrund der unterschiedlichen Organisationsstrukturen innerhalb der Bundesländer ist eine eindeutige Einordnung der einzelnen Beratungsstellen in bestimmte Kategorien nicht immer möglich. Beispiele für solche Fälle sind neben der bereits erwähnten AGSBB e. V. die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen und die Fachstelle im Saarland.

Das Problem bei Hamburg ist, dass die für Schulbibliotheken zuständige SBA eine Abteilung der Fachstelle und diese wiederum eine Abteilung der ÖB ist. Theoretisch könnte die Beratungsstelle also bei allen drei Stellentypen in die Analyse einfließen. Ähnlich verhält es sich bei der Fachstelle im Saarland. Diese ist eine Abteilung im Kultusministerium, die jedoch die Funktion einer Fachstelle innehat.

Um zu vermeiden, dass Stellen bei mehreren verschiedenen Stellentypen in die Analyse einfließen und um eine eindeutige Zuordnung zu einem solchen zu ermöglichen, werden die in Kapitel 2.2 beschriebenen Stellentypen unterschiedlich priorisiert. Handelt es sich bei der Beratungsstelle also um eine (schul-)bibliothekarische Beratungseinrichtung (LAG, Fachstelle, SBA), so wird diese auch ausschließlich als eine solche betrachtet. Dies hat u. a. zur Folge, dass alle von ÖBs eingerichteten SBAs auch nur als SBA in die Analyse einfließen. Sollten, wie im Falle von Hamburg, dennoch mehrere Zuordnungsmöglichkeiten bleiben, so werden die bundeslandweiten Stellen den lokalen vorgezogen. Die Beratungsstelle der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen fließt folglich als Fachstelle in die Auswertung ein. Ebenso verhält es sich beim Saar-

land, da es sich bei der Fachstelle um eine bibliothekarische Beratungseinrichtung handelt, beim Kultusministerium hingegen nicht.⁴⁴⁵

Die folgende Analyse gliedert sich in zwei Teile: die ‚Analyse der Strukturen‘ und die ‚Analyse der Angebote‘ der Beratungsstellen. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse kurz zusammengefasst.

Bei der ‚Analyse der Strukturen‘ sollen zunächst einmal die Strukturen der Beratungsstellen, sowohl bezogen auf die Bundesländer als auch auf die Stellentypen, untersucht werden. Hierbei sollen u. a. die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Auf welcher Ebene agieren die Beratungsstellen für Schulbibliotheken in den einzelnen Bundesländern?
- Wie viele Fachstellen, ÖBs etc. mit Angeboten für Schulbibliotheken gibt es insgesamt und in den einzelnen Bundesländern?

Grundlage für die Zuordnung der Beratungsstellen zu einer Ebene ist die folgende, bereits in Kapitel 1 abgebildete Grafik:

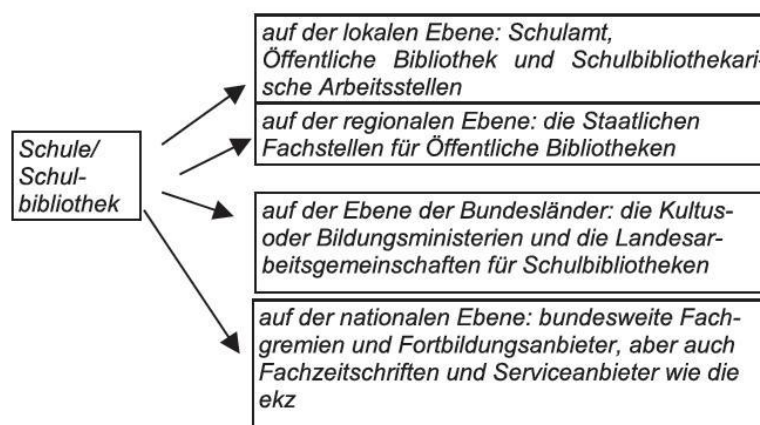


Abb. 15: Beratungsstellen für Schulen und Schulbibliotheken⁴⁴⁶

Wie in Kapitel 2.1.2 bereits erläutert, werden die Fachstellen in dieser Arbeit stets als Ganzes betrachtet und können daher wie das Kultusministerium und die LAGs der Ebene der Bundesländer zugeordnet werden. Es wird folglich bei der Analyse nur noch zwischen zwei Ebenen, der lokalen Ebene und der Ebene der Bundesländer, unterschieden.

Bei der ‚Analyse der Angebote‘ werden aufgrund der besseren Vergleichbarkeit hauptsächlich die Angebote der unterschiedlichen Stellentypen untersucht. Hierfür werden die Angebote in die folgenden acht Bereiche eingeteilt:

- Schulbibliotheksentwicklungspläne
- Fortbildungen und Schulungen

⁴⁴⁵ Überblick über die genaue Zuordnung der einzelnen Stellen siehe: Anhang I, Tabelle 1

⁴⁴⁶ Abb. entnommen aus: Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes; Dahm, K. (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, S. 120

- Beratung und Unterstützung bei Aufbau und Organisation einer Schulbibliothek⁴⁴⁷
- Unterstützung beim Bestandsaufbau
- Bereitstellung von Leihbeständen
- Fachaufsicht über das Schulbibliotheksnetz
- Entwicklung und Durchführung von Leseförderkonzepten⁴⁴⁸
- Lobbyarbeit

Der Fokus der Analyse liegt auf den Angeboten der Beratungsstellen für Schulbibliotheken. Angebote, die ausschließlich an Schulen und nicht an Schulbibliotheken gerichtet sind, werden bei der Analyse nicht berücksichtigt.

Unter ‚Unterstützung beim Bestandsaufbau‘ ist im Rahmen dieser Analyse die zentrale Übernahme von Serviceleistungen, wie z. B. die Medienbestellung und Einarbeitung, vonseiten der Beratungsstelle zu verstehen. Unter ‚Bereitstellung von Leihbeständen‘ ist ausschließlich die Ergänzung der Schulbibliotheksbestände über einen längeren Zeitraum hinweg durch Angebote der Beratungsstelle zu verstehen. Medienkisten für Schulen gelten nicht als Leihbestände.

4.2 Analyse der Strukturen

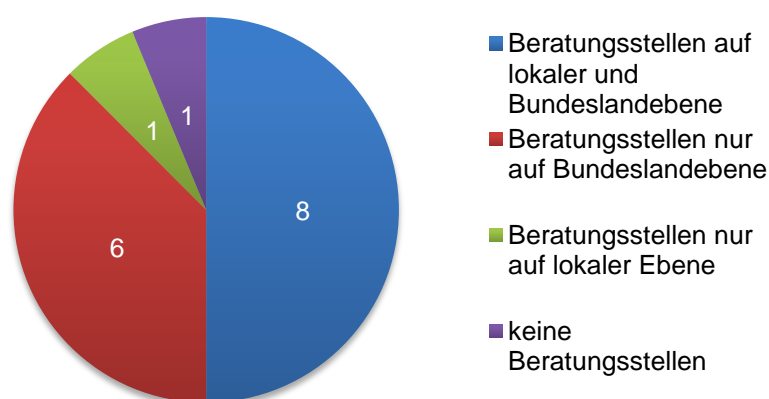


Abb. 16: Verteilung der Beratungsstellen auf die einzelnen Ebenen innerhalb der Bundesländer⁴⁴⁹

Abbildung 16 zeigt, dass insgesamt die Hälfte der deutschen Bundesländer sowohl eine Beratungsstelle auf Ebene des Bundeslandes als auch auf der lokalen Ebene hat. In sechs Bundesländern gibt es nur Beratungsstellen auf der Bundeslandebene, in einem nur auf der lokalen Ebene und in einem Bundesland gibt es gar keine Beratungsstelle.

⁴⁴⁷ Im Folgenden ‚Beratung‘

⁴⁴⁸ Im Folgenden ‚Leseförderung‘

⁴⁴⁹ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I: Tabelle 2

Insgesamt gibt es also in 14 Bundesländern Beratungsstellen auf Bundeslandebene und in neun auf lokaler Ebene. Die große Anzahl an Bundesländern mit Beratungsstellen auf Bundeslandebene zeigt, dass in nahezu allen Bundesländern Schulbibliotheken zumindest einen Ansprechpartner auf Ebene des Bundeslandes haben. Dies bedeutet jedoch nicht automatisch, dass alle Schulbibliotheken in allen Bereichen Beratung und Unterstützung erhalten, da dies vor allem von der Art und dem Umfang der Angebote der jeweiligen Stelle abhängt.

In dem Bundesland, in dem es nur Beratungsstellen auf lokaler Ebene gibt (Baden-Württemberg), sind diejenigen Schulbibliotheken, welche nicht das Glück haben, sich in einer der Städte mit Angeboten für Schulbibliotheken zu befinden, tatsächlich ‚Einzelkämpfer‘. Dies ist ebenfalls in dem Bundesland ohne Beratungsstelle (Bremen) der Fall.

Die einzelnen Stellentypen auf Ebene der Bundesländer (LAG, Fachstelle und Kultusministerium) gibt es in der Regel nur einmal pro Bundesland. Abbildung 17 zeigt, welche dieser Stellentypen mit Angeboten für Schulbibliotheken es in den einzelnen Bundesländern gibt. Zu beachten ist hierbei jedoch, wie oben bereits erwähnt, dass die AGSBB e. V. sowohl in Berlin als auch in Brandenburg als LAG gezählt wird, da sie in beiden Bundesländern tätig ist.

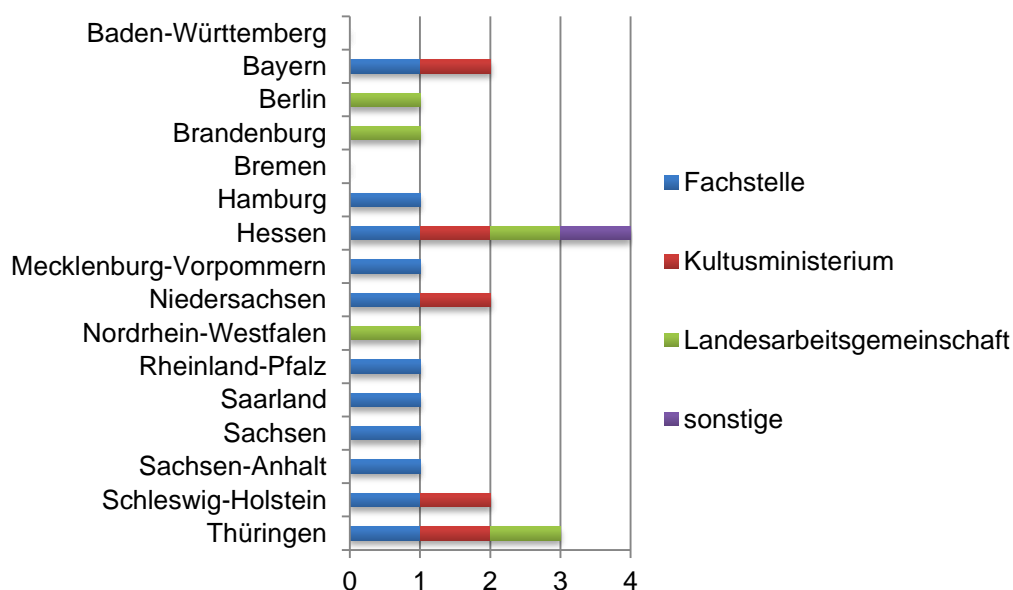


Abb. 17: Verteilung der bundeslandweiten Beratungsstellen auf die einzelnen Bundesländer⁴⁵⁰

Der Abbildung ist zu entnehmen, dass in insgesamt 11 Bundesländern Fachstellen Angebote für Schulbibliotheken haben. Sowohl Kultusministerium als auch Landesarbeitsgemeinschaften beraten in fünf Bundesländern die Schulbibliotheken.

⁴⁵⁰ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 1

Bei dieser und den folgenden Abbildungen ist auf der x-Achse die Anzahl der jeweiligen Stellen (bzw. Angebotsbereiche) pro Bundesland dargestellt. Die verschiedenen Stellentypen, bzw. Angebotsbereiche, sind durch die unterschiedlichen Farben gekennzeichnet.

In Hinblick darauf, dass Berlin und Bremen überhaupt keine Fachstelle haben, ist das Ergebnis 11 von 14 Fachstellen mit Angeboten für Schulbibliotheken sehr gut. Wobei auch hier wieder bedacht werden muss, dass die Angebote der Fachstellen stark variieren.

Auffällig ist, dass die Kultusministerien ausschließlich in den Bundesländern Unterstützung anbieten, in denen es bereits eine in diesem Bereich aktive Fachstelle gibt. In allen fünf Fällen sind die Aufgabenverteilungen der beiden Stellen im Rahmen einer Vereinbarung geregelt.

Im Gegensatz dazu sind zwei der insgesamt vier LAGs (die AGSBB e. V. wird in diesem Fall wieder einfach gezählt) in ihren Bundesländern die einzigen Beratungsstellen auf Bundeslandebene. Beide sind jedoch im Vergleich zur LAG in Hessen, die bereits 1986 gegründet wurde, noch relativ neu. So wurde die LAG in Nordrhein-Westfalen 1999 und die AGSBB e. V. 2010 gegründet. Ziel beider Stellen ist, u. a. die Einrichtung weiterer Beratungsstellen. Dieses Ziel hat Hessen, wie der Abbildung und Kapitel 3.6 zu entnehmen ist, bereits erreicht. Die einzelnen Beratungsstellen in Hessen sind sogar durch das ‚Forum Schulbibliothek‘ noch untereinander vernetzt. Diese Vernetzungsfunktion des ‚Forums Schulbibliothek‘ übernimmt in Thüringen die LAG.

Abbildung 18 zeigt die Verteilung der lokalen Beratungsstellen auf die einzelnen Bundesländer. Rein auf die Anzahl der Beratungsstellen bezogen bietet Nordrhein-Westfalen hier mit insgesamt sechs SBAs und vier ÖBs die größte Unterstützung für Schulbibliotheken. Die Qualität der einzelnen Stellen kann dadurch jedoch nicht beurteilt werden, da diese abhängig von den individuellen Angeboten ist.

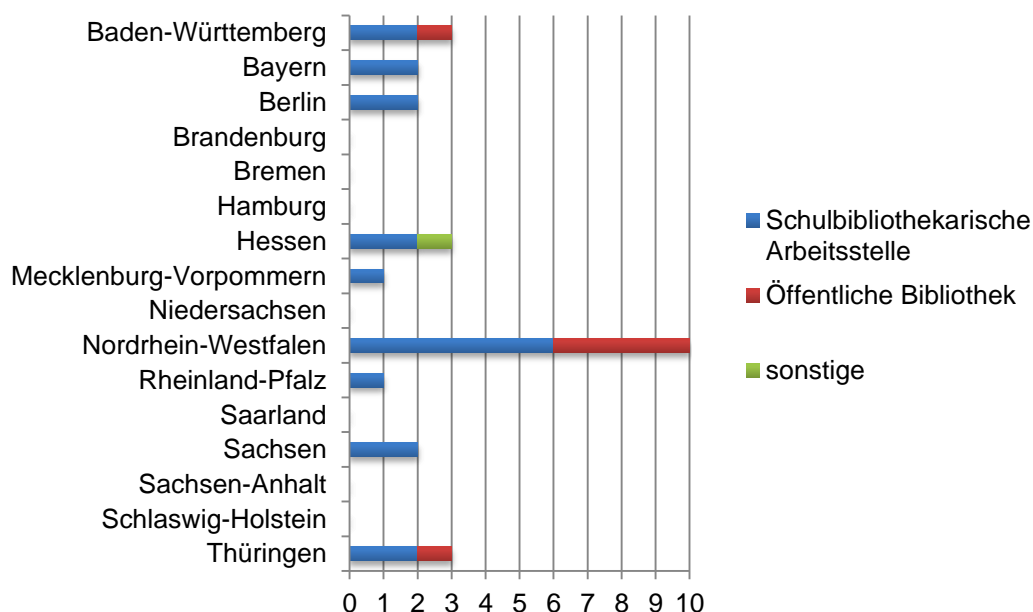


Abb. 18: Verteilung der lokalen Beratungsstellen auf die einzelnen Bundesländer⁴⁵¹

⁴⁵¹ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 1

Insgesamt betrachtet gibt es in Deutschland derzeit 20 SBAs und sechs ÖBs, die Schulbibliotheken beraten. Bei der nicht zugeordneten Stelle in Hessen handelt es sich um den IMeNS-Verbund, der insgesamt von der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises getragen wird und somit weder in die Kategorien ‚Schulbibliothekarische Arbeitsstelle‘ und ‚Öffentliche Bibliothek‘ noch in die Kategorie ‚Schulamt‘ fällt.

Werden sowohl bundeslandweite als auch lokale Beratungsstellen betrachtet, so hat Hessen im Vergleich zu den anderen Bundesländern auf die Stellentypen bezogen das vielfältigste Angebot. Zudem sind die einzelnen Stellen in Hessen durch ihre Mitgliedschaft im ‚Forum Schulbibliothek‘ im Vergleich am besten vernetzt.

4.3 Analyse der Angebote

Nachdem die Strukturen der Beratungsstellen analysiert wurden, sollen im Folgenden die Angebote der einzelnen Stellentypen untersucht werden.

Die folgende Abbildung zeigt die Angebote der vier Landesarbeitsgemeinschaften in Berlin-Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen. Insgesamt haben die LAGs in nur sechs von den oben genannten acht Bereichen Angebote. Die Bereiche ‚Bereitstellung von Leihbeständen‘ und ‚Fachaufsicht über das Schulbibliotheksnetz‘ werden nicht abgedeckt.

Auffällig ist, dass die LAG in Thüringen nur im Bereich ‚Beratung‘ tätig ist. Dies lässt sich jedoch dadurch erklären, dass sie hauptsächlich, wie oben bereits erwähnt, der Vernetzung der anderen Beratungsstellen in Thüringen dient, von denen sie auch ins Leben gerufen wurde. Die anderen LAGs hingegen entstanden durch Zusammenschlüsse von Lehrern, Schulbibliothekaren, ÖBs und weiteren Partnern. Sie haben alle das Ziel, die Situation der Schulbibliotheken in ihrem jeweiligen Bundesland zu verbessern und betreiben daher auch mehr oder weniger intensive Lobbyarbeit für diese. Die LAG in Hessen deckt insgesamt fünf der sechs Bereiche, in denen die LAGs tätig sind, ab und hat damit das größte und vielfältigste Angebot für Schulbibliotheken.

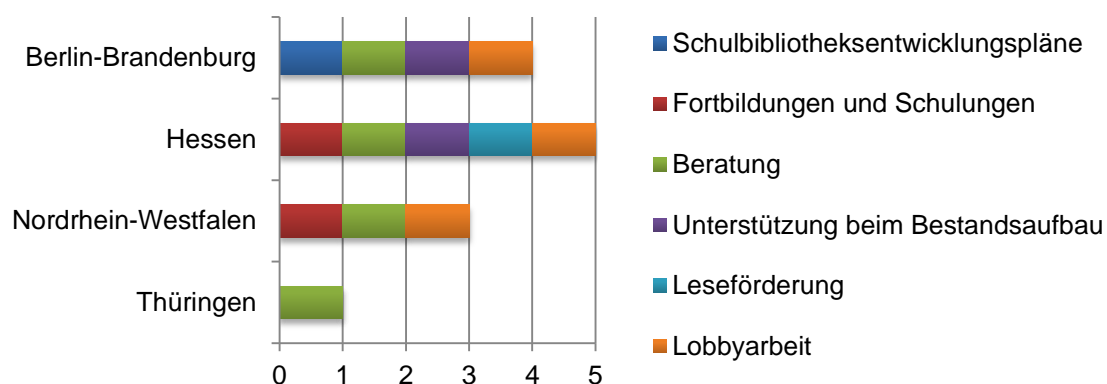


Abb. 19: Angebote der einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften⁴⁵²

⁴⁵² Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 3

Werden die einzelnen Bereiche für sich betrachtet, so ist zu sehen, dass alle LAGs Angebote im Bereich ‚Beratung‘ haben. Die ‚Lobbyarbeit‘ wird in drei von vier LAGs betrieben und ist somit der bei den LAGs am zweitmeisten vertretene Bereich. ‚Unterstützung beim Bestandsaufbau‘ und ‚Fortbildungen und Schulungen‘ werden immerhin noch von der Hälfte der LAGs angeboten und die ‚Leseförderung‘ sowie die ‚Schulbibliotheksentwicklungspläne‘ sind jeweils nur bei einer LAG im Angebot.

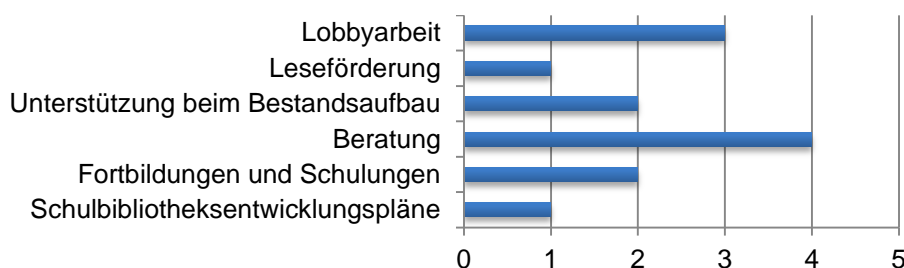


Abb. 20: Beratungsangebote der Landesarbeitsgemeinschaften⁴⁵³

Abbildung 21 zeigt die Angebote der elf Fachstellen, die im Bereich ‚Schulbibliothek‘ tätig sind. Die Fachstellen haben ebenfalls in sechs der acht oben genannten Bereiche Angebote. Hier sind die beiden Bereiche ‚Lobbyarbeit‘ und ‚Fachaufsicht über das Schulbibliotheksnetz‘ nicht vertreten.

Die Fachstelle in Rheinland Pfalz hat mit insgesamt fünf von sechs abgedeckten Bereichen unter den Fachstellen das umfassendste Angebot. Sie hat lediglich im Bereich ‚Schulbibliotheksentwicklungspläne‘ keine Angebote. Die wenigsten Bereiche decken die Fachstellen in Bayern, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern ab. Sie alle haben lediglich im Bereich ‚Beratung‘ Angebote. Weitere Bereiche werden zumindest in Bayern und Hessen jedoch von anderen bundeslandweiten Beratungsstellen abgedeckt.

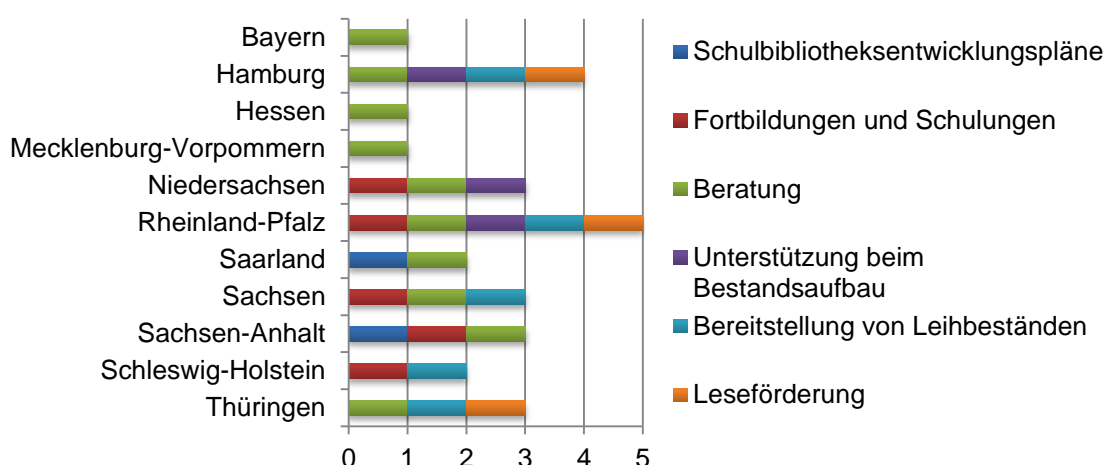


Abb. 21: Angebote der einzelnen Fachstellen⁴⁵⁴

⁴⁵³ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 3

⁴⁵⁴ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 4

Der Bereich ‚Beratung‘ wird, wie die folgende Abbildung zeigt, von nahezu allen Fachstellen abgedeckt. Die einzige Fachstelle, die keine Angebote in diesem Bereich hat, ist, wie die obige Abbildung zeigt, die Fachstelle in Schleswig-Holstein. Die weiteren Bereiche sind, im Gegensatz zum Bereich ‚Beratung‘, nur bei jeweils zwei bis fünf Fachstellen vertreten.

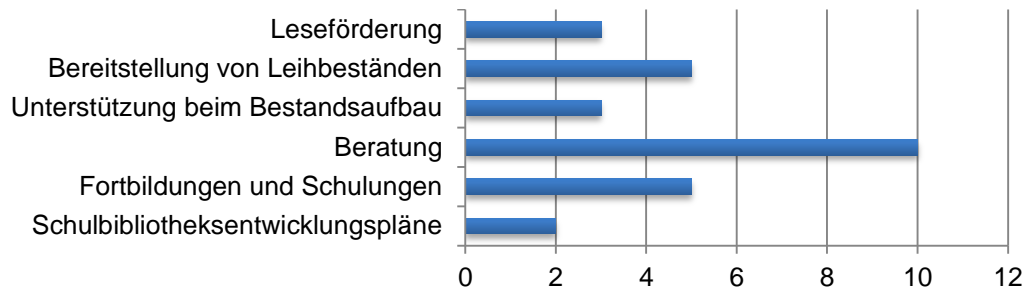


Abb. 22: Beratungsangebote der Fachstellen⁴⁵⁵

Abbildung 23 befasst sich mit den Angeboten der insgesamt 20 Schulbibliothekarischen Arbeitsstellen. Hier kommen die Angebote aus insgesamt sieben der acht untersuchten Bereiche. Lediglich im Bereich ‚Lobbyarbeit‘ wird nichts angeboten. Besonders auffällig ist, dass sieben der 20 SBAs gar keine Angebote für Schulbibliotheken haben. Das bedeutet, dass alle sieben SBAs ausschließlich für die Kooperation zwischen Schule und Bibliothek zuständig sind, die bei dieser Analyse nicht berücksichtigt wurde.

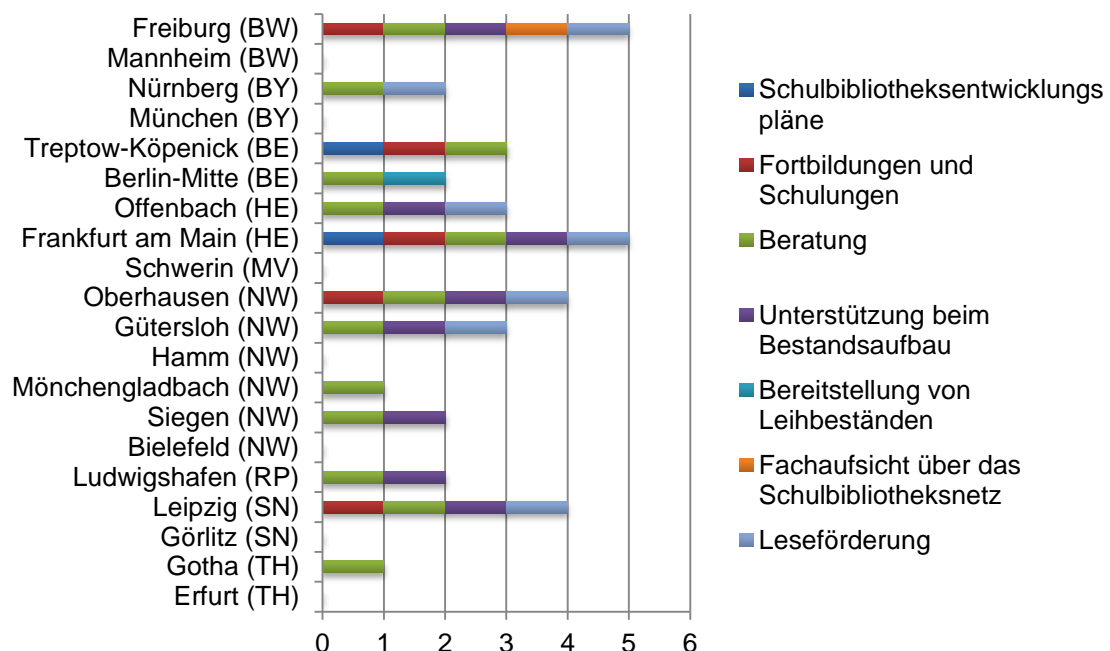


Abb. 23: Angebote der einzelnen Schulbibliothekarischen Arbeitsstellen⁴⁵⁶

⁴⁵⁵ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 4

⁴⁵⁶ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 5

Die Abkürzungen der Bundesländer entsprechen hier und im Folgenden ISO 3166-2

Von den restlichen 13 SBAs mit Angeboten für Schulbibliotheken fallen die SBAs in Freiburg und in Frankfurt am Main mit jeweils fünf abgedeckten Bereichen besonders positiv auf. Aber auch die SBAs in Oberhausen und Leipzig haben mit jeweils vier abgedeckten Bereichen noch ein umfassendes Angebot vorzuweisen. Sowohl die SBAs in Freiburg und Frankfurt am Main als auch die in Oberhausen und Leipzig haben Angebote in den Bereichen ‚Fortbildungen und Schulungen‘, ‚Beratung‘, ‚Unterstützung beim Bestandsaufbau‘ und ‚Leseförderung‘.

Die folgende Abbildung zeigt, dass auch bei den SBAs der Bereich ‚Beratung‘ am häufigsten vertreten ist. Hier haben sogar alle 13 SBAs, die überhaupt Angebote für Schulbibliotheken haben, Angebote im Bereich ‚Beratung‘. Immerhin acht SBAs unterstützen Schulbibliotheken beim Bestandsaufbau und sieben bei der Leseförderung. Nur eine SBA übernimmt die ‚Fachaufsicht über das Schulbibliotheksnetz‘ und eine wird im Bereich ‚Bereitstellung von Leihbeständen‘ tätig.

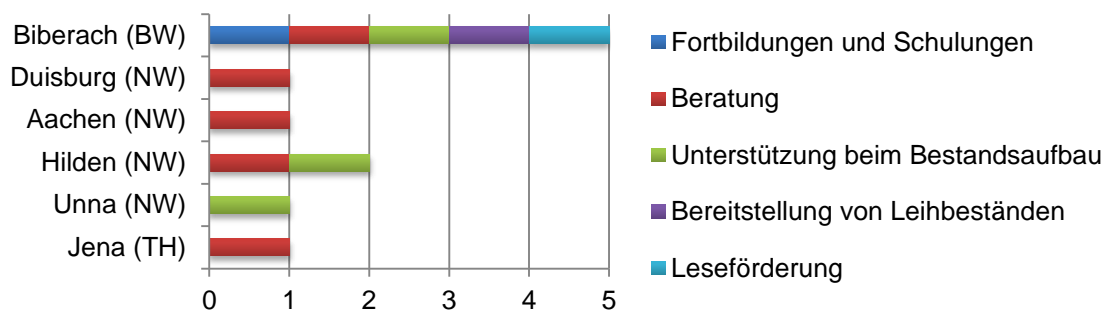


Abb. 24: Beratungsangebote der Schulbibliothekarischen Arbeitsstellen⁴⁵⁷

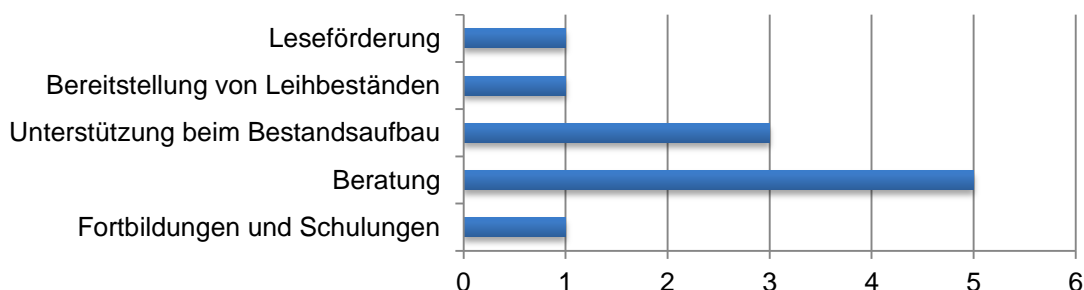
Abbildung 25 zeigt die Angebote der sechs Öffentlichen Bibliotheken, die keine SBA eingerichtet haben. Sie sind insgesamt in fünf Bereichen aktiv. Besonders sticht hier die Stadtbücherei Biberach heraus. Sie hat Angebote in allen fünf Bereichen und deckt damit ebenso viele Bereiche ab, wie die besten SBAs. Sie wird demzufolge völlig gerechtfertigt von Birgit Lücke im ‚Handbuch Schulbibliothek‘ als „die kleinste Variante oder auch Vorstufe einer sogenannten Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle (SBA) auf lokaler Ebene in einer Kleinstadt“⁴⁵⁸ bezeichnet.

⁴⁵⁷ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 5

⁴⁵⁸ Lücke, B. (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, S. 208 f.

Abb. 25: Angebote der einzelnen Öffentlichen Bibliotheken⁴⁵⁹

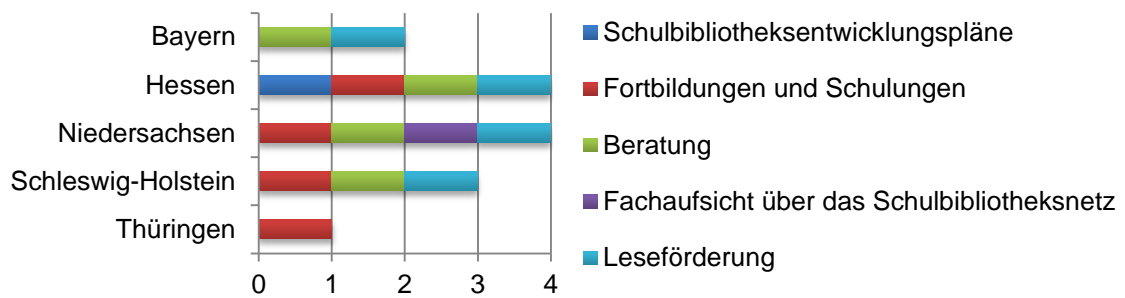
Von den anderen ÖBs werden, im Gegensatz dazu, nur ein bzw. zwei Bereiche abgedeckt. Die meisten haben, wie auch die folgende Abbildung verdeutlicht, lediglich im Bereich ‚Beratung‘ Angebote für Schulbibliotheken. Der andere Bereich, um den sie sich kümmern, ist der Bereich ‚Unterstützung beim Bestandsaufbau‘.

Abb. 26: Beratungsangebote der Öffentlichen Bibliotheken⁴⁶⁰

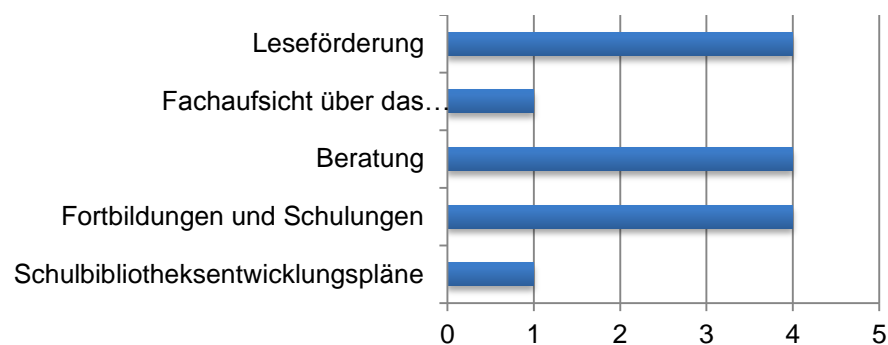
Die Angebote der fünf Kultusministerien werden in Abbildung 27 dargestellt. Insgesamt decken die Kultusministerien, wie auch die ÖBs, fünf der oben genannten acht Bereiche ab, wobei sowohl das Kultusministerium in Hessen als auch das in Niedersachsen jeweils Angebote in vier Bereichen haben. Das Kultusministerium in Thüringen hat im Gegensatz dazu lediglich im Bereich ‚Fortbildungen und Schulungen‘ Angebote für Schulbibliotheken. Hier zeigt jedoch ein Blick auf die Angebote der LAG und der Fachstelle in Thüringen, dass diese die Bereiche ‚Beratung‘, ‚Bereitstellung von Leihbeständen‘ und ‚Leseförderung‘ abdecken. Somit ergänzen sich die bundeslandweiten Beratungsstellen in Thüringen gut.

⁴⁵⁹ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 6

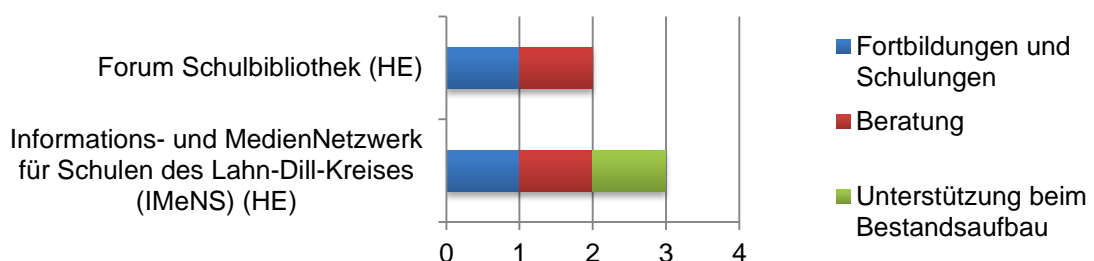
⁴⁶⁰ Zugrundeliegende Tabelle siehe: Anhang I, Tabelle 6

Abb. 27: Angebote der einzelnen Kultusministerien⁴⁶¹

Insgesamt werden sowohl ‚Fortbildungen und Schulungen‘ als auch ‚Beratung‘ und ‚Leseförderung‘ von jeweils vier Kultusministerien angeboten. Die anderen beiden Bereiche werden lediglich von jeweils einem Kultusministerium angeboten.

Abb. 28: Beratungsangebote der Kultusministerien⁴⁶²

Zwei der in Kapitel 3 beschriebenen Beratungsstellen können keinem der obigen Stellentypen zugeordnet werden. Diese sind zum einen das ‚Forum Schulbibliothek‘ in Hessen und der IMeNS-Verbund des Lahn-Dill-Kreises in Hessen. Ihre Angebote sind in Abbildung 29 dargestellt. Sowohl das ‚Forum Schulbibliothek‘ als auch der IMeNS-Verbund haben Angebote in den Bereichen ‚Fortbildungen und Schulungen‘ und ‚Beratung‘. Der IMeNS-Verbund bietet zudem noch ‚Unterstützung beim Bestandsaufbau‘ an.

Abb. 29: Angebote der einzelnen weiteren Beratungsstellen⁴⁶³

⁴⁶¹ Zugrundeliegende Tabelle siehe, Anhang I, Tabelle 7

⁴⁶² Zugrundeliegende Tabelle siehe, Anhang I, Tabelle 7

⁴⁶³ Zugrundeliegende Tabelle siehe, Anhang I, Tabelle 8

Insgesamt muss bei der gesamten ‚Analyse der Angebote‘ bedacht werden, dass die Angebote der lokalen Beratungsstellen schon allein aufgrund der räumlichen Nähe viel mehr an die Bedürfnisse der einzelnen Schulbibliotheken angepasst sind. Die Beratungsstellen auf Ebene der Bundesländer haben im Gegensatz dazu in der Regel ein allgemeineres Angebot, das dann auch von allen Schulbibliotheken im ganzen Bundesland genutzt werden kann.

4.4 Zusammenfassung/Ergebnis

Alles in allem liegen Hessen und Thüringen in Bezug auf die Quantität der Beratungsstellen auf Bundeslandebene vorne. Auch bei der Quantität der lokalen Beratungsstellen schneiden die beiden Bundesländer, gemeinsam mit Baden-Württemberg, gut ab, werden jedoch von Nordrhein-Westfalen noch weit übertroffen. Negativ fallen in Sachen Quantität der bundeslandweiten Beratungsstellen einzig Baden-Württemberg und Bremen auf, da beide auf dieser Ebene keine Beratungsstellen haben. Auf der lokalen Ebene hingegen sind es mehrere Bundesländer, die keine Beratungsstellen haben, aber auch hier ist Bremen wieder darunter.

Auffällig bei der ‚Analyse der Angebote‘ ist, dass die hessischen Beratungsstellen bei nahezu allen Stellentypen Angebote in den meisten Bereichen zu verzeichnen haben. Die Thüringer Beratungsstellen hingegen, die in Sachen Quantität ebenfalls gut abschneiden, liegen in Bezug auf die Angebotsvielfalt eher im hinteren Bereich. Die Stellen mit dem vielfältigsten Angebot (jeweils fünf abgedeckte Bereiche) sind die LAG in Hessen, die Fachstelle in Rheinland-Pfalz, die SBAs in Freiburg und in Frankfurt am Main sowie die Stadtbücherei Biberach. Bezogen auf die einzelnen Angebotsbereiche erzielt bei jedem Stellentyp der Bereich ‚Beratung‘ die besten Ergebnisse.

5 Fazit und Ausblick

Wie die Analyse bereits gezeigt hat, können sowohl Struktur als auch Angebote in Hessen als Vorbild oder Best-Practice-Beispiel für die anderen Bundesländer angesehen werden. Besonders interessant sind das ‚Forum Schulbibliothek‘ und der IMeNS-Verbund, da sie in dieser Form einzigartig in Deutschland sind und daher auch keinem Stellentypen zugeordnet werden konnten. Die ‚Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken‘ des Hessischen Kultusministeriums ist im Vergleich mit den anderen Bundesländern ebenso einzigartig. Aber auch in den anderen Bundesländern existieren durchaus positive Beispiele für Beratungsstellen. Sie sind jedoch meist nicht so gut vernetzt wie die in Hessen. So haben beispielsweise die Fachstellen in Hamburg und Rheinland-Pfalz beide gute Angebote für Schulbibliotheken.

Überrascht haben die sehr guten und vielfältigen Angebote der Stadtbücherei Biberach und der SBA in Freiburg. Beide befinden sich in Baden-Württemberg, wo – wie in der Einleitung beschrieben – Schulbibliotheken vonseiten der Landesregierung als nicht notwendig angesehen werden, da die ÖBs den Auftrag haben, Leseförderung zu betreiben. Umso erfreulicher ist es also, dass in beiden Städten die Relevanz von Schulbibliotheken erkannt und dementsprechend gehandelt wurde. Schade ist nur, dass ihre Angebote nur lokal zur Verfügung stehen und der Großteil der Schulbibliotheken in Baden-Württemberg weiterhin keine Ansprechpartner hat.

Am meisten enttäuscht hat Bremen, wo sich seit dem Übergang der Kinder- und Jugendbibliotheken in den Schulbereich und deren Umwandlung in Schulbibliotheken niemand mehr wirklich für diese zuständig fühlt.

Besonders auffällig bei der Recherche für die vorliegende Arbeit und bei der Analyse der Beratungsstellen war, dass die einzelnen Beratungsstellen Schulbibliotheken oft nur aus ihrem jeweiligen Blickwinkel sehen. Das bedeutet, dass bei bibliothekarischen Stellen der Fokus meist auch auf den typischen bibliothekarischen Tätigkeiten, wie z. B. dem Bestandsaufbau, liegt, wohingegen der Fokus der schulischen Stellen in der Regel eher auf der pädagogischen Nutzung und der Leseförderung liegt. Dies stellt in Bundesländern, wie z. B. Hessen, in denen es Angebote von beiden Seiten aus gibt und in denen diese Stellen auch noch vernetzt sind kein Problem dar. Problematisch für die Schulbibliotheken wird es jedoch dann, wenn sie nur Unterstützung von einer Seite aus bekommen. In diesen Fällen, die leider in Deutschland eher die Regel als die Ausnahme sind, können die meist ungelernten Mitarbeiter in den Schulbibliotheken nur in einzelnen Bereichen auf Unterstützung vonseiten einer Beratungsstelle zurückgreifen. Für die anderen Bereiche müssen sie sich hingegen die Kenntnisse selbst aneignen, was dazu führt, dass gewisse Standards meist nicht oder nur schlecht erfüllt werden können. Zu wünschen wäre daher eine bessere Zusammenarbeit vonseiten der schulischen und der bibliothekarischen Einrichtungen, bei der beide Seiten voneinander lernen anstatt – wie es leider auch immer wieder der Fall ist – gegeneinander

zu arbeiten. Für die einzelnen Schulbibliotheken wäre es zudem natürlich von Vorteil, wenn sie zumindest von einseitig, im Idealfall – wie z. B. in den USA mit der Berufsausbildung ‚Teacher-Librarian‘ – von beidseitig qualifizierten Fachkräften betrieben würden. Dieser Wunsch ist jedoch aufgrund der aktuellen Situation und Stellung der Schulbibliotheken in Deutschland noch utopisch.

Erfreulich ist, dass in den letzten Jahren zahlreiche neue Beratungsstellen eingerichtet wurden. Dies zeigt, dass die Bedeutung der Schulbibliotheken in Deutschland zwar langsam, aber doch Stück für Stück wächst.

Alles in allem gestaltete sich die Recherche für die vorliegende Arbeit teilweise sehr mühsam. Grund hierfür ist u. a. die uneinheitliche Struktur innerhalb der einzelnen Bundesländer. Außerdem konnte bei einigen Beratungsstellen sogar der Eindruck entstehen, dass die Beratungsstellen überhaupt nicht wollen, dass ihre Angebote von Schulbibliotheken genutzt werden, da diese oft nur schwer zu finden sind. Andere Stellen hingegen stellen ihre Angebote ausführlich auf ihrer Website vor. Die teilweise schwere Auffindbarkeit der einzelnen Beratungsstellen und ihrer Angebote kann vor allem für neu eingerichtete Schulbibliotheken, die Beratung und Unterstützung benötigen, zum Problem werden, wenn sie die vorhandenen Beratungsstellen unter Umständen nicht finden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Situation der Schulbibliotheken und der Beratungsstellen in Deutschland zwar besser als vor einigen Jahren, jedoch immer noch weit entfernt von den Standards anderer Länder, wie z. B. den USA, ist.

Da der Fokus dieser Arbeit auf der Auswertung der vorhandenen Quellen liegt, wäre es nun interessant im nächsten Schritt die hier vorgestellten Beratungsstellen dazu zu befragen, wie ihre einzelnen Angebote tatsächlich von den Schulbibliotheken genutzt werden. Außerdem wäre es interessant eine Umfrage unter den Schulbibliotheken zu den Beratungsstellen durchzuführen. Hierbei könnten Fragen nach der Bekanntheit der Beratungsstellen, der Nutzung ihrer Angebote durch die Schulbibliotheken und der Zufriedenheit der Schulbibliotheken mit diesen Angeboten gestellt werden.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Akademie für Leseförderung Niedersachsen** (2014): Archiv. Archiv Berichte. Juni 2014. Lüneburg bestens vernetzt. Neues „SchuBiNetz“ in Stadt und Kreis Lüneburg. URL: <http://www.alf-hannover.de/archiv/lueneburg-bestens-vernetzt> (13.12.2015)
- Akademie für Leseförderung Niedersachsen** (2014): Netzwerke. URL: <http://www.alf-hannover.de/netzwerke> (13.12.2015)
- Akademie für Leseförderung Niedersachsen** (2014): Netzwerke. Schulbibliothekennetzwerke. URL: <http://www.alf-hannover.de/netzwerke/sb-netzwerk> (13.12.2015)
- Akademie für Leseförderung Niedersachsen** (2014): Über uns. Die Akademie. URL: <http://www.alf-hannover.de/ueber-uns/akademie> (13.12.2015)
- Akademie für Leseförderung Niedersachsen** (2014): Über uns. Presse. Downloads. URL: <http://alf-hannover.de/downloads> (13.12.2015)
- Akademie für Leseförderung Niedersachsen** (2015): Akademie für Leseförderung Niedersachsen. Organisationsplan. URL: http://www.alf-hannover.de/sites/default/files/materialien/alf_organisationsplan_2015_08.pdf (13.12.2015)
- Akademie für Leseförderung Niedersachsen** (o. J.): Das Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken stellt sich vor. URL: http://www.alf-hannover.de/sites/default/files/flyer_netzwerk_niedersaechsischer_schulbibliotheken.pdf (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2013): Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V. (AGSBB e. V.). Satzung. Beschlossen auf der Gründerversammlung am 10.12.2013. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/wp-content/uploads/Satzung-AGSBB-e.V..pdf> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Service. Höherhinaus! – Weiterbildung. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/ag-service/weiterbildung/> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Service. Kompetenzbörse. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/ag-service/kompetenzenborse/> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Service. Literaturtipps von Hugendubel. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/ag-service/literaturtipps-von-hugendubel/> (13.12.2015)

- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Service. Nachbars Garten – Lesekultur Landauf und Landab. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/ag-service/nachbars-garten/> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Service. Neuerscheinungsdienst von Hugendubel. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/ag-service/neuerscheinungsdienst-von-hugendubel/> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Service. Welche Medien eignen sich für die Schulbibliothek?. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/ag-service/medientipps/> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Service. Wichtige Links. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/ag-service/linkliste/> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Wer wir sind. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Wer wir sind. Schulbibliotheken in der Arbeitsgemeinschaft. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/about/schulbibliotheken-in-der-arbeitsgemeinschaft/> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Wer wir sind. Unsere Ziele. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/about/ziele/> (13.12.2015)
- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.** (2015): Wettbewerb 2015. Berliner und Brandenburger Wettbewerb zur Schulbibliothek des Jahres 2015. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/wettbewerb-2015/> (13.12.2015)
- Astrid Lindgren Schule Schwerin** (o. J.): Das sind wir. Schulgeschichte. URL: <http://astrid-lindgren-schule-schwerin.de/Geschichte.html> (13.12.2015)
- Auinger, Waltraud** (2005): Zusammenarbeit von Bibliotheken und Schulen am Beispiel der Stadt Nürnberg, in: Bibliothek Forschung und Praxis, Bd. 29, H. 1, S. 105-109. URL: <http://www.degruyter.com/view/j/bfup.2005.29.issue-1/bfup.2005.105/bfup.2005.105.xml> (13.12.2015)
- Bähre, Martina** (1996): Die Schulbibliothekarische Arbeit der Stadtbücherei Hamm und ihr Projekt: Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, in: Schulbibliothek aktuell, Bd. 21, H. 2, S. 68-74
- Bayerische Staatsbibliothek** (2014): Bayernweiter Service für Schulbibliotheken – Wechsel im Team der Schulbibliothekarischen Fachberater. URL: <https://www.oebib.de/service/meldungen/article/2014/10/07/bayernweiter-service-fuer-schulbibliotheken-wechsel-im-team-der-schulbibliothekarischen-fachberater/> (13.12.2015)

- Bayerische Staatsbibliothek** (o. J.): Fachinformation. Bibliothek und Schule. Schulbibliothek. URL: <https://www.oebib.de/fachinformation/bibliothek-und-schule/schulbibliothek/> (13.12.2015)
- Bayerische Staatsbibliothek** (o. J.): Fachinformation. Bibliothek und Schule. Schulbibliothek. Schulbibliotheksporträts. URL: <https://www.oebib.de/fachinformation/bibliothek-und-schule/schulbibliothek/schulbibliotheksportraets/> (13.12.2015)
- Bayerische Staatsbibliothek** (o. J.): Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen. Leitbild. URL: <https://www.oebib.de/landesfachstelle/leitbild/> (13.12.2015)
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus** (2006): Interministerielle Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und den Schulen im Freistaat Bayern. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=3856a28bcb24b89fe2636e3b404cf2eb> (13.12.2015)
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; Bayerischer Bibliotheksverband e. V.** (2012): Kooperationsvereinbarung ‚Bibliothek und Schule‘. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=77013e97d3fe17c8b521256f7b5cb53f> (13.12.2015)
- Behörde für Schule und Berufsbildung; Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen** (2014): Kooperationsvereinbarung über den Betrieb von Schulbibliotheken zwischen der Behörde für Schule und Berufsbildung und der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen. URL: https://www.buecherhallen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaaadhaуз (13.12.2015)
- Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin** (o. J.): Politik und Verwaltung. Ämter. Schul- und Sportamt. Schule. Schulbibliothekarische Arbeit Treptow-Köpenick. URL: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/schule/artikel.129115.php> (13.12.2015)
- Bezirksregierung Düsseldorf** (2010): Einrichtung und Pflege von Schulbibliotheken. Eine Handreichung für Öffentliche Bibliotheken anhand ausgewählter Beispiele. Überarbeitete Auflage. URL: http://www.brd.nrw.de/schule/privatschulen_sonstiges/oeffentl_Biblio_Container/pdf_neu/7/Brosch_re_Schulbibliotheken_10_02_18.pdf (13.12.2015)
- Bielert, Silvia** (2015): Die Wilden Kerle warten schon, in: Frankfurter Rundschau [Online]. URL: <http://www.fr-online.de/offenbach/offenbach-die-wilden-kerle-warten-schon,1472856,30634882.html> (13.12.2015)

- Bothmann, Otto** (2012): Bericht für die Sitzung der Deputation für Bildung (städtisch) am 10. Mai 2012 unter Verschiedenes. Situation der Schulbibliotheken in der Stadtgemeinde Bremen. URL: <http://www.bildung.bremen.de/sixcms/media.php/13/G02+Bericht+Schulbibliotheken.pdf> (13.12.2015)
- Buck, Kathrin** (2012): Die Bibliothek der Kulturen – Das Freiburger Schulbibliotheks-Netz. Vortrag auf dem 101. Deutschen Bibliothekartag, 23.05.2012 in Hamburg [Präsentationsfolien]. URL: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/1140> (13.12.2015)
- Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.** (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. URL: <http://www.bz-niedersachsen.de/home.html> (13.12.2015)
- Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.** (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. allegro-OEB. URL: <http://www.bz-niedersachsen.de/allegro-oeb.html> (13.12.2015)
- Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.** (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Fachinformationen. URL: <http://www.bz-niedersachsen.de/fachinformationen.html> (13.12.2015)
- Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.** (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Fachinformationen. Leseförderung. Schüler. Schulbibliotheken. URL: <http://www.bz-niedersachsen.de/schulbibliothek.html> (13.12.2015)
- Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.** (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Medienbearbeitung. URL: <http://www.bz-niedersachsen.de/medienbearbeitung.html> (13.12.2015)
- Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.** (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Über uns. URL: <http://www.bz-niedersachsen.de/ueber-uns.html> (13.12.2015)
- Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.** (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Über uns. Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. URL: <http://www.bz-niedersachsen.de/buechereiverband-lueneburg-stade-ev.html> (13.12.2015)
- Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.** (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Über uns. Das Team der Büchereizentrale Niedersachsen. URL: <http://www.bz-niedersachsen.de/das-team-der-buechereizentrale-niedersachsen.html> (13.12.2015)
- Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V.** (o. J.): Büchereizentrale Niedersachsen. Veranstaltungsarbeit. URL: <http://www.bz-niedersachsen.de/veranstaltungsarbeit.html> (13.12.2015)
- Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.; Institut für Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holstein; Ministerium für Bildung und Frauen; Staatskanzlei** (2009): „Schülerbüchereien in Schleswig-Holstein“. Ergebnisse der Umfrage zum Stand von Schülerbüchereien in Schleswig-Holstein. URL: <http://www.bz-sh.de/index.php/downloadbereich/download/78-arbeitshilfen/194-absah4> (13.12.2015)

- Büchereizentrale Niedersachsen** (2014): Tipps für den Aufbau einer Schulbibliothek. Eine Arbeitshilfe für Öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen. URL: http://www.alf-hanno-ver.de/sites/default/files/netzwerke_schulbibliotheksnetzwerke_tipps_zum_aufbau_einer_schulbibliothek.pdf (13.12.2015)
- Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereivereins Schleswig-Holstein e. V.** (o. J.): Büchereizentrale. Profil. URL: <http://www.bz-sh.de/index.php/buechereizentrale/profil> (13.12.2015)
- Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereivereins Schleswig-Holstein e. V.** (o. J.): Dienstleistungen. Dienstleistungen für Kindergärten und Schulen. URL: <http://www.bz-sh.de/index.php/dienstleistungen-fuer-kindergaerten-und-schulen> (13.12.2015)
- Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereivereins Schleswig-Holstein e. V.** (o. J.): Dienstleistungen. Dienstleistungen für Kindergärten und Schulen. Medienabonnements für Schülerbüchereien. URL: <http://www.bz-sh.de/index.php/dienstleistungen-fuer-kindergaerten-und-schulen/medienabonnements-fuer-schuelerbuechereien> (13.12.2015)
- Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereivereins Schleswig-Holstein e. V.** (o. J.): Dienstleistungen. Dienstleistungen für Kindergärten und Schulen. Wissensboxen für den Unterricht. URL: <http://www.bz-sh.de/index.php/dienstleistungen/dienstleistungen-fuer-kindergaerten-und-schulen/wissensboxen-fuer-den-unterricht> (13.12.2015)
- Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Arbeitsstelle Bibliothek und Schule** (o. J.): Medienabonnements für Schülerbüchereien. URL: <http://www.bz-sh.de/index.php/downloadbereich/download/79-medienabonnements-fuer-schuelerbuechereien/201-flyer-medienabo-2013> (13.12.2015)
- Bücherhallen Hamburg** (o. J.): Organigramm der Bücherhallen Hamburg. URL: https://www.buecherhallen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaaadlebh (13.12.2015)
- Deutscher Bibliotheksverband Landesverband Bremen e. V., Hrsg.** (2001): Bibliotheken in Bremen und Bremerhaven. 4. Auflage. Bremen, Deutscher Bibliotheksverband Landesverband Bremen e. V. URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Landesverbaende/Bremen/Bibliotheks fuehrer.pdf (13.12.2015)
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)** (2012): schulmediothek.de. Aktuell. Berichte. Die Schulbibliothek als Keimzelle für Informations- und Medienkompetenz. URL: http://www.schulmediothek.de/index.php?id=1046&news_id=441 (13.12.2015)

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (2015):

Deutscher Bildungsserver. Schule. Schulwesen. Institutionen im Schulwesen. Kultusministerien. URL: <http://www.bildungsserver.de/Kultusministerien-580.html?fbt=6361849-se:4624> (13.12.2015)

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (2015):

Deutscher Bildungsserver. Schule. Schulwesen. Institutionen im Schulwesen. Schulverwaltung/Schulaufsicht. URL: <http://www.bildungsserver.de/Schulverwaltung-Schulaufsicht-641.html> (13.12.2015)

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (o. J.):

schulmediothek.de. Schulbibliothek – Grundlagen. Organisationsformen. Ansprechpartner. URL: <http://schulmediothek.de/index.php?id=247> (13.12.2015)

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) (o. J.):

schulmediothek.de. Service. Adressen. Verbände und Organisationen. National. URL: <http://www.schulmediothek.de/index.php?id=269> (13.12.2015)

Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes;

Dahm, Klaus (2005): Modelle schulbibliothekarischer Versorgung, in: Bibliothek Forschung und Praxis, Bd. 29, H. 1, S. 120-125. URL: <http://www.degruyter.com/view/j/bfup.2005.29.issue-1/bfup.2005.120/bfup.2005.120.xml?format=INT> (13.12.2015)

Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland (Fachstellenkonferenz)

(o. J.): Fachstellen in Deutschland. URL: http://www.fachstellen.de/Fachstellen-in-Deutschland/index_12.html (13.12.2015)

Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Fortbildungsprogramm 2015. URL:

https://www.hs-rm.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&q=0&t=1450105119&hash=2227091bc6f4a21116e5c4a15dd2d0d7ab8aa0f9&file=fileadmin/Fachbereiche/HLB/Fachstelle/Schulbibliotheken/2015_Fobi-Broschuere_001.pdf (13.12.2015)

Forum Schulbibliothek Hessen (o. J.): Information und Beratung rund um das Thema

Schulbibliothek. URL: https://www.hs-rm.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&q=0&t=1450105119&hash=9fc84aa0f01af5261ed9da10575f7c22f586ea3c&file=fileadmin/Fachbereiche/HLB/Fachstelle/Schulbibliotheken/2013_Forum-Flyer.pdf (13.12.2015)

Franke, Renate (1992): Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle in der Stadtbibliothek

Görlitz, in: Schulbibliothek aktuell, Bd. 17, H. 2, S. 131-132

Freie Hansestadt Bremen, Ortsamt Obervieland (2014): Beschluss des Beirates

Obervieland vom 17. Juni 2014. „Schul- und Kinderbibliothek Obervieland“. URL: <http://www.ortsamt-obervieland.de/sixcms/media.php/13/Kinder-%20und%20Schulbibliothek.pdf> (13.12.2015)

- Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule** (o. J.): Konzepte. Individuelle Förderung. Recherchekurs für 6./7. Klassen in der Stadtbibliothek Bielefeld. URL: <http://www.fwmurnau-gesamtschule.de/konzepte.html?b|7> (13.12.2015)
- Frohß, Waltraud** (2008): Brücken zwischen Bibliothek und Verwaltung. Die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, in: BIS: Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen, Jg. 1.2008, H. 4, S. 256-259. URL: <http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/76/1229513934617-2714.pdf> (13.12.2015)
- Frübing, Simone** (2012): Die Geschichte der Schulbibliothekarischen Arbeit in Treptow Köpenick, in: Frübing, Simone (Hrsg.): Schulbibliothekarische Arbeit in Treptow-Köpenick, S. 4-7. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/wp-content/uploads/SBA-TK-2012-1-16.pdf> (13.12.2015)
- Frübing, Simone** (2015): 10 Jahre SBA Treptow-Köpenick – ein Rückblick. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2015/02/10-jahre-sba-treptow-koepenick-ein-rueckblick/> (13.12.2015)
- Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium der Stadt Siegen** (2015): Angebot. Bibliothek als Selbstlernzentrum. URL: <http://www.fjm-siegen.de/angebot/bibliothek-fjm-2/> (13.12.2015)
- Gemeinnützige Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen** (o. J.): Lernwelten. Schulbibliotheken. URL: <http://buecherhallen.de/lernwelten-schulbibliotheken> (13.12.2015)
- Gemeinnützige Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen** (o. J.): Lernwelten. Schulbibliotheken. Beratung. URL: <https://www.buecherhallen.de/lernwelten-beratung-schulbibliotheken> (13.12.2015)
- Gemeinnützige Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen** (o. J.): Lernwelten. Schulbibliotheken. Leasingbibliotheken. Dienstleistungen für Leasingbibliotheken. URL: <https://www.buecherhallen.de/go/id/rql> (13.12.2015)
- Gemeinnützige Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen** (o. J.): Lernwelten. Schulbibliotheken. Schulbibliotheken Hamburg. URL: <https://www.buecherhallen.de/go/id/wcc/> (13.12.2015)
- Goldschmidt, Diana** (2014): Neue Schulbibliothekarische Arbeitsstelle in Ludwigshafen, in: bibliotheken heute, Jg. 10, H. 3, S. 140-141. URL: http://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/LBZ/Publikationen/bibliotheken_heute/bibliotheken_heute14-3.pdf (13.12.2015)
- Hardtke-Flodell, Charlotta; Frübing, Simone; Wolter Victor** (2013): White Paper. Neue Lernbibliothek NEOTHEK. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/wp-content/uploads/Neothek-20131.pdf> (13.12.2015)

- Heinrich, Kirsten; Kasper, Annette** (2009): Ernst-Abbe-Bücherei Jena: vom Projekt „Netzwerk Schule und Bibliothek“ zum Bibliothekskonzept, in: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (Hrsg.): 14. Thüringer Bibliothekstag in Mühlhausen am 29. Oktober 2008. „Bibliotheken vernetzen“. Erfurt, Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V., S. 19-28. URL: http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-16803/3_14_Thueringer_Bibliothekstag.pdf (13.12.2015)
- Hessische Lehrkräfteakademie** (2014): Bildungsserver Hessen. Schule. Allgemeine Aspekte. Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken. URL: <http://dms-schule.bildung.hessen.de/allgemeines/servicestelle/inhalt/startseite.html> (13.12.2015)
- Hessische Lehrkräfteakademie** (2014): Bildungsserver Hessen. Schule. Allgemeine Aspekte. Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken. Auftrag/Ausstattung. URL: http://dms-schule.bildung.hessen.de/allgemeines/servicestelle/inhalt/Die_Servicestelle.html (13.12.2015)
- Hessische Lehrkräfteakademie** (2014): Bildungsserver Hessen. Schule. Allgemeine Aspekte. Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken. Fortbildung. URL: <http://dms-schule.bildung.hessen.de/allgemeines/servicestelle/inhalt/fortbildung.html> (13.12.2015)
- Hessisches Kultusministerium** (2015): Leitfaden zur Planung und Konzeption von Schulbibliotheken in Hessen. URL: https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/final_leitfaden_aufbau_einer_schulbibliothek_stand_26._maerz_2015docx.pdf (13.12.2015)
- Hessisches Kultusministerium** (o. J.): Schule. Weitere Themen. Schulbibliotheken. URL: <https://kultusministerium.hessen.de/schule/weitere-themen/schulbibliotheken> (13.12.2015)
- Hessisches Kultusministerium** (o. J.): Schule. Weitere Themen. Schulbibliotheken. Ansprechpartner für Schulen. URL: <https://kultusministerium.hessen.de/schule/weitere-themen/schulbibliotheken/ansprechpartner-fuer-schulen> (13.12.2015)
- Hessisches Kultusministerium; Deutscher Bibliotheksverband e. V., Landesverband Hessen e. V.; Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst** (o. J.): Vereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Hessen, über die Förderung der Zusammenarbeit von Schulen, Schulbibliotheken und Öffentlichen Bibliotheken. URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/vereinbarungen/Kooperationsvereinbarung_Hessen.pdf (13.12.2015)

Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Wiesbaden Rüsselsheim

(o. J.): Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken. Schulbibliotheken. URL: <https://www.hs-rm.de/de/fachstelle/schulbibliotheken/index.html> (13.12.2015)

Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Wiesbaden Rüsselsheim

(o. J.): Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken. Schulbibliotheken. Forum Schulbibliothek. URL: <https://www.hs-rm.de/fachstelle/schulbibliotheken/forum-schulbibliothek/index.html> (13.12.2015)

Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Wiesbaden Rüsselsheim;

Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken (o. J.): Leitbild der Hessischen Fachstelle für öffentliche Bibliotheken. URL: https://www.hs-rm.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&q=0&t=1450105989&hash=840d3bf6d7b89a9b855745b33a8bf6a879425cfe&file=fileadmin/Fachbereiche/HLB/Fachstelle/Wir/Leitbild_Stand06.18.pdf (13.12.2015)

Holderried, Angelika; Lücke, Birgit, Hrsg. (2012): Handbuch Schulbibliothek. Planung, Betrieb, Nutzung. Schwalbach/Ts, Debus Pädagogik Verlag

Holland, Effi (2012): Angebote des MIZ für Schulbibliotheken. Vortrag auf dem 1. Biberacher Schulbibliothekstag – Bibliothek macht Schule, 19.11.2012 in Biberach [Präsentationsfolien]. URL: https://miz.biberach-riss.de/media/custom/1516_3302_1.PDF?1354073107 (13.12.2015)

IMeNS (2015): IMeNS [Facebook-Seite]. URL:

https://www.facebook.com/imensldk/timeline?ref=page_internal (13.12.2015)

IMeNS (o. J.): IMeNS [YouTube-Kanal]. URL:

<https://www.youtube.com/channel/UChoXdY94ug-CQhYjgLkPnQ/feed>
(13.12.2015)

IMeNS (o. J.): Leistungen für Bibliotheksmitarbeiter/innen. URL: <http://imens.lahn-dill-kreis.de/Portals/0/Flyer%20Faltblatt%20Bib.pdf> (13.12.2015)

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2010): Leitfaden:

Schulbibliotheken in Schleswig-Holstein. URL: http://nzl.lernnetz.de/files/Lesen_S1/docs/leseanimation/Leitfaden_Schulbibliotheken.pdf (13.12.2015)

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2015): Institut für

Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein. Organisationsplan. Stand:

01.09.2015. URL: http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Organisation/Material/20150401Organigramm.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (13.12.2015)

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2015): Nieman-

den zurücklassen. Projektinformationen. URL:

<http://nzl.lernnetz.de/index.php/projektinformationen-151.html> (13.12.2015)

- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein** (2015): Niemanden zurücklassen. Lesen macht stark Sekundarstufe I. Materialien. Leseanimation. Die Schulbibliothek gestalten, erweitern, optimieren. URL: <http://nzl.lernnetz.de/index.php/schulbibliothek.html> (13.12.2015)
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein** (2015): Niemanden zurücklassen. Lesen macht stark Sekundarstufe I. Projektinformationen. URL: <http://nzl.lernnetz.de/index.php/projektinformationen-54.html> (13.12.2015)
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein** (o. J.): Aufgaben, Angebote, Leitziele und Zielgruppen des IQSH. URL: http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Organisation/organisation_node.html (13.12.2015)
- JenaKultur** (o. J.): Ernst-Abbe-Bücherei. Service. Für Bildungseinrichtungen. URL: http://www.stadtbibliothek.jena.de/de/service/fuer_bildungseinrichtungen/359928 (13.12.2015)
- Jordan-Bonin, Eva von** (2005): sba Frankfurt am Main – Modell oder Luxus. 30 Jahre Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba) der Stadtbücherei Frankfurt am Main. Eine Bestandsaufnahme, in: Bibliothek Forschung und Praxis, Bd. 29, H. 1, S. 83-87. URL: <http://www.degruyter.com/view/j/bfup.2005.29.issue-1/bfup.2005.83/bfup.2005.83.xml?format=INT> (13.12.2015)
- Kempkens, Klaus** (2000): Buch, Bildschirm und Bildung in Schulbibliotheken, in: Schulbibliothek aktuell, Bd. 25, H. 4, S. 363-367. URL: http://files.dnb.de/EDBI/deposit.ddb.de/ep/netpub/89/96/96/967969689/_data_stat/www.dbi-berlin.de/dbi_pub/schulbib/00_04_04.html (13.12.2015)
- Kirmse, Renate** (2014): Schulbibliothek. Berlin, De Gruyter Saur
- Kraft, Marianne** (1996): Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Gütersloh, in: Schulbibliothek aktuell, Bd. 21, H. 4, S. 439-445
- Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises** (2015): Aktuelles. Presseinformationen. Schule & Bildung. Aus der schulischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken: Das Informations- und Mediennetzwerk IMeNS feiert 10-jährigen Geburtstag. URL: http://lahn-dill-kreis.de/cms/de/aktuelles_5/news/newsdetails_54913.html (13.12.2015)
- Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises** (2015): Politik & Verwaltung. Abteilungen. FB 2 – Bauen, Umwelt, Energie, Schulen und Gefahrenabwehr. 34 Schulabteilung. URL: http://www.lahn-dill-kreis.de/cms/de/politikverwaltung/fachbereicheabteilungen_1/fachbereicheabteilungen_1.html?tsaid_p021601=91411154&tsaid_c=00&tsaid_s=02&tsaid_tld02=91411154&tsaid_tSt02=1&tsaid_mode=outputjs (13.12.2015)

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (2015): Politik & Verwaltung. Abteilungen. Schulabteilung. URL: http://www.lahn-dill-kreis.de/cms/de/politikverwaltung/fachbereicheabteilungen_1/schulabteilung.html (13.12.2015)

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Info & Kontakt. URL: <http://imens.lahn-dill-kreis.de/%C3%9Cberuns/InfoKontakt.aspx> (13.12.2015)

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Multimedia. URL: <http://imens.lahn-dill-kreis.de/%C3%9Cberuns/Multimedia.aspx> (13.12.2015)

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Multimedia. IMeNS Episode III – Imagefilm. URL: <http://imens.lahn-dill-kreis.de/%C3%9Cberuns/Multimedia.aspx> (13.12.2015)

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises (o. J.): IMeNS. Über uns. Unser Team. URL: <http://imens.lahn-dill-kreis.de/%C3%9Cberuns/UnserTeam.aspx> (13.12.2015)

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt; Landesverband Sachsen-Anhalt im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV) (2004): Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt und dem Landesverband Sachsen-Anhalt im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV). URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/vereinbarungen/Kooperationsvereinbarung_Sachsen-Anhalt.pdf (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Leseförderung. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/lesef%C3%B6rderung/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/service/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Beratung. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/service/beratung/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Broschüren der LAG. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/service/brosch%C3%BCren-der-lag/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. hessen.OPAC. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/service/hessenopac/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Lesetipps. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/service/lesetipps/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Referenzbibliotheken. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/service/referenzbibliotheken/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Service. Tipps für Schulbibliotheken. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/service/tipps-f%C3%BCr-schulbibliotheken/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Über die LAG. Aus der Geschichte der LAG. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/%C3%BCber-die-lag/aus-der-geschichte-der-lag/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Über die LAG. Programmatik. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/%C3%BCber-die-lag/programmatik/> (13.12.2015)

LAG Schulbibliotheken in Hessen e. V. (o. J.): Über die LAG. Vorstand. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/%C3%BCber-die-lag/vorstand/> (13.12.2015)

Land Hessen (2010): Hessisches Bibliotheksgesetz (HessBibIG). URL: http://www.rv.hessenrecht.hessen.de/lexsoft/default/hessenrecht_rv.html?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=12&fromdocdoc=yes&doc.id=jlr-BibIGHerahmen%3Ajuris-Ir00&doc.part=X&doc.price=0.0&doc.hl=1#lawid:4137066,1 (13.12.2015)

Land Rheinland-Pfalz (2014): Landesgesetz zum Erlass eines Bibliotheksgesetzes und zur Änderung und Aufhebung weiterer bibliotheksbezogener Vorschriften. Vom 3. Dezember 2014, in: Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Rheinland-Pfalz, Jg. 2014, Nr. 18, S. 245-248. URL: <http://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/LBZ/Landeskunde/Bibliotheksgesetz-20141212.pdf> (13.12.2015)

Land Sachsen-Anhalt (2010): Bibliotheksgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (BibIG LSA). Vom 16. Juli 2010, in: GVBl. LSA, Nr.19/2010. URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Landesverbaende/Sachsen-Anhalt/16-07-2010-Bibliotheksgesetz_S-A.pdf (13.12.2015)

Land Thüringen (2008): Thüringer Bibliotheksgesetz (ThürBibG) vom 16. Juli 2008. URL: <http://www.landesrecht-thuerin-gen.de/jportal/portal/t/16kv/page/bsthueprod.psml;jsessionid=015A67FB86E25C26F5A92F24C89F80BE.jp24?doc.hl=1&doc.id=jlr-BibIGTHrahmen:juris-Ir00&documentnumber=1&numberofresults=7&showdoccase=1&doc.part=X¶mfromHL=true#jlr-BibIGTHrahmen> (13.12.2015)

Land Thüringen (2008): Thüringer Lehrerbildungsgesetz (ThürLbG) vom 12. März 2008. URL: <http://landesrecht.thueringen.de/jportal/?quelle=jlink&query=LehrBiG+TH&psml=bsthueprod.psml&max=true&aiz=true> (13.12.2015)

Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (2006): LAG-Bausteine für ein hessisches Schulbibliothekswesen. URL: <https://basedow1764.files.wordpress.com/2012/08/lag-broschuere5.pdf> (13.12.2015)

- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.** (2015): Mitglieder-
versammlung 2015. Bericht des Vorstands. September 2014 bis September 2015.
URL: <http://www.schulbibliotheken.de/%C3%BCber-die-lag/mitgliederversammlungen/> (13.12.2015)
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V.** (2015): Satzung.
URL: <http://www.schulbibliotheken.de/%C3%BCber-die-lag/satzung/> (13.12.2015)
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V.** (o. J.): Hilfen/Links.
URL: <http://www.schulbibliotheken-nrw.de/13.html> (13.12.2015)
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V.** (o. J.): Kontakt. Mit-
glied werden. URL: <http://www.schulbibliotheken-nrw.de/11.html> (13.12.2015)
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V.** (o. J.): Kontakt. Vor-
stand. URL: <http://www.schulbibliotheken-nrw.de/14.html> (13.12.2015)
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V.** (o. J.): Wer wir sind.
URL: <http://www.schulbibliotheken-nrw.de/> (13.12.2015)
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V.** (o. J.): Wer wir sind.
Aktuelles, Fortbildungen. URL: <http://www.schulbibliotheken-nrw.de/2.html>
(13.12.2015)
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V.** (o. J.): Wer wir sind.
Mitglieder/Regionen. URL: <http://www.schulbibliotheken-nrw.de/3.html> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz** (2015): Das Landesbibliothekszenrum
stellt sich vor. URL: <http://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/LBZ/Publikationen/lbz-flyer.pdf>
(13.12.2015)
- Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz** (2015): Unsere Angebote für Schulen.
URL: <http://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/LBZ/Publikationen/lbz-flyer-schule.pdf>
(13.12.2015)
- Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Buchungskalender. URL:
<http://medien.lbz-rlp.de/> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Leitbild des Landesbibliotheks-
zenrums Rheinland-Pfalz. URL:
http://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/LBZ/Leitbild_des_Landesbibliothekszenrums_RLP.pdf
(13.12.2015)
- Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Leseförderung. „Lesespaß aus
der Bücherei“ – Stufenprogramm zur Sprach- und Leseförderung der Öffentlichen
Bibliotheken in Rheinland-Pfalz. URL: <http://lbz.rlp.de/lesefoerderung/landesweite-sprach-und-lesefoerderaktionen/> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Öffentliche Bibliotheken. Bera-
tung und Praktische Dienste. URL: <http://lbz.rlp.de/oeffentliche-bibliotheken/beratung-praktische-dienste/> (13.12.2015)

- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Öffentliche Bibliotheken. Ergänzungsbüchereien. URL: <http://lbz.rlp.de/oeffentliche-bibliotheken/ergaenzungsbuechereien/> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Schulen. L I E S – Lernen Informieren Erleben in der Schulbibliothek. URL: <http://lbz.rlp.de/schulen/zeitschrift-lies/> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Schulen. Mailingliste Schulbibliotheksforum-RLP. URL: <http://lbz.rlp.de/schulen/maillingliste-schulbibliotheken/> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Schulen. Projekt „Leseecken in Ganztagessschulen“. URL: <http://lbz.rlp.de/schulen/leseecken-in-ganztagessschulen/> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Schulen. Schulbibliothekstag 2015. URL: <http://lbz.rlp.de/schulen/schulbibliothekstag-2015/> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Über uns. URL: <http://lbz.rlp.de/ueber-uns/> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Über uns. Publikationen. Arbeitshilfen. URL: <http://lbz.rlp.de/ueber-uns/publikationen/arbeitshilfen/> (13.12.2015)
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** (o. J.): Veranstaltungen/Schulungen. Fortbildungen. URL: <http://lbz.rlp.de/veranstaltungen-schulungen/fortbildungen/> (13.12.2015)
- Landesdirektion Sachsen** (2015): Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken. Medienangebote. Ergänzungsbibliothek. URL: https://www.lids.sachsen.de/bibliothek/index.asp?ID=4320&art_param=383&reduce=0 (13.12.2015)
- Landesdirektion Sachsen** (o. J.): Behörde. Aufgaben. Abteilung 2. Referat 26 – Landesamt für Ausbildungsförderung, Landesfachstelle für Bibliotheken. URL: https://www.lids.sachsen.de/index.asp?ID=4116&art_param=362 (13.12.2015)
- Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen** (o. J.): Ansprechpartner und Aufgabengebiete. URL: <http://www.bibliotheken-thueringen.de/ansprechpartner.html> (13.12.2015)
- Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen** (o. J.): Best Practice. Das Netzwerk SchuBiNet der Ernst-Abbe-Bücherei Jena. URL: <http://www.bibliotheken-thueringen.de/best-practice.html> (13.12.2015)
- Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen** (o. J.): Medienpool. URL: <http://www.bibliotheken-thueringen.de/medienpool.html> (13.12.2015)

Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung (o. J.): Das Jahr 2012 im Überblick.

Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt. URL:

http://www.erfurt.de/mam/ef/service/mediathek/publikationen/2012/sturb_jahresbericht_2012.pdf (13.12.2015)

Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung (o. J.): Das Jahr 2014 im Überblick.

Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt. URL:

http://www.erfurt.de/mam/ef/service/mediathek/publikationen/2014/sturb_jahresbericht_2014.pdf#search=%22bibliotheksp%C3%A4dagogik%22 (13.12.2015)

Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung (o. J.): Leben und Wohnen. Bildung und

Wissenschaft. Stadt- und Regionalbibliothek. Service. Bibliothekspädagogik. URL:

<http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bildung/sturb/service/115911.html> (13.12.2015)

Landeshauptstadt Schwerin (o. J.): Stadtbibliothek Schwerin. Service. Bildungs-

partner. Schulen. URL: [https://www.stadtbibliothek-](https://www.stadtbibliothek-schwerin.de/Service/Bildungspartner/Schulen.aspx)

[schwerin.de/Service/Bildungspartner/Schulen.aspx](https://www.stadtbibliothek-schwerin.de/Service/Bildungspartner/Schulen.aspx) (13.12.2015)

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (2015): News aus der Landesfachstelle für

öffentliche Bibliotheken. Newsletter 01/2015. URL: [http://www.lvwa.sachsen-](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/Bildung_Kultur/501/Landesfachstelle/Aktuelles/2015-04-23-LFst-OeB-Newsletter-1-2015.pdf)

[an-](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/Bildung_Kultur/501/Landesfachstelle/Aktuelles/2015-04-23-LFst-OeB-Newsletter-1-2015.pdf)
[halt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/Bildung_Kultur/501/Landesfachstelle/Aktuelles/2015-04-23-LFst-OeB-Newsletter-1-2015.pdf](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/Bildung_Kultur/501/Landesfachstelle/Aktuelles/2015-04-23-LFst-OeB-Newsletter-1-2015.pdf) (13.12.2015)

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (2015): Organigramm Landesverwaltungs-

amt. URL: [http://www.lvwa.sachsen-](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/zentralerservice/102/organigramm.pdf)

[an-](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/zentralerservice/102/organigramm.pdf)
[halt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/zentralerservice/102/organigramm.pdf](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/zentralerservice/102/organigramm.pdf) (13.12.2015)

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (2015): Statistik der kommunalen öffentlichen Bibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt. 2014. URL:

[http://www.lvwa.sachsen-](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/Bildung_Kultur/501/Landesfachstelle/Publikationen/2014_Statistik_komplett.pdf)
[an-](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/Bildung_Kultur/501/Landesfachstelle/Publikationen/2014_Statistik_komplett.pdf)
[halt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/Bildung_Kultur/501/Landesfachstelle/Publikationen/2014_Statistik_komplett.pdf](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVwA/Dokumente/Bildung_Kultur/501/Landesfachstelle/Publikationen/2014_Statistik_komplett.pdf)
(13.12.2015)

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. URL: [http://www.lvwa.sachsen-](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/#)

[an-](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/#)
[halt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/#](http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/#)
(13.12.2015)

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Ansprechpartner. URL:

<http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/ansprechpartner/> (13.12.2015)

- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt** (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Bibliotheksstatistik. URL: <http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/bibliotheksstatistik/> (13.12.2015)
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt** (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Förderung. URL: <http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/foerderung/> (13.12.2015)
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt** (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Fortbildung / Termine. URL: <http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/fortbildung-termine/> (13.12.2015)
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt** (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Medienbestände. URL: <http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/medienbestaende/> (13.12.2015)
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt** (o. J.): Das LVwA. Bildung + Kultur. Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken. Publikationen. URL: <http://www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/bildung-kultur/landesfachstelle-fuer-oeffentliche-bibliotheken/publikationen/> (13.12.2015)
- Landkreis Biberach** (o. J.): Bildungsregion Biberach. Weitere Arbeitsfelder. Schulbibliotheken. URL: <http://www.bildungsregion-biberach.de/4590.html?&L=0teria.asp%3Fco> (13.12.2015)
- Landratsamt Gotha, Amt für Bildung, Schulen, ÖPNV, Sport und Kultur (Af-BSÖSK), Medienzentrum** (o. J.): Medienzentrum Landkreis Gotha. Kommunales Medienzentrum für den Landkreis Gotha sowie die Städte Gotha und Waltershausen im Schulamtsbereich Westthüringen (Sitz Eisenach). URL: <http://www.gth.shuttle.de/gth/gth-medienzentru/medienzentrum.htm> (13.12.2015)
- Lautenburger, Gudrun** (2007): Rundum-Service für Schulen. Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Oberhausen, in: ekz-report. Informationen und Angebote, Jg. 2007, H. 2, S. 3. URL: http://www.ekz.de/uploads/tx_mmekzdownloads/report_2007-2_01.pdf (13.12.2015)
- Lautenburger, Gudrun** (2012): Mehr Raum für gute Ideen. Das neue Zuhause der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle in Oberhausen, in: BuB, Jg. 64, H. 7-8, S. 490. URL: http://www.b-u-b.de/pdfarchiv/Heft-BuB_07_2012.pdf (13.12.2015)
- Leseforum Bayern** (2015): Aufbau – Kontakt. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=e4e3c277038be3890c8b9fdd12b7fb67> (13.12.2015)

- Lücke, Birgit** (2012): Formen schulbibliothekarischer Versorgung, in: Holderried, Angelika; Lücke, Birgit (Hrsg.): Handbuch Schulbibliothek. Planung, Betrieb, Nutzung. Schwalbach/Ts, Debus Pädagogik Verlag, S. 205-222
- Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach** (2013): Kooperationsverträge mit unseren Bildungspartnern. URL: https://miz.biberach-riss.de/media/custom/1516_3265_1.PDF?1380680407 (13.12.2015)
- Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach** (o. J.): Angebote. Schulbibliotheken. URL: <https://miz.biberach-riss.de/index.php?NavID=2331.46> (13.12.2015)
- Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach** (o. J.): Angebote. Schulbibliotheken. Handbuch+. URL: <https://miz.biberach-riss.de/Angebote/Schulbibliotheken/Handbuch-> (13.12.2015)
- Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach** (o. J.): Angebote. Schulbibliotheken. Schülerbücherei der Grundschule Attenweiler. URL: <https://miz.biberach-riss.de/Angebote/Schulbibliotheken/Grundschule-Attenweiler> (13.12.2015)
- Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach** (o. J.): Angebote. Schulbibliotheken. Schülerbücherei der Mittelberg Grundschule. URL: <https://miz.biberach-riss.de/Angebote/Schulbibliotheken/Mittelberg-Grundschule> (13.12.2015)
- Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach** (o. J.): Informationen zur Blockausleihe. URL: https://miz.biberach-riss.de/media/custom/1516_3990_1.PDF?1380680408 (13.12.2015)
- Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach** (o. J.): Service. Fachinformationen für Kollegen und Kolleginnen im Bibliotheksbereich. URL: <https://miz.biberach-riss.de/Service/Fachinfos-f%C3%BCr-Kollegen?&La=1&La=1> (13.12.2015)
- Mengel, Berthold; Rittel, Julia** (2012): Zwischen allen Stühlen?. Ein kritischer Blick auf die Schulbibliotheksarbeit in Nordrhein-Westfalen, in: BuB, Jg. 64, H. 1, S. 70-72. URL: http://www.b-u-b.de/pdfarchiv/Heft-BuB_01_2012.pdf (13.12.2015)
- Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur Saarland** (2007): Richtlinien des Ministeriums für Bildung, Familie, Frauen und Kultur über die Gewährung von Zuwendungen für die Bibliotheks- und Leseförderung. URL: http://www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/Richtlinien_Cover.pdf (13.12.2015)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-

Holstein; Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V. (2005): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V. über die Zusammenarbeit von öffentlichen Schulen und öffentlichen Bibliotheken. URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/vereinbarungen/Rahmenvereinbarung_Schleswig-Holstein.pdf (13.12.2015)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2011): Thüringer Verordnung über die Aufgaben und Organisation des Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplankenwicklung und Medien vom 2. November 2011. URL:

http://landesrecht.thueringen.de/jportal/portal/t/m1t/page/bsthueprod.psml;jsessionid=39D59FEDC5C2E6F4D9933AF426609D9F.jp14?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlr-LehrFortBInstAufgVTH2011pELS&doc.part=X&doc.price=0.0#focuspoint (13.12.2015)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern; Deutscher Bibliotheksverband e. V. Landesverband Mecklenburg-

Vorpommern (2003): Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und dem Deutschen Bibliotheksverband e. V. Landesverband Mecklenburg-Vorpommern. URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/vereinbarungen/Kooperationsvereinbarung_Mecklenburg-Vorpommern.pdf (13.12.2015)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (2012): Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens in Rheinland-Pfalz. Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur vom 9. Dezember 2011, in: Amtsblatt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Jg. 2012, Nr. 2, S. 113-118. URL:

http://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Buechereistellen/landesfoerderung/vv-foerderung_oeffentlicher_bibliotheken.pdf (13.12.2015)

Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig-Holstein (2015): Organisationsplan. Stand 1. November 2015. URL: <http://www.schleswig-hol->

[stein.de/DE/Landesregierung/III/Ministerium/OrganisationAnsprechpartner/_documents/Organigramm.pdf?__blob=publicationFile&v=13](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/III/Ministerium/OrganisationAnsprechpartner/_documents/Organigramm.pdf?__blob=publicationFile&v=13) (13.12.2015)

Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig-Holstein (o. J.): Behörden und zugeordnete Institutionen. URL: <http://www.schleswig-hol->

[stein.de/DE/Landesregierung/III/Ministerium/BehoerdenInstitutionen/BehoerdenInstitutionen_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/III/Ministerium/BehoerdenInstitutionen/BehoerdenInstitutionen_node.html) (13.12.2015)

- Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport (MSWKS); Ministerium für Schule, Jugend und Kinder (MSJK); Städtetag NRW; Städte- und Gemeindeverbund NRW** (2005): Bibliotheken und Schulen werden Bildungspartner in NRW. Gemeinsame Erklärung. URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/vereinbarungen/Bildungspartner_NRW.pdf (13.12.2015)
- Münchener Stadtbibliothek** (2013): Schule & Bibliothek. URL: http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/fileadmin/01_info-service/presse/flyer/MSB_Schule_u_Bibliothek.pdf (13.12.2015)
- Münchener Stadtbibliothek** (o. J.): Info & Service. Schule & Bibliothek. Lehrerinnen & Lehrer. Lehrerfortbildung. URL: <http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/info-service/schule-bibliothek/lehrerinnen-lehrer/lehrerfortbildung/> (13.12.2015)
- Münchener Stadtbibliothek** (o. J.): Info & Service. Schule & Bibliothek. Lehrerinnen & Lehrer. Schulbibliothek. URL: <http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/info-service/schule-bibliothek/lehrerinnen-lehrer/schulbibliothek/> (13.12.2015)
- Niedersächsisches Kultusministerium** (2015): Schule. Schulorganisation. Medien-nutzung. Schulbibliotheken. URL: http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=29936&article_id=102948&psmand=8 (13.12.2015)
- o. V.** (2010): „Die Schüler lieben ihre Lesemappen“. Interview mit Christiane Frauen, der Leiterin des größten Leseprojektes in Deutschland. URL: <http://bildungsklick.de/a/72036/die-schueler-lieben-ihre-lesemappen/> (13.12.2015)
- Raumel, Frank** (2012): Bildungsregion Landkreis Biberach – Förderung von Schulbibliotheken im Landkreis. Vortrag auf dem 1. Biberacher Schulbibliothekstag – Bibliothek macht Schule, 19.11.2012 in Biberach [Präsentationsfolien]. URL: https://miz.biberach-riss.de/media/custom/1516_3305_1.PDF?1354073108 (13.12.2015)
- Rennebach, Barbara** (1994): Die Stadtbibliothek Schwerin hat eine Schulbibliothekarische Arbeitsstelle!, in: Schulbibliothek aktuell, Bd. 19, H.4, S. 369-371
- Ruch, Hermann** (o. J.): 10 Jahre Leseforum Bayern – eine Erfolgsbilanz, in: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.): Einblicke – Ausblicke. Jahrbuch 2012. München, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, S. 64-72. URL: https://www.isb.bayern.de/download/13905/isb_jahrbuch_2012_internet.pdf (13.12.2015)
- Saarland** (2006): Themenportale. Bibliotheken und Leseförderung. Bibliotheksförderung. Projekte und Themen. Software für Schulbibliotheken und neuer Verbundkatalog. URL: <http://www.saarland.de/16489.htm> (13.12.2015)

- Saarland** (o. J.): Themenportale. Bibliotheken und Leseförderung. Bibliotheksförderung. Bibliotheksförderung des Landes. URL: <http://www.saarland.de/22141.htm> (13.12.2015)
- Saarland** (o. J.): Themenportale. Bibliotheken und Leseförderung. Bibliotheksförderung. Interessantes für Schulbibliotheken. URL: <http://www.saarland.de/22140.htm> (13.12.2015)
- Saarland** (o. J.): Themenportale. Bibliotheken und Leseförderung. Leseförderung. URL: <http://www.saarland.de/14554.htm> (13.12.2015)
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales; Sächsisches Staatsministerium für Kultus; Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst; Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V.** (2006): Kooperationsvereinbarung zwischen den Sächsischen Staatsministerien für Soziales (SMS), für Kultus (SMK) sowie für Wissenschaft und Kunst (SMWK) und dem Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV). URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/vereinbarungen/Kooperationsvereinbarung_Sachsen.pdf (13.12.2015)
- Schlamp, Günter** (2009): Basedow1764's Weblog. Das war der 2. Schulbibliothekstag in Potsdam. URL: <https://basedow1764.wordpress.com/2009/11/29/das-war-der-2-schulbibliothekstag-in-potsdam/> (13.12.2015)
- Schlamp, Günter** (2010): Basedow1764's Weblog. Rund um Schulbibliotheken, Schule und Bildungspolitik. Schulbibliotheksreferat des HKM soll auch zukünftig erhalten bleiben. URL: <https://basedow1764.wordpress.com/2010/02/20/schulbibliotheksreferat-des-hkm-soll-auch-zukuenftig-erhalten-bleiben/> (13.12.2015)
- Schlamp, Günter** (2010): Pressemitteilung. AG Schulbibliotheken in Berlin-Brandenburg aus der Taufe gehoben. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2010/04/pressemitteilung/> (13.12.2015)
- Schlamp, Günter** (2010): Zwei Examensarbeiten über die Schulbibliothekarische Arbeit in Treptow-Köpenick. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2010/11/schulbibliothekarische-arbeit-in-treptow-kopenick-thema-von-examensarbeiten/> (13.12.2015)
- Schlamp, Günter** (o. J.): Basedow1764's Weblog. Rund um Schulbibliotheken, Schule und Bildungspolitik. Basedow1764?. URL: <https://basedow1764.wordpress.com/wer-ist-basedow1764/> (13.12.2015)
- Schlamp, Günter** (o. J.): Die Zukunft der hessischen Schulbibliotheken. URL: <http://www.schulbibliotheken.de/%C3%BCber-die-lag/programmatik/die-zukunft-der-hessischen-schulbibliotheken/> (13.12.2015)
- Schmidt, Martina** (1988): Stadtbücherei und Schule kooperieren. Das Beispiel Mannheim, in: Praxis Deutsch, Jg. 15, H. 92, S. 46-49

Schulbibliothekarische Arbeitsstelle des Medien- und Informationszentrums

Stadtbücherei Biberach (2012): Handbuch+ für Schulbibliotheken in der Bildungsregion Biberach. URL: https://miz.biberach-riss.de/media/custom/1516_3272_1.PDF?1352971834 (13.12.2015)

Schumacher, Effi; Littmann, Heidrun (2009): Förderung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz in der Grundschule. Ein Modellprojekt in Biberach an der Riß, in: BuB, Jg. 61, H. 7/8, S. 515-518. URL: http://www.b-u-b.de/pdfarchiv/Heft-BuB_07_2009.pdf#page=1&view=fit&toolbar=0&pagemode=bookmarks (13.12.2015)

Senator für Bildung und Wissenschaft; Senator für Kultur (2006): Umwandlung der Kinder- und Jugendbibliotheken zu Schulbibliotheken. URL: https://www.bildung.bremen.de/sixcms/media.php/13/g177_16.pdf (13.12.2015)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (2014): Handreichung für das Bonus-Programm. URL: http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/schulqualitaet/bonus-programm/bonus-programmfachinfo/bonusprogramm_handreichung.pdf?start&ts=1443710643&file=bonusprogramm_handreichung.pdf (13.12.2015)

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2004): Praxisleitfaden Schulbibliothek. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=dfe1e0ca70915d8c3f0b8ad77a7efda9> (13.12.2015)

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/> (13.12.2015)

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Kontakt. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/index.asp?MNav=10> (13.12.2015)

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Leseförderung. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/index.asp?MNav=3> (13.12.2015)

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Leseland Bayern. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/index.asp?MNav=2> (13.12.2015)

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Lesenswert. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/index.asp?MNav=1> (13.12.2015)

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (o. J.): Leseforum Bayern. Schulbibliothek. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/index.asp?MNav=4> (13.12.2015)

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung; Leseforum Bayern; Bayerische Staatsbibliothek (2015): Drei Pädagogen an der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen/BSB erweitern den Service für Schulbibliotheken. URL: <http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=910fabb03a6f07b06b7ca092ac2ccba8> (13.12.2015)

Stadt Aachen (o. J.): Kinder- und Jugendbibliothek. URL: http://www.aachen.de/de/stadt_buerger/bildung/oeffentliche_bibliothek/dokumente_oebi/Flyer_Kinder_u_Jugendbibliothek_2013.pdf (13.12.2015)

Stadt Aachen (o. J.): Ratsinformationssystem. Vorlage – FB 43/0012/WP15. Die Schulservic-Stelle der Öffentlichen Bibliothek : das neue Angebot für die Aachener Grundschulen. URL: <http://ratsinfo.aachen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=4408#searchword> (13.12.2015)

Stadt Aachen (o. J.): Ratsinformationssystem. Vorlage – FB 43/0016/WP15. Service Grundschulen. URL: <http://ratsinfo.aachen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=6425#searchword> (13.12.2015)

Stadt Aachen (o. J.): Ratsinformationssystem. Vorlage – FB 49.5/0045/WP16. Stadtbibliothek Sachstandbericht für 2009-2010. URL: <http://ratsinfo.aachen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=8766#searchword> (13.12.2015)

Stadt Duisburg (o. J.): Stadtbibliothek Duisburg. Als Partner. Kindergärten und Schulen. Schulmedienzentrum. URL: <http://www.duisburg.de/stadtbib/partner/angebote/smz.php> (13.12.2015)

Stadt Duisburg (o. J.): Stadtbibliothek Duisburg. Vor Ort. URL: <http://www.duisburg.de/stadtbib/vorort/index.php> (13.12.2015)

Stadt Duisburg (o. J.): Stadtbibliothek Duisburg. Vor Ort. Zweigstellen. Schul- und Stadtteilbibliothek Gesamtschule Süd. URL: <http://www.duisburg.de/stadtbib/vorort/zweigstellen/gs.php> (13.12.2015)

Stadt Duisburg (o. J.): Stadtbibliothek Duisburg. Vor Ort. Zweigstellen. Schul- und Stadtteilbibliothek Rumeln-Kladenhausen. URL: <http://www.duisburg.de/stadtbib/vorort/zweigstellen/rumeln.php> (13.12.2015)

Stadt Frankfurt am Main (o. J.): Rathaus. Ämter und Institutionen. Stadtbücherei. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. URL: <http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2964> (13.12.2015)

Stadt Frankfurt am Main (o. J.): Rathaus. Ämter und Institutionen. Stadtbücherei. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. Vor-Ort-Service. URL: http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2964&_ffmparf_id_inhalt=10257179 (13.12.2015)

Stadt Freiburg (2015): Stadtbibliothek. Über uns. MitarbeiterInnen. URL: http://www.freiburg.de/pb/_Lde/235676.html (13.12.2015)

- Stadt Freiburg** (o. J.): SchulbibliotheksNetz. Online Katalog der Bibliothek der Kulturen. URL: <http://freiburg.iopac.de/> (13.12.2015)
- Stadt Hamm** (2015): Stadtbüchereien. Kontakt. URL: <https://www.hamm.de/stadtbuecherei/kontakt.html> (13.12.2015)
- Stadt Hamm** (2015): Stadtbüchereien. Serviceangebote von A-Z. URL: <http://www.hamm.de/stadtbuecherei/serviceangebote.html> (13.12.2015)
- Stadt Leipzig** (2015): Bürgerservice und Verwaltung. Ämter und Behördengänge. Behörden und Dienstleistungen. URL: <http://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/aemter-und-behoerdengaenge/behoerden-und-dienstleistungen/> (13.12.2015)
- Stadt Leipzig** (2015): Bürgerservice und Verwaltung. Ämter und Behördengänge. Behörden und Dienstleistungen. Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule. Amt für Jugend, Familie und Bildung. Bildung. Schulbezogene Angebote. URL: <http://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/aemter-und-behoerdengaenge/behoerden-und-dienstleistungen/dienststelle/schulbezogene-angebote-5170/> (13.12.2015)
- Stadt Leipzig** (2015): Jugend, Familie und Soziales. Schulen und Bildung. Schulen. Schulbibliotheken und Leseräume. URL: <http://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/schulen-und-bildung/schulen/schulbibliotheken-und-leseraeume/> (13.12.2015)
- Stadt Leipzig** (o. J.): Ratsinformationssystem. Vorlage – DS-00035/14. Schulbibliotheken und Leseräume an Schulen in Trägerschaft der Stadt Leipzig - Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes. URL: <https://ratsinfo.leipzig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1000036> (13.12.2015)
- Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung, Abt. Bildung** (2014): Schulbibliotheken – das Leipziger Modell. Stand und Perspektiven. Vortrag auf der 4. Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft „Schule und Bibliothek“, 05.03.2014 in Jena [Präsentationsfolien]. URL: http://www.schulportal-thueringen.de/c/document_library/get_file?uuid=46aae8e6-0a5d-4ec8-8658-ae0c3ab59cae&groupId=10113 (13.12.2015)
- Stadt Leipzig, Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Amt für Jugend, Familie und Bildung** (2012): Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. Serviceeinrichtung für Leipziger Schulbibliotheken. URL: http://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/schulen-und-bildung/schulen/schulbibliotheken-und-leseraeume/?eID=dam_frontend_push&docID=20263 (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Kinder- und Jugendbibliothek. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/kinder-und-jugendbibliothek-im-dalberghaus> (13.12.2015)

- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/zweigstellen-den-stadtteilen> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Freudenheim. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/zweigstelle-feudenheim> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Herzogenried. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/zweigstelle-herzogenried> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Rheinau. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/zweigstelle-rheinau> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Sandhofen. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/zweigstelle-sandhofen> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Schönau. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/zweigstelle-schoenau> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Adressen und Öffnungszeiten. Zweigstellen in den Stadtteilen. Zweigstelle Vogelstang. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/zweigstelle-vogelstang> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/bibliothekspaedagogik-angebote-paedagogen-und-multiplikatoren> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik. Erzählkoffer. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/erzaehlkoffer> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik. Kamishibai Bildkarten. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/kamishibai-bildkarten> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik. Klassensätze (Ganztexte). URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/klassensaetze-ganztexte> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Bibliothekspädagogik. Medienkisten. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/medienkisten> (13.12.2015)
- Stadt Mannheim** (2015): Stadtbibliothek. Kontakte. URL: <https://www.mannheim.de/bildung-staerken/ihre-ansprechpartnerinnen-und-partner> (13.12.2015)

- Stadt Mönchengladbach** (2015): Stadtbibliothek. Angebote der Stadtbibliothek. Führungen. URL: <http://www.moenchengladbach.de/index.php?id=fuehrungen> (13.12.2015)
- Stadt Mönchengladbach** (2015): Stadtbibliothek. Angebote der Stadtbibliothek. Medienboxen und Klassensätze. URL: http://www.moenchengladbach.de/index.php?id=medienboxen_u_klassensaetze (13.12.2015)
- Stadt Mönchengladbach** (2015): Stadtbibliothek. Angebote der Stadtbibliothek. Unterrichtsmedien. URL: <http://www.moenchengladbach.de/index.php?id=medien-service-center0> (13.12.2015)
- Stadt Mönchengladbach** (2015): Stadtbibliothek. Standorte und Öffnungszeiten. URL: http://www.moenchengladbach.de/index.php?id=oeffnungszeiten_der_stadtbibliot (13.12.2015)
- Stadt Oberhausen** (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schul- und Stadtteilbibliothek Osterfeld. URL: <http://www.oberhausen.de/de/index/kultur-bildung/bildung/stadtbibliothek/bibliotheken/osterfeld.php> (13.12.2015)
- Stadt Oberhausen** (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schul- und Stadtteilbibliothek Schmachtendorf. URL: <http://www.oberhausen.de/de/index/kultur-bildung/bildung/stadtbibliothek/bibliotheken/schmachtendorf.php> (13.12.2015)
- Stadt Oberhausen** (2013): Kultur & Bildung. Bildung. Stadtbibliothek. Bibliotheken. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. URL: http://www.oberhausen.de/de/index/kultur-bildung/bildung/stadtbibliothek/bibliotheken/schulbibliothekarische_arbeitsstelle.php (13.12.2015)
- Stadt Offenbach am Main** (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen. URL: <http://www.offenbach.de/bildung/stadtbibliothek/sba/index.php#SP-grouplist-10-1:1> (13.12.2015)
- Stadt Offenbach am Main** (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen. Bibliotheksverbund Grundschulen Offenbach. URL: <http://www.offenbach.de/bildung/stadtbibliothek/sba/bibliotheksverbund-grundschulen.php> (13.12.2015)
- Stadt Offenbach am Main** (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen. Klassenführungen, Recherchetraing und Leseförderung 1.-6./7. Jahrgangsstufe. URL: <http://www.offenbach.de/bildung/stadtbibliothek/sba/artikel4.php> (13.12.2015)
- Stadt Offenbach am Main** (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen. Klassenführungen, Recherchetraing und Leseförderung ab Jahrgangsstufe 7. URL: <http://www.offenbach.de/bildung/stadtbibliothek/sba/artikel3.php> (13.12.2015)

- Stadt Offenbach am Main** (o. J.): Bildung. Stadtbibliothek. Angebote für Schulen. Klassensätze und Themenkisten. URL: <http://www.offenbach.de/bildung/stadtbibliothek/sba/artikel2.php> (13.12.2015)
- Stadt Siegen** (o. J.): Leben in Siegen. Bürgerservice. Behördenwegweiser. Dienstleistungen A-Z. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (SBA). URL: [http://www.siegen.de/ols/dienstleistungen-a-bis-z/?tx_ricools_showtasks\[aufgabe\]=190&tx_ricools_showtasks\[action\]=show&tx_ricools_showtasks\[controller\]=Aufgabe&cHash=52ea5059eff431bcafc83962250e9582](http://www.siegen.de/ols/dienstleistungen-a-bis-z/?tx_ricools_showtasks[aufgabe]=190&tx_ricools_showtasks[action]=show&tx_ricools_showtasks[controller]=Aufgabe&cHash=52ea5059eff431bcafc83962250e9582) (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Aachen** (2015): Benutzerausweise für Einrichtungen aus der Städte-Region Aachen, deren Zielgruppe Kinder und Jugendliche sind. URL: http://www.aachen.de/de/stadt_buerger/bildung/oeffentliche_bibliothek/dokumente_oebi/Institutions-Ausweise_Staedtereion.pdf (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Berlin-Mitte** (2015): Bibliotheken. Schulbibliothekarische Kontaktstelle. URL: <http://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/bibliotheken/schulbibliothekarische-kontaktstelle/> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Bielefeld** (2015): Kontakt. Ansprechpartner. URL: https://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/p_153.html (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Bielefeld** (2015): Lesen & Lernen. Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche. URL: https://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/p_2273.html (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Bielefeld** (2015): Lesen & Lernen. Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche. Schule@Bibliothek. URL: <https://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/Schule%20Sch.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Bielefeld** (2015): Lesen & Lernen. Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst. URL: https://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/p_2270.html (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Bielefeld** (2015): Stadtteilbibliotheken. URL: https://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/p_296.html (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Bremen** (o. J.): Angebot. Angebote für Schulen und Kitas. URL: <http://www.stabi-hb.de/Angebote-vor-Ort-Schulen-und-Kitas.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Bremen** (o. J.): Angebot. Übersicht. Krimibibliothek. URL: <http://www.stabi-hb.de/Angebote-vor-Ort-Uebersicht-Krimibibliothek.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Bremen** (2015): Aufgabenbeschreibung. Aktualisierung mit Stand vom 01.01.2015. URL: <http://www.stabi-hb.de/documents/2015%20Aufgabenbeschreibung.pdf> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Bremen** (2015): Organigramm Gesamtbetrieb Stand 01.01.2015. URL: <http://www.stabi-hb.de/documents/2015%20Organigramm.pdf> (13.12.2015)

- Stadtbibliothek Bremen** (o. J.): Über uns. Geschichte. Seit 1992. URL: <http://www.stabi-hb.de/Ueber-uns-Geschichte-seit-1992.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Görlitz** (2015): Angebote. Klassensätze. URL: <http://www.stadtbibliothek.goerlitz.de/angebote/klassensaetze.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Gütersloh GmbH** (2015): Kontakt. URL: <http://www.stadtbibliothek-guetersloh.de/kontakt/> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Gütersloh GmbH** (2015): Über uns. Schulbibliotheken. URL: <http://www.stadtbibliothek-guetersloh.de/ueber-uns/schulbibliotheken/> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg** (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Angebote für die Mittelstufe. URL: <https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/mittelstufe.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg** (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Angebote für die Oberstufe. URL: <https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/oberstufe.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg** (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Angebot für Grundschule und Unterstufe. URL: <https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/grundschule.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg** (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. URL: https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/schulbib_arbeitsstelle.html (13.12.2015)
- Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg** (o. J.): Angebote. Bildungspartner Stadtbibliothek. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle. Schulungen für Eltern und Lehrer. URL: <https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/schulungen.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg** (o. J.): Dezentrale Standorte. Lern- und Kommunikationsort Schulbibliothek. URL: <https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/schulbibliotheken.html> (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Mannheim** (2015): Stadtbibliothek plus. Angebote für Weiterführende Schulen. September 2015 bis Januar 2016. URL: https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/2042/stadtbibliothekplus_2015-2_weiterfuehrende-schulen-internet.pdf (13.12.2015)
- Stadtbibliothek Mannheim** (o. J.): Statistische Daten der Jahre 2011, 2012 und 2013. URL: https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/2055/2013_internet-gesamtstatistik.pdf (13.12.2015)

Stadtbibliothek Offenbach, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle/Kinderbibliothek

(2012): Curriculum zur Förderung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz.

URL: http://www.offenbach.de/medien/bindata/of/dir-13/Stadtbibliothek_Spiralcurriculum.pdf (13.12.2015)

Stadtbibliothek Rostock, Fachstellenbereich Öffentliche Bibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern (o. J.): Dienstleistungen. Beratung, Service. URL:

<http://www.fachstelle-mv.de/wDeutsch/dienstleistungen/beratung-service/index.php> (13.12.2015)

Stadtbibliothek Rostock, Fachstellenbereich Öffentliche Bibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern (o. J.): Dienstleistungen. Fachinformationen. URL:

<http://www.fachstelle-mv.de/wDeutsch/dienstleistungen/fachinformationen/index.php> (13.12.2015)

Stadtbücherei Frankfurt am Main (2014): sba Frankfurt: 40 Jahre Schulbibliotheken und mehr [Poster]. URL:

<https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/1557> (13.12.2015)

Stadtteilbeirat Findorff (2014): Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder und Jugend“ des Stadtteilbeirats Findorff am 29.09.2014 in der Offenen Ganztagschule an der Admiralstraße, Winterstraße 20. URL:

http://gruene-findorff.de/uploads/media/BKJ-Sitzung_vom_29.09.2014.pdf (13.12.2015)

Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (2012): Handreichung zur Organisation der Hamburger Leasingbibliotheken. URL:

http://www.buecherhallen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaacehab (13.12.2015)

Theurich, Johanna (1994): Erste Schulbibliothekarische Arbeitsstelle Thüringens – im Landkreis Gotha, in: Schulbibliothek aktuell, Bd. 19, H. 2, S. 165-168**Theurich, Johanna** (2012): Online-Medien und mehr Angebote zur Förderung der Medienkompetenz. Vortrag auf der 3. Fachtagung Schule und Bibliotheken,

07.03.2012 in Jena [Präsentationsfolien]. URL: https://www.schulportal-thueringen.de/c/document_library/get_file?uuid=c71337f2-aa9f-4844-bc52-2b0dbaf32c01&groupId=10113 (13.12.2015)

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

(Thillm), Hrsg. (2014): Handreichung zum Aufbau einer Schulbibliothek/Schulmediothek. 2. Auflage. Bad Berka, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,

Lehrplanentwicklung und Medien. Download unter: <https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=1351> (13.12.2015)

Thüringer Kultusministerium; Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (2005): Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ zwischen dem Thüringer Kultusministerium und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV). URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/vereinbarungen/Kooperationsvereinbarung_Thueringen.pdf (13.12.2015)

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (o. J.): Bildung. Informationen. Thüringer Schulbibliothekspreis. URL: <http://www.thueringen.de/th2/tmbjs/bildung/information/schulbibliothekspreis/> (13.12.2015)

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (o. J.): Thüringer Schulportal. Portal. Schule und Bibliothek. URL: http://www.schulportal-thueringen.de/schule_bibliothek (13.12.2015)

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (o. J.): Thüringer Schulportal. Portal. Schule und Bibliothek. Ansprechpartner. URL: http://www.schulportal-thueringen.de/schule_bibliothek/ansprechpartner (13.12.2015)

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (o. J.): Thüringer Schulportal. Portal. Schule und Bibliothek. Bibliotheken. URL: http://www.schulportal-thueringen.de/schule_bibliothek/bibliotheken (13.12.2015)

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) (o. J.): Thüringer Schulportal. Portal. Schule und Bibliothek. Fachtagungen. URL: http://www.schulportal-thueringen.de/schule_bibliothek/fachtagungen (13.12.2015)

Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (2012): Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ zwischen dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV). URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Landesverbaende/Th%C3%BCrtingen/kv_tmbwk_lvthuerdbv_2012.pdf (13.12.2015)

Vetter, Simone (2011): Best Practice. IMeNS – das Informations- und Medien-Netzwerk für Schulen im Lahn-Dill-Kreis erhält einen Sonderpreis im Rahmen der „Bibliothek des Jahres 2010“, in: Bibliothek Forschung und Praxis, Bd. 35, H. 1, S. 84-94. URL: <http://www.degruyter.com/view/j/bfup.2011.35.issue-1/bfup.2011.011/bfup.2011.011.pdf> (13.12.2015)

- Voiges, Sabine** (2013): Bibliothekare aus dem ganzen Land fachsimpelten, in: Holsteinischer Courier [Online]. URL: <http://www.shz.de/lokales/holsteinischer-courier/bibliothekare-aus-dem-ganzen-land-fachsimpelten-id4311841.html> (13.12.2015)
- wissenmedia GmbH; Munzinger-Archiv GmbH** (o. J.): Kultusministerium, in: Munzinger Online/Brockhaus Enzyklopädie in 30 Bänden. 21. Auflage. Aktualisiert mit Artikeln aus der Brockhaus-Redaktion. URL: <http://www.munzinger.de/document/12012059206> (13.12.2015)
- wissenmedia GmbH; Munzinger-Archiv GmbH** (o. J.): Schulaufsicht, in: Munzinger Online/Brockhaus Enzyklopädie in 30 Bänden. 21. Auflage. Aktualisiert mit Artikeln aus der Brockhaus-Redaktion. URL: <http://www.munzinger.de/document/12019053709> (13.12.2015)
- wissenmedia GmbH; Munzinger-Archiv GmbH** (o. J.): Staatliches Schulamt, in: Munzinger Online/Brockhaus Enzyklopädie in 30 Bänden. 21. Auflage. Aktualisiert mit Artikeln aus der Brockhaus-Redaktion. URL: <http://www.munzinger.de/document/12016007215> (13.12.2015)
- Wolf, Sabine** (2008): Erster Brandenburgischer Schulbibliothekstag. Leseförderung in Schulbibliotheken. URL: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=861> (16.11.2015)
- Wolf, Sabine; Schuldt, Karsten** (2011): Praxisbuch Schulbibliotheken. Schwalbach/Ts, Wochenschau Verlag
- Wolter, Victor** (2011): Die Bibliothek am Luisenbad. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2011/09/die-bibliothek-am-luisenbad/> (13.12.2015)
- Wolter, Victor** (2012): Ideen zur Schaffung zentraler Dienstleistungen für Berliner Schulbibliotheken. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2012/10/ideen-zur-schaffung-zentraler-dienstleistungen-fur-berliner-schulbibliotheken/> (13.12.2015)
- Wolter, Victor** (2013): AG Schulbibliotheken wird e. V. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2013/01/ag-schulbibliotheken-wird-e-v/> (13.12.2015)
- Wolter, Victor** (2013): Gründung des Vereins AGSBB e. V. vollzogen. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2013/12/gruendung-des-vereins-agsbb-e-v-vollzogen/> (13.12.2015)
- Wolter, Victor** (2014): Das Unterstützungspaket der AGSBB zum Berliner Bonus-Programm. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2014/03/das-unterstuetzungspaket-der-agsbb-zum-berliner-bonus-programm/> (13.12.2015)
- Wolter, Victor** (2014): Es ist Zeit, der Schulbibliothek mehr Bedeutung einzuräumen. Bericht vom 5. Berlin-Brandenburger Schulbibliothekstag. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2014/05/es-ist-zeit-der-schulbibliothek-mehr-bedeutung-einzuraeumen/> (13.12.2015)

- Wolter, Victor** (2014): Hugendubel unterstützt Schulbibliotheken. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2014/08/hugendubel-unterstuetzt-schulbibliotheken/> (13.12.2015)
- Wolter, Victor** (2014): Neue Lernbibliothek NEOTHEK. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2014/08/neue-lernbibliothek-neothek/> (13.12.2015)
- Wolter, Victor** (2014): Werden Sie Mitglied der AGSBB – ab sofort möglich. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2014/03/werden-sie-mitglied-der-agsbb-ab-heute-moeglich/> (13.12.2015)
- Wolter, Victor** (2015): Neue Impulse für eine gemeinsame Initiative von Öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Schulverwaltung. URL: <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/2015/09/neue-impulse-fuer-eine-gemeinsame-initiative-von-oeffentlichen-bibliotheken-schulbibliotheken-und-schulverwaltung/> (13.12.2015)

Anhang I: Tabellen für die Analyse

Tabelle 1: Zuordnung der Beratungsstellen zu den Stellentypen

Bun- des- land	Name	Stellentyp						
		LAG	FS	SBA	ÖB	SA	KM	etc.
BW	Medien- und Informationszentrum (MIZ) Stadtbücherei Biberach				X			
	Stadtbibliothek Freiburg – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
	Stadtbibliothek Mannheim – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle und Bibliothekspädagogik			X				
BY	Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst – Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Leseforum Bayern						X	
	Bayerische Staatsbibliothek – Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen		X					
	Stadtbibliothek Nürnberg – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
	Stadtbibliothek München – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
BE + BB	Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.	X						
	Bezirksamt Treptow-Köpenick – Schulbibliothekarische Arbeit			X				
	Stadtbibliothek Berlin-Mitte – Schulbibliothekarische Kontaktstelle			X				
HH	Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen – Fachstel-		X					

	le/Schulbibliothekarische Arbeitsstelle							
HE	Forum Schulbibliothek							X
	Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (LAG)	X						
	Hessisches Kultusministerium – Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken und Projektbüro Schulbibliotheken						X	
	Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken		X					
	Informations- und MedienNetzwerk für Schulen des Lahn-Dill-Kreises (IMeNS)							X
	Stadtbibliothek Offenbach – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
	Stadtbücherei Frankfurt am Main – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
MV	Stadtbibliothek Rostock – Fachstellenbereich		X					
	Stadtbibliothek Schwerin – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
NI	Büchereizentrale Niedersachsen		X					
	Niedersächsisches Kultusministerium – Akademie für Leseförderung: Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken						X	
NW	Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen e. V.	X						
	Stadtbibliothek Oberhausen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
	Stadtbibliothek Gütersloh GmbH			X				

	– Schulbibliothekarische Arbeitsstelle							
	Stadtbüchereien Hamm – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
	Stadtbibliothek Mönchengladbach – Schulbibliothekarische Beratung			X				
	Stadtbibliothek Siegen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
	Stadtbibliothek Duisburg – Schulmedienzentrum				X			
	Stadtbibliothek Aachen – Service Grundschulen				X			
	Stadtbücherei Hilden				X			
	Stadtbibliothek Unna				X			
	Stadtbibliothek Bielefeld – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
RP	Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz – Landesbüchereistellen in Koblenz und Neustadt		X					
	Stadtbibliothek Ludwigshafen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
SL	Ministerium für Bildung und Kultur, Kulturabteilung/Referat E6 (Fachstelle)		X					
SN	Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken		X					
	Stadt Leipzig – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
	Stadtbibliothek Görlitz – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
ST	Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken Sachsen-Anhalt		X					
SH	Ministerium für Schule und Berufsbildung – Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)						X	

	Büchereizentrale Schleswig-Holstein		X					
TH	Landesarbeitsgemeinschaft Schule und Bibliothek	X						
	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)						X	
	Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen		X					
	Landratsamt Gotha – Medienzentrum/Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				
	Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt – Bibliothekspädagogische Arbeitsstelle			X				
	Ernst-Abbe-Bücherei Jena – Netzwerk Schule und Bibliothek (SchuBiNet)				X			
	gesamt	4	11	20	6	0	5	2

Tabelle 2: Verteilung der Beratungsstellen auf die einzelnen Ebenen innerhalb der Bundesländer

	Beratungsstellen auf Ebene der Bundesländer	Beratungsstellen auf lokaler Ebene	Beratungsstellen auf beiden Ebenen	Keine Beratungsstellen
Baden-Württemberg		X		
Bayern			X	
Berlin			X	
Brandenburg	X			
Bremen				X
Hamburg	X			
Hessen			X	
Mecklenburg-Vorpommern			X	
Niedersachsen	X			
Nordrhein-Westfalen			X	
Rheinland-Pfalz			X	
Saarland	X			
Sachsen			X	
Sachsen-Anhalt	X			
Schleswig-Holstein	X			
Thüringen			X	
gesamt	6	1	8	1

Tabelle 3: Angebote der Landesarbeitsgemeinschaften

Name	Angebote im Bereich Schulbibliothek					
	Schulbibliotheksentwicklungspläne	Fortbildungen und Schulungen	Beratung und Unterstützung bei Aufbau und Organisation einer Schulbibliothek	Unterstützung beim Bestandsaufbau	Entwicklung und Durchführung von Leseförderungskonzepten	Lobbyarbeit
Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg e. V.	X		X	X		X
Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (LAG)		X	X	X	X	X
Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen e. V.		X	X			X
Landesarbeitsgemeinschaft Schule und Bibliothek			X			
gesamt	1	2	4	2	1	3

Tabelle 4: Angebote der Fachstellen

Name	Angebote im Bereich Schulbibliothek					
	Schulbibliotheksentwick- lungspläne	Fortbildungen und Schulun- gen	Beratung und Unterstützung bei Aufbau und Organisation einer Schulbibliothek	Unterstützung beim Be- standsaufbau	Bereitstellung von Leihbe- ständen	Entwicklung und Durchfüh- rung von Leseförderkonzepten
Bayerische Staatsbibliothek – Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen			X			
Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen – Fachstelle/Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X	X	X	X
Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken			X			
Stadtbibliothek Rostock – Fachstellenbereich			X			
Büchereizentrale Niedersachsen		X	X	X		
Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz – Landesbüchereistellen in Koblenz und Neustadt		X	X	X	X	X
Ministerium für Bildung und Kultur, Kulturredaktion/Referat E6 (Fachstelle)	X		X			
Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken		X	X		X	
Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken Sachsen-Anhalt	X	X	X			
Büchereizentrale Schleswig-Holstein		X			X	
Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen			X		X	X
gesamt	2	5	10	3	5	3

Tabelle 5: Angebote der Schulbibliothekarischen Arbeitsstellen

	Angebote im Bereich Schulbibliothek							Angebote nur für Schulen (nicht für Schulbibliotheken)
	Schulbibliotheksentwicklungspläne	Fortbildungen und Schulungen	Beratung und Unterstützung bei Aufbau und Organisation einer Schulbibliothek	Unterstützung beim Bestandsaufbau	Bereitstellung von Leihbeständen	Fachaufsicht über das Schulbibliotheksnetz	Entwicklung und Durchführung von Leseförderkonzepten	
Stadtbibliothek Freiburg – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle		X	X	X		X	X	
Stadtbibliothek Mannheim – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle und Bibliothekspädagogik								X
Stadtbibliothek Nürnberg – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X				X	
Stadtbibliothek München – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle								X
Bezirksamt Treptow-Köpenick – Schulbibliothekarische Arbeit	X	X	X					
Stadtbibliothek Berlin-Mitte – Schulbibliothekarische Kontaktstelle			X		X			
Stadtbibliothek Offenbach – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X	X			X	
Stadtbücherei Frankfurt am Main – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle	X	X	X	X			X	
Stadtbibliothek Schwerin – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle								X

Stadtbibliothek Oberhausen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle		X	X	X			X	
Stadtbibliothek Gütersloh GmbH – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X	X			X	
Stadtbüchereien Hamm – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle								X
Stadtbibliothek Mönchengladbach – Schulbibliothekarische Beratung			X					
Stadtbibliothek Siegen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X	X				
Stadtbibliothek Bielefeld – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle								X
Stadtbibliothek Ludwigshafen – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X	X				
Stadt Leipzig – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle		X	X	X			X	
Stadtbibliothek Görlitz – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle								X
Landratsamt Gotha – Medienzentrum/Schulbibliothekarische Arbeitsstelle			X					
Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt – Bibliothekspädagogische Arbeitsstelle								X
gesamt	2	5	13	8	1	1	7	7

Tabelle 6: Angebote der Öffentlichen Bibliotheken

Name	Angebote im Bereich Schulbibliothek				
	Fortbildungen und Schulungen	Beratung und Unterstützung bei Aufbau und Organisation einer Schulbibliothek	Unterstützung beim Bestandsaufbau	Bereitstellung von Leihbeständen	Entwicklung und Durchführung von Leseförderkonzepten
Medien- und Informationszentrum (MIZ) Stadtbücherei Biberach	X	X	X	X	X
Stadtbibliothek Duisburg – Schulmedienzentrum		X			
Stadtbibliothek Aachen – Service Grundschulen		X			
Stadtbücherei Hilden		X	X		
Stadtbibliothek Unna			X		
Ernst-Abbe-Bücherei Jena – Netzwerk Schule und Bibliothek (SchuBiNet)		X			
gesamt	1	5	3	1	1

Tabelle 7: Angebote der Kultusministerien

Name	Angebote im Bereich Schulbibliothek				
	Schulbibliotheksentwick- lungspläne	Fortbildungen und Schulun- gen	Beratung und Unterstützung bei Aufbau und Organisation einer Schulbibliothek	Fachaufsicht über das Schulbibliotheksnetz	Entwicklung und Durchfüh- rung von Leseförderkonzepten
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst – Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Leseforum Bayern			X		X
Hessisches Kultusministerium – Servicestelle für EDV in Schulbibliotheken und Projektbüro Schulbibliotheken	X	X	X		X
Niedersächsisches Kultusministerium – Akademie für Leseförderung: Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken		X	X	X	X
Ministerium für Schule und Berufsbildung – Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)		X	X		X
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)		X			
gesamt	1	4	4	1	4

Tabelle 8: Angebote der weiteren Beratungsstellen

Name	Angebote im Bereich Schulbibliothek		
	Fortbildungen und Schulungen	Beratung und Unterstützung bei Aufbau und Organisation einer Schulbibliothek	Unterstützung beim Bestandsaufbau
Forum Schulbibliothek	X	X	
Informations- und MedienNetzwerk für Schulen des Lahn-Dill-Kreises (IMeNS)	X	X	X
gesamt	2	2	1